

07

AUSGABE

166

FEBRUAR 2025

DAS STADTMAGAZIN FÜR JENA UND REGION



August Gärtner

Aus dem wasserreichen Leben eines großen Hygienikers



»Golden Years«

Interview mit Tocotronic anlässlich ihres 14. Albums

ANZEIGE



FHE FACHHOCHSCHULE
ERFURT UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES


ZUKUNFT IM FOKUS.

STUDIERN AN DER FH ERFURT.



Bewerbungszeitraum
Sommersemester 2025
01.02.-15.03.2025

www.future-finder.de



SAUNA² – Saunagenuss im Doppelpack

3-Monats-Abo „Sauna²“
für nur 59 EUR pro Monat

| INHALT |

| VORWORT |



Tocotronic

Interview mit den Pionieren der Hamburger Schule zum 14. Album 14



Eine unglaubliche Lebensgeschichte	5
Experimentieren mit Bernstein	5
Theaterhaus Jena – Rückblick und Ausblick	6
Manga, Anime, Gaming und Cosplay	7
Florentine Anders liest: »Die Allee«	8
Saisonstart des Jenaer Kunstvereins	9
Vergnügliche Hommage an Heinz Erhardt	9
Mein liebstes Ding – Tragbare Kunst	10
Unnützes Wissen	11
Imaginata wird 30!	12

Modellbaummesse öffnet ihre Tore	12
Trafo-Veranstaltungen im Februar	13
Bunte Geschichten und magische Blasen	16
SpielSpaß mit Murmeln	17
Dalí in Apolda	18
Aus dem wasserreichen Leben des August Gärtner	22
50 Jahre Karat	25
Region mit anderen Augen sehen	26
Neues am DNT Weimar	27
Neues fürs Heimkino	28
Literaturtipps	29
Wir fragen, ihr antwortet	38

Kalender

Kulturkalender Februar 2025	30
Filmempfehlungen Schillerhof	20

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

geben wir es ruhig zu: In vielen Ecken Jenas muss es in alten Tagen oft zum Himmel gestunken haben. Ohne ausgebaute Kanalisation oder organisierte Müllabfuhr waren die oft mit Unrat beladenen Straßen der Stadt nicht nur Hort schwerer Geruchsbelästigung, sondern auch steter Quell drohender Seuchen. Wesentliche Verbesserungen in der Stadt- und Wasserhygiene hat Jena insbesondere dem Wirken eines Mannes zu verdanken: August Gärtner. Als dieser 1886, gerade einmal jugendliche 38 Jahre alt und nach mehr als zehn Jahren auf See als Stabsarzt der kaiserlichen Marine, nach Jena kam, um eine Professur am frisch geschaffenen Hygienischen Institut zu übernehmen, war die fehlende Kanalisation eine der ersten Wesenszüge der Saalestadt, die ihm in, nun ja, in die Nase stieg: »Die Faekalien gingen in grosse Gruben hinein, die nur selten entleert wurden, aber die übelsten Gerüche verbreiteten«, sollte Gärtner sich später erinnern. »Es gab schon Tonnenwagen mit Rohranschlüssen; die Pumpen wurden von Hand bewegt, aber sie nahmen meist nur das ›Dünne‹ fort, das ›Dicke‹ wurde in Butten hinausgetragen. Diese meist nächtlichen ›Stänkereien‹ gingen oft über die Grenzen des Erträglichen hinaus.« Zwar waren diese mitunter unzumutbaren Zustände auch den Stadtoberen schon aufgefallen, ja war man sogar schon dabei, die Stadt mit einer neuen Kanalisation auszustatten, nur plante man seltsamerweise, jene oberirdisch als »Oberflächen-Kanalisation« zu konstruieren. Als Gärtner, eben erst nach Jena gezogen, sich daran schickte, vehement gegen dieses »unglaubliche Project« zu protestieren, sann manch einer tatsächlich darauf, den ausgewiesenen Hygieneexperten wieder der Stadt zu verweisen. Doch Gärtner blieb und setzte sich durch. Jena erhielt seine Kanalisation und Gärtner wurde zum allseits beliebten »Kanalagust« ... Die ganze Geschichte können Sie – neben vielen weiteren Themen und Rubriken – in dieser Ausgabe des Stadtmagazin 07 nachlesen.

Einen gut belesenen Februar wünscht Ihnen,
Ihr Stadtmagazin 07





| STUDIUM |

ANZEIGE

Zukunft gestalten: Studieren an der FH Erfurt

AN DER FACHHOCHSCHULE ERFURT STEHT DEINE ZUKUNFT IM MITTELPUNKT: Mit praxisnahen Studiengängen, innovativen Lehrmethoden und einem klaren Fokus auf Nachhaltigkeit und Digitalisierung bietet die Hochschule ideale Bedingungen, deinen beruflichen Weg zu starten. Entdecke ein vielfältiges Angebot, das Theorie und Praxis vereint.

PRAXISNAH STUDIEREN, ZUKUNFTSORIENTIERT HANDELN

Die FH Erfurt kombiniert akademische Exzellenz mit praxisnaher Ausbildung. Ob Architektur, Soziale Arbeit oder Ingenieurwissenschaften – das breit gefächerte Studienangebot bereitet dich auf die Anforderungen von morgen vor. Mit innovativen Lehrkonzepten und modernen Studieninhalten wie Nachhaltigkeit im Pflanzenbau oder zukunftsfähigen Gebäude- und Energiesystemen setzt die Hochschule Maßstäbe. Besonders spannend: Der Master »Erneuerbare Energien Management« verbindet praxisorientierte Inhalte mit globalen Herausforderungen.

VORTEILE EINES STUDIUMS AN DER FH ERFURT

Mit einer engen Verbindung zu Wirtschaft und Industrie so-

wie zahlreichen Partnerschaften bietet die FH Erfurt exzellente Karrieremöglichkeiten. Duale Studiengänge, Projekte in Kooperation mit Unternehmen und ein ausgeprägter Praxisbezug verschaffen Absolvent:innen einen Vorsprung im Berufsleben. Zusätzlich hilft das digitale Tool future-finder.de Studieninteressierten dabei, ihren individuellen Weg zu finden – passgenau und unkompliziert.

EINZIGARTIGE STUDIENGÄNGE IM FOKUS

So zukunftsorientiert und nachhaltig wie das Leitbild der FH Erfurt sind auch die Studiengänge. Dabei sind robotergestützte Produktionsprozesse im Master »Materialfluss und Logistik« ein Thema, beim Master »Stadt- und Raumplanung« ist es nachhaltiges Planen und Bauen.

ERFURT: LEBEN, LERNEN, DURCHSTARTEN

Die Thüringer Landeshauptstadt ist nicht nur ein kulturelles Highlight, sondern auch ein Hotspot für junge Talente. Erfurt vereint Tradition mit Moderne, bietet erschwinglichen Wohnraum und eine kreative, weltoffene Gemeinschaft. Zahlreiche studentische Initiativen an der FH Erfurt – von Nachhaltigkeitsprojekten bis hin zu Hackathons – machen die Stadt zu einem inspirierenden Umfeld für persönliches Wachstum.

JETZT BEWERBEN UND TEIL DER ZUKUNFT WERDEN

Der Bewerbungszeitraum für Masterstudiengänge an der FH Erfurt läuft vom **01.02.2025 bis 15.03.2025**. Sichere dir jetzt deinen Platz in einem der zukunftsorientierten Studiengänge und gestalte aktiv die Welt von morgen mit!

Masterstudiengänge an der FH Erfurt im Überblick:

- Angewandte Informatik
- Architektur
- Bauingenieurwesen
- Beratung und Intervention
- Business Management
- Erneuerbare Energien Management
- Europäische Bahnsysteme
- Finance and Accounting
- Internationale Soziale Arbeit
- Landschaftsarchitektur
- Management von Forstbetrieben
- Materialfluss und Logistik
- Nachhaltige Gebäude- und Energiesysteme
- Nachhaltiger Pflanzenbau in Forschung und Praxis
- Stadt- und Raumplanung
- Sustainable Engineering of Infrastructure
- Verkehr und Transport



➔ Weitere Informationen findest du auch auf future-finder.de

| LESUNG |

IM RAHMEN DER SONDER-AUSSTELLUNG über Gert Wollheim in der Kunstsammlung Jena kann die faszinierende Lebensgeschichte der Galeristin Johanna Ey entdeckt werden.



JOHANNA EY

Unglaubliche Lebensgeschichte

Johanna Ey war in jeder Hinsicht ungewöhnlich: Ihre Körperfülle war beeindruckend, die runde Brille mit den starken Gläsern ihr Markenzeichen. 1907 eröffnete sie unter ärmlichen Bedingungen einen Backwarenladen in Düsseldorf. Zu diesem Zeitpunkt ist sie bereits 43 Jahre alt und nach einer leidvollen Ehe mit einem Alkoholiker völlig auf sich gestellt. Weil bei ihr der Kaffee und die Brötchen billig sind, wird der Laden bald zum Treffpunkt von Studenten der nahen Kunstakademie. Johanna Ey, selbst an ein entbehrungsreiches Leben gewöhnt, fühlt sich den mittellosen Künstlern verbunden und macht ihnen ein gern genutztes, aber selten ausgenutztes Angebot: Wer kein Geld hat, darf anschreiben lassen – oder auch mit Bildern bezahlen. Bald beginnt hinter der Brötchentheke eine Kunstsammlung zu wachsen. Als Johanna Ey 1914 ihr Geschäft wie-

der schließen muss, verkauft sie die ihr verbliebenen Bilder und entdeckt, dass man damit gutes Geld verdienen kann – und spielt mit dem Gedanken, eine Kunsthandlung aufzumachen ...

Immer wieder wurde über Johanna Ey geschrieben und an sie erinnert. In den sechziger Jahren forderte Heinrich Böll ein Denkmal für »Mutter Ey«, es folgten Dokumentationen, Zeitungsberichte, wissenschaftliche Arbeiten, Ausstellungen, eine Oper, ein Spielfilm sowie ein Theaterstück. Was noch fehlte, war ein Roman. Den hat Ute Bales geschrieben und erzählt darin das Leben und Wirken einer der einflussreichsten und spannendsten Düsseldorfer Galeristinnen. **FLB**

»Ute Bales: »Großes Ey. Die Lebensgeschichte der Johanna Ey«
15.02.2025, 17 Uhr,
Kunstsammlung Jena

| FERIEN-AKTION |



Foto: S. Hug

Experimentieren mit Bernstein

BLICK IN DIE SONDERAUSSTELLUNG »Electrum mundi – Bernsteinwelten«

DAS PHYLETISCHE MUSEUM bietet am 4. und 6. Februar ein besonderes Winterferien-Aktionsprogramm für Kinder an.

Wer schon einmal ein Stück Bernstein in seinen Händen gehalten hat, kann die Faszination, die dieses Material schon seit jeher auf den Menschen ausübt, verstehen. Ein »Stein« so leicht wie Papier, der beim Reiben einen wohlriechenden Duft verströmt und sich elektrostatisch aufladen lässt. Er ist brennbar und wird durchsichtig, wenn man ihn poliert. Das Phyletische Museum lädt an zwei Tagen im Februar Kinder dazu ein, der Anziehungskraft des Bernsteins auf den Grund gehen. Dabei werden jede Menge kleiner Experimente durchgeführt und auch ein Blick in die aktuelle Sonderausstellung »Electrum mundi – Bernsteinwelten« geworfen. Danach wird

selbst geschliffen und poliert, um dem Bernstein hoffentlich eines seiner Geheimnisse zu entlocken! Möglicherweise wird dies am Ende dann sogar mit einem kleinen funkelnden Andenken belohnt. Teilnehmende Kinder dieses Winterferien-Aktionsprogramms können auch gern eigenen Funde mitbringen. **FLB**

» Experimentieren mit Bernstein
04./06.02.2025,
jeweils 10 Uhr
Dauer: 2 Std.
Geeignet für 8- bis 12-Jährige
Anmeldung unter
Tel. 03641-949180

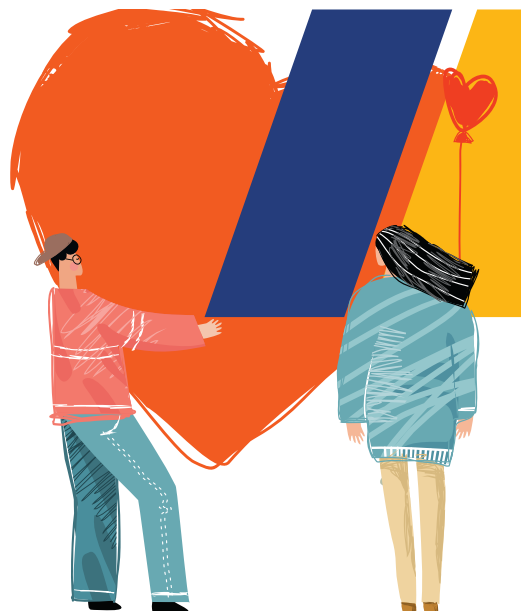
Foto: Rhein-Mosel-Verlag

STARKE MÖBELTRANSPORTE

Wir sind die Starken



Tel. 0365 - 54854-440
www.moebeltransporte.com



| THEATERHAUS JENA |

Rückblick und Ausblick

SEIT EINEM HALBEN JAHR ist die aktuelle künstlerische Leitung am Theaterhaus Jena bereits aktiv – und damit gar nicht mehr so ›neu‹ in der Stadt. Höchste Zeit also für einen Rückblick auf das Ankommen zwischen Kern- und Sonnenbergen sowie einen Ausblick auf das Highlight des Theaterhaus-Jahres: das Sommerspektakel zu Eröffnung der KulturArena!

»Wir haben im September vergangenen Jahres unseren Einstand noch vor unserer ersten Premiere mit den Tagen der offenen Tür gegeben und konnten direkt die ersten Kontakte zum Publikum knüpfen«, schaut Josef Bäcker auf das erste halbe Jahr am Theaterhaus zurück. »Das ist für mich eines der Dinge, welche die ersten Monate im Fokus standen und auch immer noch stehen – wir möchten die Stadt und ihre Menschen kennenlernen. Ich finde, das gelingt uns bislang ziemlich gut. Einen großen Anteil daran haben die Nachgespräche der Aufführungen sowie unsere öffentlichen Konzeptions- und Hauptproben. Dort sind schon viele interessante und aufschlussreiche Begegnungen entstanden, die mir im Kopf geblieben sind. Das möchte ich weiterhin intensivieren.«

Josef Bäcker und Lukas Pergande sind spürbar froh, dass der Kontakt zum Publikum so gut funktioniert. Die Nähe zu den Zuschauenden war schließlich ein Teil des Konzepts, mit welchem sich die künstlerische Leitung einst am Theaterhaus beworben hat. Aber ob sich die Idee dann auch im laufenden Betrieb umsetzen ließe, war zunächst eine große Unbekannte. »Wir machen Theater für Menschen von Menschen, deshalb sind uns die Kontakte enorm wichtig«, so Josef Bäcker. »Das ist aber etwas, was man vorher nicht simulieren kann. Wir hatten eine Idee und eine Vorstellung, aber das es am Ende so gut ausgeht, das ließ sich nicht vorhersagen.«

DIREKTES FEEDBACK

Besonders das Angebot der bereits erwähnten Gespräche nach einer Aufführung wird intensiv genutzt – und das durchaus mit Nachdruck. In der Inszenierung »Oase« entscheidet zum Beispiel das Publikum, wie das Stück endet. Bislang glich kein Abend dem anderen. »Durch diesen glücklichen Umstand haben wir viele verschiedene Rückmeldungen bekommen, von Lob bis Kritik war alles dabei. Manche unserer Gäste haben das erste Ende von »Oase« als ganz furchtbar empfunden, fanden das zweite ok und waren für das fünfte voll des Lobes. Sie haben der Sache also weitere Chancen gegeben. Und das finde ich ganz herausragend, zeigt es doch, wie wichtig den Menschen das Theaterhaus ist«, so Josef Bäcker.

Nach wie vor sind die beiden Theatermacher ziemlich angetan von den Räumlichkeiten des Baus. »Es gibt eigentlich kein anderes Theater, in welchem das Publikum so nah dabei ist. Von jedem Platz aus kann man in den Bühnenhimmel schauen, dafür muss man sonst eine Führung machen«, lacht Josef Bäcker. Und Lukas Pergande ergänzt: »Schon allein unsere Foyersituation ist einzigartig. Wenn die Spielenden sich aufwärmen und dabei das ankommende Publikum durch die Geräuschkulisse wahrnehmen, fängt die Vorfreude auf den Abend so richtig an. Für uns sind diese Begebenheiten noch längst keine Normalität, sondern immer noch etwas Besonderes.«



LUKAS PERGANDE

AUSBLICK AUF DAS SOMMERSPEKTAKEL

Gespannte Vorfreude herrscht auch schon auf das kommende Open Air-Sommerspektakel. Gezeigt wird die Inszenierung »Laszlos Herz« aus der Feder von Peter Neuschwendtner, die in Jena zur Uraufführung kommen wird. Interessanter Fakt am Rande: Das Stück wurde direkt als Freiluft-Inszenierung geschrieben und ist damit wie gemacht für die traditionelle Eröffnung der KulturArena durch das Theaterhaus.

Doch worum geht es? Das Herz des Theatermitarbeiters Laszlo wird plötzlich als Kulisse im Bühnenbild einer Elfriede-Jelinek-Inszenierung eingebaut – und nun liegt sein Körper reglos auf einer Chaiselongue. In seiner Brust klafft nur noch ein großes Loch. Seine Mutter und sein Freundeskreis sind entsetzt und machen sich schlussendlich auf die Suche nach dem Herz, um es zurück zu holen.

Das Sommertheater ist ein fester Termin in den kulturellen High-

lights der Stadt. Dementsprechend euphorisch und auch etwas aufgeregt blickt die Theaterhaus-Leitung schon jetzt auf ihre erste Open-Air-Premiere voraus. Josef Bäcker: »Es ist zwar noch ein halbes Jahr hin, aber zum Theaterspektakel erreichen wir viel Publikum in kürzester Zeit. Das ist schon einmal ein anspruchsvoller Punkt. Es wird, so viel sei verraten, ein großes und musikalisches Ereignis und zudem auch fast etwas romantisch, da es sich um Leidenschaften, Solidarität und gemeinsame Unternehmungen dreht.«

Lukas Pergande reizt hingegen, dass die Handlung des Stücks zunächst ungewöhnlich klingt, die Thematik es aber schafft, große Bilder erzählen zu lassen. Zudem lässt es das Stück auch zu, einmal von außen auf das Theater zu schauen. »Wir haben ja alle einen unterschiedlichen Blick auf Theater und seine Funktion. Es wird spannend zu sehen, ob die Sichtweise des Publikums mit unserer übereinstimmt. Und ich



JOSEF BÄCKER

mag auch den Bogen, den wir mit dem Thema Herz spannen: Als wir angekommen sind, zogen wir mit Luftballonherzen los und haben sie in der Goethe Galerie steigen lassen. Im Sommer schließen wir dann unsere erste Spielzeit mit der Suche nach einem Herz ab. Ich finde, das ist ein schönes Bild.«

VIERTE PREMIERE

Mittlerweile sind bereits drei Premieren in der aktuellen Spielzeit gelaufen, eine vierte folgte Ende Januar mit dem Rechercheprojekt »Guten Morgen, Zukunft«. Die Stückentwicklung bezieht sich auf Maxie Wanders Buch »Guten Morgen, Du Schöne«, das aus Gesprächsprotokollen von Frauen in der DDR besteht, in denen Erfahrungen, Forderungen und Lebensansprüche zwischen Privatem und Öffentlichem verhandelt sind.

Nach dieser Vorlage haben sich Regisseurin Musa Kohlschmidt, Kostümbildnerin Lea Kippenberg und Bühnenbildner Julius E. Böhm aufgemacht und Gespräche mit Frauen in und um Jena geführt,

um das Erbe der ostdeutschen Vergangenheit und den Einfluss auf die Gegenwart zu erforschen. In der daraus resultierenden Inszenierung werden die aufgezeichneten Erzählungen den damaligen Lebensentwürfen der 1970iger Jahre gegenübergestellt. Und schlussendlich entsteht aus dem Treffen zwischen (symbolischen) Müttern und Töchtern eine Gemeinschaft, die vielleicht nie da war, aber jetzt genau so sein könnte.

MST

»Guten Morgen, Zukunft: am 01.02., 06.02., 07.02., 08.02., 20.02., 21.02. und 22.02.2025 um jeweils 20 Uhr im Theaterhaus Jena.

Die Termine für alle weiteren Inszenierungen sowie Karten sind erhältlich unter: www.theaterhaus-jena.de

| MESSE |

MAG-C 2025

MANGA, ANIME, GAMING UND COSPLAY erobern die Messe Erfurt.

Am zweiten Februarwochenende öffnet die Messe Erfurt ihre Tore für die **MAG-C 2025** – das ultimative Event für Fans von Manga, Anime, Cosplay und Gaming. Am 8. und 9. Februar erwartet die Besucherinnen und Besucher ein abwechslungsreiches Programm voller Highlights. Das Showprogramm der MAG-C 2025 verspricht pure Unterhaltung und vereint Kreativität mit Innovation. Auf zwei Bühnen wird ein spannendes Line-up geboten, das Popkultur-Fans und Gaming-Profis gleichermaßen begeistert. Musikalische Live-Performances und innovative V-Tuber-Konzerte stehen ebenso auf dem Programm wie eine spektakuläre Aftershow-Party mit dem international gefeierten DJ Alex



Foto: Messe Erfurt

Kade, Meister des Anime Raves, aus Kanada. Spannende Einblicke in die digitale Welt und neueste Technologien bieten Echtzeit-Hacking-Demonstrationen, während über 60 Creator vor Ort interaktive Inhalte, Live-Streams und ein Charity-Event mit Let's Play 4 Charity gestalten.

FLB

» **MAG-C 2025**
08./09.02.2025,
Messe Erfurt
Infos und Tickets:
www.mag-c.de

modell-leben.de

Segel setzen nach Erfurt!

14.-16. FEBRUAR 2025

DIE THÜRINGER MODELLBAUMESSE

ÖFFNUNGSZEITEN

Fr: 11.00 – 18.00 Uhr
 Sa: 10.00 – 18.00 Uhr
 So: 10.00 – 17.00 Uhr

GUTSCHEIN

Code „07@mot25“ auf www.modell-leben.de eingeben und

2 € ERMÄSSIGUNG

auf den regulären Eintrittspreis erhalten. (Gilt nicht für Familien- und ermäßigte Tickets.)

Wir warten auf dich!



MESSE ERFURT

| INTERVIEW |

Roman über den geistigen Vater des JenTowers

HERMANN HENSELMANNS WIRKEN prägte einst maßgeblich die Architektur und den Städtebau in der DDR, seine u.a. in Berlin, Leipzig und Jena errichteten Stadthochhäuser gelten noch heute als herausragende Marksteine des Sozialistischen Klassizismus. Über die Familiengeschichte jenes DDR-Stararchitekten hat seine Enkelin Florentine Anders nun einen aufwühlenden und geschichtensatten Roman geschrieben – den sie am 20. Februar in Jena vorstellt. Ein Gespräch.

Wie sind Sie auf die Idee gekommen, eine Geschichte der Großfamilie Henselmann zu verfassen?

FLORENTINE ANDERS: Die Idee, ein Buch über die Henselmann-Familie zu schreiben, trage ich schon sehr lange in mir, allerdings hatte ich sie immer wieder verworfen. Die Familie ist so groß und der Gedanke, all den Menschen, die ja auch meine Familie sind, nicht gerecht werden zu können, hat mich davor zurückschrecken lassen. Es hat lange gedauert, mich über diese Befürchtung hinwegzusetzen und zu sagen: Jeder hat seine Prägung und seinen subjektiven Blickwinkel.

Auch wenn Sie die Enkelin Hermann Henselmanns sind: Ohne umfassende Recherche hätte das Buch sicher nicht entstehen können?

ANDERS: Meine eigenen Erinnerungen machen nur einen Bruchteil aus. Ich habe sehr viel Material im Archiv der Akademie der Künste gelesen: Briefwechsel, Zeitungsartikel, Haushaltsbücher, selbst Notizbücher und Kalender. Dann haben meine Großeltern selbst Bücher geschrieben. Besonders intensiv waren für mich die Gespräche und Recherchereisen mit meiner Mutter. Ich habe dabei viel über sie erfahren, was ich bis dahin nicht wusste und dadurch auch viel über mich selbst gelernt.

Wie dicht am »wahren Leben« erzählen Sie die Geschichte Ihrer Familie in »Die Allee«?

ANDERS: Alle Ereignisse im Buch basieren auf Texten, Erzählungen und Büchern aus der Familie oder über die Familie. Aber was ist wahr? Die Menschen stricken auch in Memoiren ihre eigenen Legenden, Erinnerungen sind subjektiv, sie können trügen und manchmal gibt es auch Lücken. Ich habe mich bewusst für die Form eines Romans entschieden und nicht für ein Sachbuch. Mir ging es nicht darum, historische Belege zu sammeln im wissenschaftlichen Sinne, sondern darum, ein Bild von den drei Hauptpersonen zu vermitteln, ihnen menschlich und in ihren Ideen nahe zu kommen – mit all ihren Brüchen und Widersprüchen. Auf der Grundlage der recherchierten Ereignisse habe ich versucht, mir vorzustellen, wie die Protagonisten die Ereignisse erlebt haben mögen und die Szenen im Roman ausgefüllt mit Dialogen, Gedanken und Bildern.

Was denken Sie: Wie dicht waren Henselmanns Entwürfe an den Vorstellungen des gelebten Sozialismus ausgerichtet? War er gezwungen, sich diesbezüglich anzupassen oder konnte er hier eigene gestalterische Freiheiten einbringen?

ANDERS: Beides. Architekten sind ja nie ganz frei, sondern an die Vorstellungen des Bauherrn gebunden. Wenn der Bauherr wie bei Henselmann der sozialistische Staat ist, dann macht es die Sache nicht einfacher. Henselmann hat aber immer auch seine Aufgabe



DIE AUTORIN Florentine Anders

darin gesehen, seinen Bauherrn nach seinen ästhetischen Vorstellungen zu erziehen. Oft gelang es ihm, aber häufig musste er auch zurückstecken.

Wie war das Verhältnis von Hermann Henselmann zu Walter Ulbricht: Hat er in ihm auch einen Duz-Freund gefunden, wie man es seinem Verhältnis zu Bertolt Brecht nachsagt oder war er doch »bloß« der ausführende Stararchitekt des Staatsratsvorsitzenden?

ANDERS: Eine Freundschaft kann man das Verhältnis zu Ulbricht nicht nennen. Henselmann wusste sehr gut, wie er ihn überzeugen konnte. Nehmen wir den Turm in Jena: Hätte er zu Ulbricht gesagt, er möchte einen runden Wolkenkratzer bauen nach dem Vorbild der Zwillingtürme in der Marina City von Chicago, die damals in aller Munde waren, dann wäre er wohl nicht weit gekommen. Überzeugt hat er Ulbricht mit seiner Erzählung von einem Turm, rund wie ein Fernrohr, der für die internationale Strahlkraft des erfolgreichen sozialistischen Betriebes VEB Carl Zeiss Jena steht.

Welch Zufall, dass Ihre Jena-Lesung in eben jenem nach Entwürfen von Hermann Henselmann errichteten Turm

stattfindet. Können Sie sich mit dem heutigen Erscheinungsbild des »JenTowers« anfreunden, der ja nur wenig mit jener Gestaltung etwas gemein hat, die Ihr Großvater einst vorgesehen hatte?

ANDERS: Ich mag den Ursprungsentwurf mit den runden Fenstern und der Krone. Aber ich finde auch ohne diese Elemente spiegelt der Turm bis heute den innovativen Geist. Vor allem ist er ein gutes Beispiel dafür, dass die Architektur in der DDR auch stark von internationalen Bauten, wie sie etwa zeitgleich in Amerika entstanden sind, beeinflusst war.

Vielen Dank für das Gespräch.
Interview: Matthias Eichardt



**» Florentine Anders liest: »Die Allee«
Moderation: Marion Brasch
20.02.2025, 20.15 Uhr
Universitätsbuchhandlung Thalia - EKZ Neue Mitte, Leutragraben 1, Jena**

| AUFTAKT |



CINEASTISCHER START des Jenaer Kunstvereins ins neue Themenjahr.

Am Samstag, dem 15. Februar, startet der Jenaer Kunstverein mit einer Präsentation des Jahresprogramms und der Vorführung des preisgekrönten Films »Memoria« in die neue Saison.

Unter dem Thema »Habitats & Reserves« werden dieses Jahr Ausstellungen in der Galerie im Stadtspeicher, im Botanischen Garten und im Frommannschen Garten präsentiert. Neben Vernissagen, Artist Talks und Rundgängen bieten Konzerte, Diskussionen und ein Sommerfest zudem die Möglichkeit Kunst und Kultur leicht zugänglich, live und lebendig in offener Atmosphäre zu erleben.

Der Jenaer Kunstverein versteht sich selbst als Schutzraum, der eine freie Entfaltung und öffentliche Sichtbarmachung der Künste ermöglicht. »Zugleich ist Kunst und Kultur auch Lebensraum, nicht nur für Künstlerinnen und Künstler, sondern auch für jene, die sich über die Anschauung bilden, darüber reflektieren, mit anderen in Kontakt treten und austauschen und sich so Zugang zu Welt schaffen.« sagt Robert Sorg, Vorsitzender des Jenaer Kunstvereins über das Jahresthema, das die Kunsthisto-

rikerin Michaela Mai maßgeblich gestaltet hat.

Die internationale Filmproduktion »Memoria« des thailändischen Regisseurs Apichatpong Weerasethakul aus dem Jahr 2021 mit der Oscar-Preisträgerin Tilda Swinton in der Hauptrolle, knüpft eng an das Jahresthema des Jenaer Kunstvereins – darin wird dem entfremdeten Verhältnis von Mensch und Natur nachgegangen.

Der Film erzählt in einer bis an die Grenze der Hypnotik gesteigerten, intensiv ruhigen Bildsprache die Geschichte der in Kolumbien lebenden Schottin Jessica, die, geplagt von einem unerklärlichen Geräusch, eine Reise in die Natur und eine Suche nach verschütteten Erinnerungen beginnt, in der Hoffnung, den verlorenen Seelenfrieden wiederzuerlangen.

ROS

➔ **Memoria**

15.02.2025, 19.30 Uhr,
Jenaer Kunstverein, Galerie
im Stadtspeicher, Markt
Eintritt: frei
www.jenaer-kunstverein.de



Abb.: Erlangemeinschaft Heinz Erhardt

| EVENT |

Vergnügliche Hommage

DIE GROSSE HEINZ-ERHARDT-SHOW verspricht einen Abend voller Gedichte, Wortverdrehungen und Blödeleien.

Das Musical über den unvergessenen Schelm und seinen einzigartigen Humor, der auch heute noch genauso das Publikum vor Lachen von den Stühlen reißt wie vor 70 Jahren, kommt ins Volkshaus nach Jena. Mitreißende Melodien zu humorvollen Texten halten eine unfassbar unterhaltsame Mischung für alle Fans der Komikerikone bereit. Hier wird ein Feuerwerk des Wortwitzes geboten, ein mitreißendes Mu-

sical voller komischer Erinnerungen. Auch wenn man vielleicht nicht mehr der Generation »Heinz Erhardt« mehr angehört, sollte man sich diese Show nicht entgehen lassen: Sie werden aus dem Lachen nicht herauskommen. Versprochen!

FLB

➔ **Die große Heinz-Erhardt-Show**
21.02.2025, 15 Uhr,
Volkshaus Jena

Jenaer Philharmonie
JENAKULTUR.

Simon Gaudenz
Dirigent

Mahler
Scartazzini
Zyklus

Mahler
Sinfonie Nr. 9
Scartazzini
»Enigma«
Uraufführung

FR. 14.02.2025 / 20:00 Uhr
Volkshaus Jena
www.jenaer-philharmonie.de

| MEIN LIEBSTES DING |

Tragbare Kunst

»ICH MACHE HANDBEMALTE OHRRINGE AUS HOLZ!« So einfach beschreibt Sindy Süßengut ihre Leidenschaft, die auf den ersten Blick recht unspektakulär erscheinen mag. Doch das ist weit gefehlt, denn ihre Ohrhänge sind groß (wirklich groß!), farbenfroh und die Designs stark beeinflusst von Pop Art und den 1990igern. Seit anderthalb Jahren bietet sie ihren Schmuck in ihrem »Boom Bang Shop« online zum Verkauf an – und daneben gibt es auch noch ziemlich abgefahrene Katzenhäuser!

Doch der Reihe nach: Woher stammt denn eigentlich Sindy Süßenguts Faible für Ohrhänge? Die Antwort fällt der gut gelaunten Schmuckdesignerin leicht: »Das wurde mir tatsächlich ein bisschen in die Wiege gelegt. Meine Mama war modisch schon immer sehr extravagant unterwegs. Ausladende Hüte, üppiger Schmuck – in solche Dinge bin ich im wahrsten Sinne des Wortes hineingewachsen. Besonders ihre großen Ohrhänge hatten es mir angetan, die habe ich schon immer gern getragen. Früher war ich eher ein schüchterner Typ, aber mit den Ohrhängen konnte ich meine lebhaftere Persönlichkeit doch ganz gut ausdrücken.«

Und was war der konkrete Anlass, Ohrhänge dann auch selbst herzustellen? »Der Grund ist eigentlich ziemlich lapidar. Ich stand eines Tages vor meinem Spiegel und fand einfach nicht die passenden Ohrhänge für mein Outfit. Und da habe ich mir gesagt: Hey, du bist doch handwerklich begabt und hast viele kreative Ideen – dann gestalte dir deine Ohrhänge eben einfach selbst!«

Zu unserem Gespräch trägt Sindy Süßengut natürlich ein Paar ihrer Ohrhänge – und diese sehen wirklich fantastisch aus! Sie sind auffallend groß, aber genau das macht sie auch schnell zu einem Eyecatcher. Der bunte und stimmige Farbverlauf und die glänzend lackierte Oberfläche bieten zudem einen schönen Farbtupfer in der gerade winterlich-grauen Umgebung der Stadt. Vom Stil her erinnert der Schmuck ein wenig an Pop Art – und das ist nicht nur zufällig so. »Ich liebe Andy Warhol und Roy Lichtenstein. Letzterer ist ja für seine Comic-Strips bekannt, in denen oft in Explosionen »Boom« und »Bang« zu lesen ist. Und daran angelehnt habe ich den Namen meines kleinen Unternehmens:



SINDY SÜSSENGUT UND IHR LIEBSTES DING: handbemalte Ohrhänge aus Holz

The Boom Bang Shop. Das passt ganz gut zu mir: ein bisschen Boom, ein bisschen Bang und viele schöne und bunte Sachen«, erklärt sie lachend.

KIND DER 90IGER

Doch nicht nur Pop Art hat es der gebürtigen Erzgebirgerin angetan, die es vor gut zehn Jahren der Liebe wegen nach Jena verschlagen hat. »Mich hat schon immer die Vergangenheit gereizt. Eine Weile waren es die Outfits der 50iger Jahre, aber schlussendlich bin ich in den 90igern hängengeblieben. In diesem Jahrzehnt bin ich geboren und die Ästhetik aus dieser Zeit finde ich ziemlich spannend. Selbst die klobigen Computerbildschirme von damals haben für mich mehr Charme als jedes Design von heute.«

Neben ihrer Ausbildung als Grafikerin hat Sindy Süßengut ihr gestalterisches Können unter anderem in der Tuning-Szene erworben – aber nicht etwa als Schrauberin an KFZs, sondern im Festhalten der Fahrzeuge in gezeichneten Auto-Porträts. »Früher war ich in der Szene ziemlich aktiv. Die Autos habe ich fotografiert und anschließend auf Papier gezeichnet. Natürlich mochte ich in

Das WWW der Liebhaberin:

Wer: Sindy Süßengut

Was: ausgefallene Ohrhänge

Seit wann: seit 2023

Wo: in Jena und überall, wo man gerne Ohrhänge trägt

erster Linie, wie die Fahrzeuge aussahen. Aber die Formen und Fluchten der Karosserien waren auch optimal zum Lernen feiner und detaillierter Zeichnungen und Striche.«

Ihre künstlerische Fertigkeit hat sie schlussendlich auf die Produktion ihrer Ohrhänge übertragen. »Die Kreation, die ich gerade trage, ist zum Beispiel mit Airbrush gestaltet. Da muss ich viel schattieren, kleben, ausschneiden und sprühen – und das Ganze ein paarmal hintereinander. Und dann kommen noch die sogenannten Outlines und Highlights hinzu, die dem Ganzen die Tiefe verleihen.« Vom Entwurf bis zum fertigen Produkt vergehen dann auch schon mal mehrere Tage, je nachdem wie gestalterisch aufwendig die Ohrhänge sind.

KATZENHÄUSER IM RETRO-TV

Schaut man sich auf der Website des Boom Bang Shops um, dann findet man neben Ohr ringen aber auch noch etwas anderes: Retro TV-Tierhäuser. Retro TV ... was? Das braucht natürlich eine Erklärung: »Diese Häuser sind als Rückzugsort für Katzen gedacht. Sie sehen aus wie alte Röhrenfernseher, denen das technische Innenleben und der Bildschirm fehlt. Dafür bekommt die Katze aber eine wunderbare Höhle. Ich bin nämlich absolut vernarrt in Katzen – und mein Kater liebt diese Häuser!«, erläutert Sindy Süßengut den ungewöhnlichen Schlafplatz für die Vierbeiner. »Für unsere Katze in meiner erzgebirgischen Heimat hatten wir etwas ähnliches aus Papp e, aber das hat nicht wirklich gut gehalten. Den Gedanken dahinter fand ich allerdings super und habe die Höhle aus Holz nachge baut. Die Idee stammt also nicht exklusiv von mir. Aber ich wollte das viel individu eller machen. Wenn zum Beispiel jemand sagt: Ich bin Fan der Serie »Stranger Things«, dann gibt es auch ein Tierhaus in diesem Stil – ganz passend im Retro-TV-Rahmen.«

ROHSTOFF HOLZ

Kommen wir aber noch einmal zurück zu den Ohr ringen. Ebenso wie die Retro-TVs sind diese aus Holz gefertigt – und das hat einen simplen Grund: das Gewicht. »Ich habe mich natürlich an verschiedenen Stoffen probiert und experimentiert. Es gibt zum Beispiel die Modelliermasse Polymer Clay, eine Art Kne te, die im Ofen gebacken wird und dadurch vollständig aushärtet. Damit lassen sich auch wirklich schöne Kreationen und Muster an fertigen, aber die Knete hat ein ganz schönes Gewicht. Bei so großen Ohr ringen, wie ich sie produziere, hängen Dir dann am Ende des Tages die Ohr läppchen auf dem Fußboden«, lacht die Künstlerin herzlich. »Das mag ich selbst auch nicht. Also bin ich auf den Roh stoff Holz gekommen, der im Gegensatz dazu wirklich federleicht ist und sich zudem auch wunderbar verarbeiten und bemalen lässt.«

Wer jetzt Interesse an den Ohr ringen ge funden hat, aber noch etwas mit der Größe hadert: keine Sorge! »Ausgefallene Ohr ringe, die vor allem auch noch richtig groß sind, sind natürlich eine Nische. Deshalb habe ich mein Sortiment etwas angepasst und biete auch kleinere Varianten an, die ein perfek ter Einstieg in die Welt der großen Ohr ringe sind«, sagt Sindy Süßengut schmunzelnd zum Abschluss unseres Gesprächs. »Zudem bleiben die Ohr ringe immer etwas Besonde res, denn ich produziere nur in Kleinstserien. Von einem Paar wird es keine 50 Stück geben. Ich möchte die Individualität der Ohr ringe er halten und lege großen Wert auf ihre Einzig artigkeit.«

MST

➔ Besuchen Sie gerne einmal den »Boom Bang Shop«: www.theboombangshop.de oder auf Instagram unter @theboombangshop

| WISSEN |

Hätten Sie's gewusst?



NÜTZLICH WIE EIN SCHOKORIEGEL für Zwischendurch: Stadtmagazin 07 verbreitet unnützes Wissen. Bitte miteinander teilen und schmecken lassen!

- 1739** Eine Wasserballmannschaft besteht aus sieben Mitspielern.
- 1740** Der Weltrekord im Kirschkernelweiterspucken liegt bei 22,52 Meter.
- 1741** Zwischen der Empfängnis und der Geburt eines Kindes nimmt dieses um das Fünfmilliardenfache an Gewicht zu.
- 1742** Cervantes hatte nur einen Arm.
- 1743** Die Erde dreht sich schneller, wenn auf der Nordhalbkugel im Herbst die Blätter fallen.
- 1744** Das männliche Pendant zur Nymphomanie wird Satyriasis genannt.
- 1745** Ein Blauwal kann nichts schlucken, was größer als eine Grapefruit ist.
- 1746** Mark Twain war der erste Schriftsteller, der seinem Verlag ein getipptes Buchmanuskript einreichte: »The Adventures of Tom Sawyer«.
- 1747** Das Lächeln der Mona Lisa ist 4,4 Zentimeter breit.
- 1748** Der erste Serverschrank von Google wurde aus Legosteinen gebaut.
- 1749** Die DDR hatte die weltweit höchste Dichte an Gartengrundstücken.
- 1750** Alfred Einstein hat den Nobelpreis nicht für die Relativitätstheorie bekommen, sondern für die Erklärung des fotoelektrischen Effekts.
- 1751** Binärzahlen liest man von rechts nach links.
- 1752** Nirgendwo leben mehr Schlangen pro Quadratmeter als auf der Pazifikinsel Guam.
- 1753** Schlangen riechen mit ihrer Zunge.

| EVENT |

Jubilarin

IMAGINATA PRÄSENTIERT
breit gefächertes Jubiläumsprogramm.

Die Imaginata wird 30 und das wird gefeiert, natürlich mit einem »Best of« der vergangenen drei Jahrzehnte sowie einem Ausblick auf die Kommenden. Es wartet ein breites Programm an Vorträgen, Bildungsveranstaltungen und Mitmachaktionen. Den Auftakt machen **Prof. Harald Lesch** und **Prof. Klaus Zierer** am 28. Februar in der »Spielhalle« des alten Umspannwerks Jena Nord. Die beiden Autoren lesen aus ihrem kürzlich erschienenen Buch »Gute Bildung sieht anders aus: Welche Schulen unsere Kin-



PROF. HARALD LESCH

Fotos: Adina Huber / Imaginata e.V.

der jetzt brauchen«. Gemeinsam haben sie aus ihren Erfahrungen heraus ein Manifest verfasst, in dem sie die aktuelle Schulpolitik diskutieren: Wie sollen Schulen aussehen, die Kinder durch Bildung stark machen für ein gelingendes Leben in einer fordernden Welt? Im Anschluss an die Lesung gibt es die Möglichkeit zur Diskussion mit den Autoren. **FLB**

➔ Weitere Informationen zu dieser Veranstaltung und allen folgenden des Jubiläumsjahres finden sich unter www.imaginata.de



DIE »SPIELHALLE«



**THEATER
ALTENBURG
GERA**

Bedřich Smetana
Die Moldau

Má vlast (Mein Vaterland)

6. Philharmonisches Konzert
Philharmonisches Orchester Altenburg Gera
Dirigent Wassily Sinaisky

MI 19. + DO 20. FEB 2025 · 19:30
Konzertsaal Gera

FR 21. FEB 2025 · 19:30
Theaterzeit Altenburg

Gemälde: Ferdinand Engelmüller



| EVENT |

Modellbaumesse

IN DEN HALLEN DER MESSE ERFURT können Besucher vom 14. bis 16. Februar die neuesten Modelle, kreative Installationen und eindrucksvolle Vorführungen erleben.

Segel setzen, Motoren an und die Fahrt in die faszinierende Welt des Modellbaus antreten heißt es vom 14. bis 16. Februar 2025 in der Messe Erfurt. Dann öffnet die **Modell Leben – Die Thüringer Modellbaumesse** ihre Tore und lädt alle Modellbaufans, Sammler und Neugierige zu einem unvergesslichen Erlebnis auf 14.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche ein.

Der Modellbahnverband in Deutschland e.V. (MOBA) hat wieder die ideelle Trägerschaft für die Modell Leben übernommen. Der MOBA präsentiert erstmalig seit Bestehen der Ausstellung sechzehn Anlagen der Spurweiten N bis 1. Das sind sechs Anlagen mehr als im vergangenen Jahr. Die Bandbreite reicht von historischen Bahnhofsnachbildungen über norwegische Landschaften, US-amerikanische Industrieanlagen bis zur Hönnetalbahn – und das alles in einem maßstabgetreuen Format.

Am Messewochenende wird am Stand des MOBA erstmals der MOBA-Jahreswagen 2025 ausge-

geben. Ebenso wird für die Region Thüringen und Hessen wieder ein Stammtisch abgehalten, bei dem sich Gleichgesinnte austauschen können.

Auf einer Fläche von 2.000 Quadratmetern werden innerhalb von vier Tagen 200 Tonnen Erde und Sand verbaut, um einen monumentalen Parcours der Extraklasse zu kreieren – Europas größten Indoor-Truck- und Baustellen-Parcours. Neben verschiedenen Sehenswürdigkeiten wird es dort Rettungsvorführungen von Modell-Feuerwehrfahrzeugen mit echtem Wasser und Feuer als Spezialeffekten zu sehen geben.

»Unsere Modellbaumesse ist ein unvergessliches Erlebnis für die ganze Familie! Die Modell Leben ist nicht nur eine Messe, sondern ein lebendiges Event mit zahlreichen interaktiven Aktionen. Besuchen Sie uns und tauchen Sie ein in die faszinierende Welt des Modellbaus!«, lädt Michael Kynast, Geschäftsführer der Messe Erfurt, alle Modellbaufreunde ein. **FGO**



Fotos: Amnett Weigelt

| KONZERT |

ÜBERSCHNEIDUNGEN GIBT ES NICHT NUR BEI JEFF TWEEDY VON WILCO.

Sowohl Sima Cunningham und Macie Stewart aus Chicago als auch Claire Rousay aus L.A. eignen sich ganz hervorragend als die nächsten Vorbilder für die Ewigkeit und sind am ersten Februarwochenende im Trafo.



Die neuen Role Models

Sima Cunningham und Macie Stewart scheinen zu fast allem fähig zu sein. Früher besuchten sie dieselbe High School, waren lediglich ein paar Jahre auseinander, bemerkten aber schnell das Talent der jeweils anderen. Cunningham war von Stewarts Stimme fasziniert, Stewart hatte Cunningham in einer lokalen Rockband spielen sehen. 2014 gründeten die beiden die vielerorts gefeierte Band Ohmme, die 2022 aufgrund eines

Rechtsstreits bereits wieder Geschichte war. Seitdem veröffentlichen die beiden als **Finom** und erkunden gemeinsam, wie viele experimentelle Impulse und improvisatorische Gitarrenexkursionen in einen konventionellen Popsong passen können. Zwei präzise aufeinander abgestimmte Stimmen, die sich fast jeden Text teilen. Verrückt auf eine Art und Weise, die nur dann wirklich Spaß macht, wenn man es mit einer Freundin tut. Sie haben Chance the Rapper Backing Vocals und Whitney Streicherarrangements geliehen und in Bands mit Jeff Tweedy von Wilco und Vic Mensa gespielt. Wenn es ein erdendes Element in ihrem gemeinsamen Projekt gibt, dann ist es die gegenseitige Wertschätzung von Cunningham und Stewart.

Für **claire rousay** kann ein Bett gleichzeitig ein Studio, ein Refugium und ein ersticken-der Kokon sein. Auf dem Cover ihres explizit traurigen Pop-Albums »Sentiment« sieht man sie zusammengekauert unter der Bettdecke,

den Blick stoisch in die Kamera gerichtet. Auf ihrer letzten Tour stellte rousay auf der Bühne die verschiedenen Schlafzimmer nach, in denen sie die Platte aufgenommen hat. Hat rousay in den vergangenen Jahren eher durch ihre weitgehend experimentelle, wortlose Ambient-Musik, die sie minutiös bis ins kleinste Detail kuratiert und zu emotional berührenden Stücken formt, von sich Reden gemacht und dafür Lobeshymnen der New York Times und des National Public Radio eingeholt, ist »Sentiment« vielleicht so etwas wie Ambient-Emo: Streicher, Synthies und Aufnahmen aus dem Alltag treten anmutig in den Hintergrund, während rousays mechanischer Autotune-Gesang und ihr reduziertes Gitarrenspiel in den Mittelpunkt rücken. **SHA**



➔ **Februarkonzerte im Trafo:**

01.02.2025, 20 Uhr: Finom

02.02.2025, 17 Uhr: Claire Rousay

Tickets via TixforGigs & in der Jenaer Bücherstube am Johannistor

www.10000volt.de

PORTAS®
GANZ SCHÖN RENOVIERT.

- TÜREN
- TREPPEN
- FENSTER
- KÜCHEN



seegers.portas.de

N. Seegers | Langenberger Str. 40 | 07552 Gera

0365 - 420 82 82

Fotos: Alexa Viscius / Em Scott

| INTERVIEW |

Berlin ist abweisend

DIE BAND TOCOTRONIC gilt als Pionier des Diskursrock der Hamburger Schule, also gitarrenlastiger Indierock mit intellektuellen Texten. In ihrem neuen, 14. Album »Golden Years« beschäftigt sich die Gruppe um Sänger Dirk von Lowtzow mit dem Älterwerden, der Berliner Kultur und dem zunehmenden Hass. Ein Gespräch mit Dirk von Lowtzow, Jan Müller und Arne Zank.

Das Album »Golden Years« beginnt mit der Ballade »Der Tod ist nur ein Traum«. Fasst dieser melancholische Song die Stimmung der Platte zusammen?

DIRK VON LOWTZOW: Es ist eher ein Einstieg in die Stimmung des Albums und hat eine paradigmatische Funktion. »Der Tod ist nur ein Traum« nähert sich an eine bestimmte Art von amerikanischem Songwriting an, die als The Great American Songbook bezeichnet wird. Es ist ein Folksong mit einer recht traditionellen Struktur. So wie hier der Text auf die Musik gesetzt ist, ist es bei deutschsprachiger Musik eher unüblich. Das Album ist insgesamt ein bisschen folkiger als seine Vorgänger. Auch »Golden Years« hat solch eine Anmutung. Neben einem Dub-Stück gibt es auch zwei Beispiele für die berühmten Toco-Shuffles, die aus dem britischen Post-Punk kommen.

Es ist nicht schwer zu erkennen, dass in Europa die goldenen Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg vorbei sind. Hoffen Sie dennoch auf goldene Jahre für die Band?

VON LOWTZOW: Uns reizt an dem Titel seine Doppelsinnigkeit. Man kann ihn als Hoffnungsschimmer betrachten oder leicht sarkastisch lesen. Wie er in dem Lied benutzt wird, hat etwas von einer eleganten Lakonie. Da schwingt ein Schulterzucken mit, weil »Golden Years« im englischen Sprachgebrauch ein feststehender Begriff für das letzte Lebensdrittel ist. Unterm Strich kommen wir auch schon auf 14 Alben, und es gibt uns seit 30 Jahren. Ein Rockjahr sind sieben Menschenjahre wie bei einem Hund, weshalb wir schon im Golden-Years-Alter sind. Und natürlich gibt es den gleichnamigen Song von David Bowie.

Aufgrund von Bowies starkem Kokainkonsum erinnerte er sich später an fast nichts mehr von der Produktion von »Golden Years« und dem Album »Station To Station«. Wie heißt denn Ihre Kreativdroge?

JAN MÜLLER: Bei mir sind es ganz klar Konzertbesuche. Da komme ich zur Ruhe und zum Nachdenken, weil man da nur mit der Musik kommuniziert. Das muss nicht zwangsläufig Rockmusik sein, ich höre auch gern Klassisches.

VON LOWTZOW: Bei mir ist es Schlafen – und Kino. Kino hat etwas Traumhaftes. Da kann ich in Ruhe nachdenken, manchmal auch am Film vorbei. Bei mir gibt es in der manischen Phase des Albumschreibens den Moment, dass ich Stücke direkt nach dem Aufwachen komponiere. Da ist man noch traumversponnen, was einer Drogenerfahrung am nächsten kommt. Nachmittags ist bei mir immer Schicht im Schacht.

ARNE ZANK: Mich spricht schlafen sehr an – und spazieren gehen. Ich kann zuhause nicht viel Musik hören, weil mich unsere eigenen Sachen zu sehr aufregen. Deshalb muss ich damit rumlaufen oder in einer übervollen U-Bahn sitzen. Das klingt absurd, aber da kann ich mich am besten aufs Schlagzeug konzentrieren und Ideen entwickeln. Das Stück »Niedrig« zum

Beispiel besitzt ein Dub-Feeling, das wir so explizit noch nicht hatten. Unser Toningenieur Max Power hat das Stück live gedubbed.

Haben Sie sämtliche Stücke gemeinsam aufgenommen?

VON LOWTZOW: Genau das Gegenteil war der Fall. Das war ein dialektischer Prozess, weil wir die größtmögliche Wechselwirkung zwischen den Instrumenten herstellen wollten. Wir befanden uns zu keiner Zeit gemeinsam in einem Raum, wir haben auch nicht gemeinsam geprobt. Das war wie ein Papierfalzspiel: Man fängt mit dem Kopf an, dann folgen der Rumpf und die Beine. Wir wussten am Anfang nicht, was am Ende rauskommt. Es war ein Spiel mit dem Zufall und mit offenen Enden. Unser Produzent Moses Schneider hat sich oft in sehr intime Situationen mit einem von uns befunden. Gleichzeitig war es sehr dialogisch, weil man sich immer auf das bezogen hat, was der andere vorher schon gemacht hat. Dass das Album wie aus einem Guss klingt, ist Moses' Genialität geschuldet.

Denken Sie beim Songschreiben eigentlich immer konzeptionell?

VON LOWTZOW: Es geht bei mir immer in Richtung einer Sammlung mit einem roten





TOCOTRONIC

Faden. Ich glaube, Songs können alleine nicht denken, sie können das nur im Zusammenhang mit all dem anderen, was wir bisher gemacht haben.

Ist »Bye Bye Berlin« Ihr persönlicher Abgesang auf die Hauptstadt? Ist Berlin nicht mehr hip und cool?

VON LOWTZOW: Eigentlich war es so nicht gemeint. Das Stück ist inspiriert von dem Gemälde »Bye Bye Berghain – Fire at the Church of Clubs« des amerikanischen Künstlers Austin Martin White. Das fand ich poetisch, witzig und provokativ. Aber wenn man jetzt an die Kulturkürzungsorgien denkt, hat man schon den Eindruck, dass Berlin vielleicht eine Stadt ist, die nicht unbedingt in die Zukunft schaut, sondern eher in die Vergangenheit. Dadurch wird das Stück viel politischer als es eigentlich gemeint war. Ich würde schon sagen, es hat etwas von einem Abgesang, weil Berlin sehr viel abweisender geworden ist.

»Wohin wir ziehen, ist nicht bekannt«, heißt es in »Bye Bye Berlin«. Bleiben Sie vorerst noch in der Stadt?

VON LOWTZOW: Man darf das nicht allzu wörtlich nehmen, wir haben natürlich die Band hier. Das Lied gibt eher eine Stimmung

wieder. Die Vorstellung war, auf die Stadt aus der Vogelperspektive zu schauen und eindringliche Bilder von Chaos und Zerstörung wie ein brennendes Berghain zu kreieren.

Muss man schon Optimist sein, um sich für das unstete Leben eines freischaffenden Künstlers zu entscheiden?

MÜLLER: Diesen Gedanken haben wir schon so lange im Hinterkopf wie wir diese Band professionell betreiben. Es ist dann doch beständiger als viele als solide geltende Jobs heutzutage. Aber klar, wir sind keine Beamten.

Hatten Sie auch Phasen des Zweifels?

VON LOWTZOW: Das ist bei mir persönlich immer tagesformabhängig. Manchmal wacht man morgens auf und stellt sich die Sinnfrage, geht aber abends beglückt ins Bett und denkt sich: »Genau das isses!« In dem Lied »Golden Years« kommt die Zeile »Man muss dankbar sein, dass man den Leuten noch begegnet / nicht nur ein Click auf Spotify« vor. Ich finde die Algorithmisierung von Musik echt befremdlich. Auch, weil es etwas ist, wo man nicht wirklich durchblickt. Als wir anfangen, hatten wir alle das Gefühl, zu verstehen, was Popmusik im Innersten zusammenhält, bevor wir überhaupt eine Note spielen konnten. Aber heute denke ich, so richtig schnalle ich es nicht.

MÜLLER: Niemand versteht diese Algorithmen. Wenn man glaubt, dass man weiß, wie man es bei Instagram, Spotify, TicToc oder YouTube machen muss, wird es schon wieder geändert und die Jagd geht weiter. Es ist ganz gesund, sich dem nur zu einem gewissen Grad auszusetzen. Das ist aber schwierig, denn jeder Mensch hat das Bedürfnis, den eigenen Erfolg zu kontrollieren. Es ist schön zu sehen, dass diese modernen Techniken unsere Wünsche nach Alben oder Live-Konzerten nicht vernichten. Konzerte sind sehr bedroht aufgrund der Kostenexplosion nach der Pandemie. Aber es scheint trotzdem ein Bedürfnis zu sein, sich Live-Musik anzuhören. Das lässt mich hoffen.

Vielen Dank für das Gespräch.

Interview: Olaf Neumann



➔ **Tocotronic: »Golden Years«**
(CD/LP/digital. Epic/Sony Music)
VÖ: 14.02.2025



VERANSTALTUNGEN
1. HALBJAHR 2025



26.01. | 10H 🐦
ALEX SCHMEISSER
IN MEINER GITARRE –
DAS MITMACHKONZERT



14.02. | 20H
J-TOWNSESSIONS
HEART PULSE



20.02. | 20H
**JOHANNA SUMMER &
JAKOB MANZ**



21.02. | 20H
**RENÉ MARIK &
THE SUGAR HORSES**



23.02. | 10H 🐦
**THEATER IM PALAIS
DER FROSCHKÖNIG**



07.03. | 20H
**FRIEND'N FELLOW
CHARACTERS**



09.03. | 10H30 🐦
WIRBEL.WIND.KONZERT
VON FABELHAFTEN WESEN



21.03. | 20H
BREAKING BEATS
NEON PARADISE



22.03. | 20H
FLORIAN PAUL & DIE KAPELLE
DER LETZTEN HOFFNUNG
ALLES WIRD BESSER – TOUR



29.04. | 20H
**ANNA MATEUR &
THE BEUYS**
KAOSHÜTER (NACHHOLTERMIN 2024)

Tickets: Jena Tourist-Information | jena.de/tickets
Markt 16 | 07743 Jena | Tel. +49 3641 49-8060
www.volksbad-jena.de

| EVENT |

Bunte Geschichten und magische Blasen

UNDERWATER BUBBLE SHOW

SPLEKTAKULÄRE SEIFENBLASEN, EIN MUSIKCOCKTAIL DER EXTRAKLASSE und ein mit Spannung erwartetes Kindermusical im Kultur- und Kongresszentrum Gera. Forever Young-Party zurück im COMMA.

Mit Highlights für Groß und Klein wartet Geras KuK auf. So lädt die Underwater Bubble Show ein zu einer magischen Reise durch die funkelnde Unterwasserwelt von Bubblelandia. Riesige, funkelnde Seifenblasen, die über die Bühne tanzen, paaren sich mit beeindruckenden Lichteffekte und mitreißender Musik zu einem einzigartigen Spektakel. Dabei kann sich das Publikum nicht nur an der faszinierenden Kombination aus Licht, Musik und Bewegung erfreuen, sondern interaktiv agieren und somit hautnah in die fantasievolle Show eintauchen.

ANOUK – DAS KINDERMUSICAL

... nimmt große und kleine Entdecker mit in eine fantasievolle Welt samt Abenteuer, in der alles möglich scheint. Im Mittelpunkt der Handlung stehen Freundschaft, Mut und Toleranz. Die Charaktere wie die faszinierenden Schauplätze beflügeln die Vorstellungskraft und stärken den Glauben an die Kraft der Träume. Das Spielbuch entsprang der Feder



von Georg Veit und Hendrikje Balsmeyer, während die Musik von Peter Maffay und seinem Team stammt.

Die Bühnenadaption bleibt den erfolgreichen Kinderbüchern treu und transportiert deren wertvolle Botschaften. Das Bühnenbild verbindet traditionelle und moderne Elemente. Hinzu kommen fantasievolle Kostüme und ein ausgeklügeltes Lichtdesign.

DIE NACHT DER MUSICALS

Stars der Originalproduktionen präsentieren in einer über zweistündigen Show ein-



druckvoll und stimmungsstark Highlights aus weltbekannten Musicals. Mit Hits aus dem aktuellen Broadway-Musical »Moulin Rouge« sowie den Sensationsmusicals »The Greatest Showman« oder »Frozen« wollen sie das Publikum begeistern und in die

faszinierende Welt der Musicals entführen. Schwungvolle Tanzakrobatik, mitreißende Ensemblenummern und gefühlvolle Soli machen diesen Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis.

FOREVER YOUNG PARTY

... ist zurück im COMMA. Das neue Ü30-Format für Gera verspricht eine unvergessliche Nacht voller Musik, Tanz und guter Laune. Mit zwei indoor Floors und dem Heinrich's Club sowie outdoor mit der einzigartigen Atmosphäre der beheizten Winterbar bietet die Party für jeden Musikgeschmack genau das Richtige. Michael Nagler will die Menge mit den Hits der 60er, 70er, 80er und 90er zum Kochen bringen. Electronic Beats und House mit dem DJ Duo Marc M. & Dave Flava sowie dem Chemnitzer DJ Paul Powerz stehen ebenfalls auf dem Programm. Dazu gibt es Black Music Beats im Eventgarten mit beheizter Winterbar und kühlen Drinks – perfekt, um zwischendurch zu entspannen und neue Energie für die nächste Tanzeinlage zu tanken.

KST-ULE

➔ **Underwater Bubble Show**
13.02.2025, 19 Uhr

➔ **Anouk – das Kindermusical**
26.02.2025, 16 Uhr (ab 4 Jahre)

➔ **Die Nacht der Musicals**
27.02.2025, 20 Uhr

alle: Kultur- und Kongresszentrum Gera

➔ **Forever Young Party**
01.03.2024, 21 Uhr
Clubzentrum COMMA Gera

www.gera.de



DIETMAR REINHARDT hat einzigartige Murmelbahnlandschaften erschaffen

SpielSpaß mit Murmeln

MUSEUM IM UNTEREN SCHLOSS GREIZ spielerisch entdecken und Bekanntes neu erleben.

Besucher des Greizer Museums im Unteren Schloss kennen sie – die längste Murmelbahn im Vogtland. Seit 1995 erstreckt sie sich über zwei Etagen und bringt nicht nur Kinderaugen zum Leuchten. Dem vogtländischen Schöpfer dieser einzigartigen Murmelbahnlandschaften, **Dietmar Reinhardt**, widmet das Museum seine aktuelle Sonderausstellung. Und sie lässt Herzen höher schlagen, erfreuen zahlreiche Bahnen doch nicht nur das Auge; vielmehr bringt sie großen und kleinen Gästen das Begreifen in seiner eigentlichen Bedeutung nahe, steht in ihrem Fokus doch das gemeinsame Spielen.

In der Werkstatt von Dietmar Reinhardt entstehen Wandkugelhahnen und freistehende Murmeltürme in verschiedenen Größen und Fertigungsarten. Alle Murmellandschaften sind Unikate und somit einzigartig. So schuf er beispielsweise 2014 eine Murmelbahn über drei Etagen für ein Hotel im Salzburger Land. Immer wieder werden liebevolle Details und neue Ideen in die Murmelbahnen eingebaut. Natürliche Gegebenheiten – Baumstämme oder

Zweige werden mit verarbeitet und bilden somit die Individualität dieser Schöpfungen ab. Aus Holz und Korbweide entstehen Kunstobjekte, die bezaubern und die Betrachter in eine vergangene Welt der natürlichen Kindheitsspiele, als eine Murmel in jeder Hosentasche der Kinder zu finden war, entführt. Türmchen und Burgen sind Ideengeber und lassen Kindern sowie Erwachsenen viel Platz zum träumen und entdecken.

Interaktive Kunstwerke, die als Boten aus fast vergessenen Zeiten eine Brücke in unsere Gegenwart bauen und zu einem selbstverständlichen Umgang anregen – auch im Museum im Unteren Schloss Greiz. **kvo**

➔ **Dietmar Reinhardt.**
Murmelbahn-Landschaften.
Längste Murmelbahn im Vogtland
bis 21.04.2025
Di-So 10-16 Uhr
Museum im Unteren Schloss Greiz
www.greiz.de/museen

Highway to Häää?



Welttag des Hörens
am 3.3.2025

Tunen Sie Ihr Erlebnis!

Bildmaterial KI generiert



Mehr verstehen, mehr erleben.

Am 3. März 2025 ist wieder Welttag des Hörens - ein gemeinsamer Aktionstag der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und des Bundesverbands der Hörsysteme-Industrie e.V. (BVHI).

Sie bemerken einen Hörverlust? Ihr Hörakustiker vor Ort berät Sie gerne!

Hier finden Sie einen Hörakustiker in Ihrer Nähe:



Weitere Informationen zur Kampagne finden Sie auf www.welttag-des-hoerens.de



TAG DER AUSBILDUNG

22.02.2025 | 10–16 Uhr
Am Klinikum 1 | Jena



- ✓ 20 Ausbildungs- & Studienmöglichkeiten
- ✓ Führungen & Themenräume
- ✓ Bewerbungsscheck & Speed Dating
- ✓ Ausbildungs- & Praktikumsplatz sichern

KOMM VORBEI!

Mehr Infos:



| AUSSTELLUNG |

Dalí in Apolda

DAS KUNSTHAUS APOLDA AVANTGARDE beginnt das neue Ausstellungsjahr mit einem großen Wurf und präsentiert seinen Besuchern und Besucherinnen Salvador Dalís einhundertfünfteiligen »Biblia sacra«-Zyklus.

Salvador Dalí (1904–1989) ist weltbekannt. Zunächst als Surrealist – mit nicht geringem Selbstbewusstsein: »Der Surrealismus bin ich!« Seine Markenzeichen: hochgezwirbelter Schnurrbart, Gehstock, weit aufgerissene Augen und ein Ozelot. Man muss die internationalen Zeitungen bedienen, egal wie. Skandale steigern die Aufmerksamkeit! Die andere Seite Dalís ist eher wenig bekannt. Er war ein herausragender Denker. Schon die zerfließenden Uhren sind nicht nur in der Sonne geschmolzener Camembert. Vielmehr sollen sie zum Nachdenken über die zerfließende Zeit anregen. Und: Dalí blieb nicht beim Surrealismus. Er wollte malen können wie die Künstler der Renaissance. Später entwickelte er die »nukleare Mystik«; er schrieb Bücher, komponierte, schuf Filme und Plastiken. Sein Ziel: dem Leben auf den Grund gehen.



SALVADOR DALÍ »Maria mit dem Jesuskind«



SALVADOR DALÍ »Maria Magdalena unter dem Kreuz«

nisse interessierten ihn ebenso brennend wie die psychologisch-psychoanalytischen Werke von Sigmund Freud. Eros und Tod beschäftigten Dalí zeitlebens. Dabei stieß er immer wieder auf einen letzten Grund – Gott. »Den Himmel habe ich die ganze Zeit durch die Dichte des verwirrten Fleisches meines Lebens hindurch gesucht – den Himmel!« schrieb er 1941 im Nachwort seiner Autobiografie. »Und was ist er? Wo ist er? Der Himmel ist weder oben noch unten, weder rechts noch links, der Himmel ist exakt mitten im Herzen des Menschen, der glaubt! ENDE« – Und ein letzter Satz: »Bis zu diesem Augenblick habe ich noch keinen Himmel gefunden, und ich fürchte, dass ich ohne Himmel sterben werde.«

Hat Dalí später doch »gefunden«? Oder ist die Vielzahl seiner religiösen Bilder Ausdruck seines immerwährenden Suchens? Wer will das entscheiden? Den Höhepunkt seiner Beschäftigung mit dem christlichen Glauben bildet zweifellos der Zyklus »Biblia sacra«. 1963 beschloss Dalí, diesen Zyklus zu malen. In den nächsten anderthalb Jahren hat er 105 Gouachen in Mischtechnik gestaltet. Ein unglaubliches Arbeitspensum in so kurzer Zeit! Diese Bilder wurden von einer Ausnahmewerkstatt in Mailand als Serigrafien in einer limitierten Auflage von 1797 Exemplaren hergestellt. 1967 wurden die Originalgouachen und die Serigrafien in New York nebeneinander ausgestellt. Auch Kunstsachverständige konnten die Gouachen nur an einem erkennen: Sie waren durch die verwendeten Farben leicht gewellt. Im Kunsthaus Apolda Avantgarde werden alle 105 Bilder als »Originallithografien« ausgestellt.

FGO

➔ **Salvador Dalí – »Biblia Sacra«**
12.01.–11.05.2025, Kunsthaus Apolda
Avantgarde
Di-So: 10-17 Uhr
www.kunsthausapolda.de



Semesterbeginn an der Volkshochschule Jena

In der vhs Jena beginnt im Februar das neue Semester Frühjahr/Sommer 2025. Das Semesterthema im Frühjahr lautet: »Future Skills: Kompetenzen für Morgen«. Und was sind eigentlich diese sogenannten Future Skills? Wenn Sie mehr dazu erfahren wollen, finden Sie einen Beitrag im neuen Programmheft. Ansonsten bieten wir wieder ein buntes Programm von A wie Arabisch über M wie Mandalas häkeln bis hin zu Z wie Zeichnen auf dem iPad.

Das vhs-Team rät jedoch: Schauen Sie immer wiederholt auf die Website der vhs: www.vhs-jena.de.

Das Programmheft soll den Appetit auf Bildungsangebote anregen. Aber längst nicht alles ist im analogen Programmheft enthalten, schließlich werden permanent neue Kurse geplant und ausgeschrieben – ganz so, wie sie benötigt werden!

➔ Das neue Programm für das Sommersemester 2025 mit allen Infos und Angeboten finden Sie an vielen Auslagestellen in der Stadt sowie online unter www.vhs-jena.de.

»Wie soll ich meine Seele halten?« – Szenische Rilke-Lesung mit Iris Kerstin Geisler

Seit 2022 kooperiert die Ernst-Abbe-Bücherei begeistert mit dem Zeiss-Planetarium Jena für die »Sternlese«, bei der Lesungen im faszinierenden Ambiente des Sternentheaters besonders in Szene gesetzt werden. Nach dem erfolgreichen Eva Strittmatter-Abend im vergangenen Jahr ist Iris Kerstin Geisler am 4. März 2025, um 19:30 Uhr, erneut im

Zeiss-Planetarium Jena zu Gast. Dieses Mal präsentiert sie Rainer Maria Rilkes lyrische Meisterwerke in einer szenischen Lesung mit Musik. Der Abend widmet sich als eine Hommage an den viel zu früh verstorbenen Dichter und bringt die bekanntesten und eindrucksvollsten Gedichte zu Gehör.

➔ Das vollständige Programm der »Sternlese« wird in Kürze auf www.stadtbibliothek-jena.de bekannt gegeben. Freuen Sie sich auf spannende Veranstaltungen! Tickets für die Lesungen gibt es im Planetarium oder online unter www.planetarium-jena.de.



IRIS KERSTIN GEISLER

tutti pro – Alles für die Musik! Alle wie Profis!

Im tutti pro-Konzert, dem gemeinsamen Projekt der Jenaer Philharmonie und der Musik- und Kunstschule Jena, musizieren am 23. Februar junge Talente des Jugendsinfonieorchesters Seite an Seite mit den Profimusiker:innen auf der Bühne des Volkshauses Jena. Das schrankenlose Musiziererlebnis schlägt eine Brücke zwischen Hochkultur, den jungen Musiker:innen und dem

Publikum. Es begeistert alle Beteiligten gleichermaßen, weckt die Freude am gemeinsamen Musizieren und lässt die sinnliche Kraft der Musik hautnah spürbar werden, wenn Werke von Franz Schubert, Max Bruch, Timo Alakotila, Heikki Suolahti und Arturo Márquez erklingen. Ein Konzerterlebnis für die ganze Familie!

➔ tutti pro | 23.02.2025, 15 Uhr, Volkshaus Jena | Alma-Magdalena Staemmler, Violoncello / Jugendsinfonieorchester der MKS Jena / Jenaer Philharmonie / Tobias Engeli, Leitung | www.jenaer-philharmonie.de



Digitaler Audioguide für Jena



Mit dem Smartphone die Stadt erkunden

Mit den digitalen Stadtrundgängen von **Smartguide** und **Urbnups** können Gäste die Stadt Jena auf spannende Weise erkunden. Smartguide bietet zwei geführte Spaziergänge durch das Stadtzentrum und auf den Spuren des Jenaer Bauhauses. Urbnups dient hingegen als Inspirationsquelle, um besondere Orte zu entdecken und die Erlebnisse mit anderen zu teilen.

Sie wohnen in Jena und kennen Ihre Stadt in- und auswendig? Lassen Sie sich überraschen! Beide Apps halten zahlreiche Tipps und interessante Informationen für Sie und Ihre Gäste bereit, auch im Audioformat.

Besonders praktisch: Sie können Jena zeitlich unabhängig erkunden. Einfach die Apps öffnen und loslegen. Entdecken Sie Jena neu!

➔ Mehr Informationen erhalten Sie in der Jena Tourist-Information, Markt 16, 07743 Jena | Tel. +49 (0) 3641 498050 | tourist-info@jena.de | www.visit-jena.de



SONDERBEILAGE

FEBRUAR `25

KINO
IM SCHILLERHOF
& AM MARKT

Die Besetzungslisten unserer Februarfilme lesen sich wie das Who is Who des internationalen Films: Adrien Brody, Nicole Kidman, Angelina Jolie, Timothée Chalamet, Edward Norton, Elle Fanning – im Drama, im Psychothriller, in mehreren Biopics. Aber auch der deutsche Film ist stark vertreten mit Albrecht Schuch in der Satire "Pfau ..." aus Österreich und Karoline Herfurth mit einer Steigerung von "Wunderschön". Im dritten Streich von **Paddington** leiht Elyas M'Barek dem abenteuerlustigen Bären seine deutsche Stimme. Also nix wie hin. Wohin? Ins Kino natürlich!

Wir sehen uns!



Helmboldstr. 1
Tel. 03641-2677084
www.schillerhof.org



SONDERTERMINE

- 07.02. 14:00 Uhr, Kinocafé:
Kundschafter des Friedens 2
- 12.02. 20:00 Uhr, Schauwert:
Marianengraben
- 14.02. 20:00 Uhr Valentinstags-
spezial: **CASABLANCA**
- 17.02. 20:00 Uhr, Schauwert:
Marianengraben
- 21.02. 20:00 Uhr, Schauwert:
Marianengraben
- 23.02. 10:00 Uhr Kinofrühstück:
Wunderschöner & Maria



Maria

Babygirl

demnächst bei uns

Romy Miller ist Gründerin und CEO eines Unternehmens, das gerade an der Börse durchstartet. Privat ist sie glücklich verheiratet mit einem renommierten Theaterregisseur und Mutter zweier Töchter. Unter den neuen Praktikanten in Romys Firma ist auch Samuel, der sich selbstbewusst über alle Regeln hinwegsetzt. Romys Dominanz herausfordert und unterdrückte Leidenschaften in ihr entfacht. Sie beginnen eine Affäre, die bald alle Grenzen sprengt. Romy kann nicht mehr zurück, verliert zunehmend die Kontrolle und setzt damit alles aufs Spiel.

Die niederländische Regisseurin Halina Reijn inszeniert mit dem erotischen Psychothriller erneut einen intensiven Kinofilm über gesellschaftliche Tabus, Machtspiele und Kontrollverlust, der mit alten Verhaltensmustern und Regeln aufräumt. Reijn, die auch das Drehbuch schrieb, beeindruckt mit einer genauen Figurenzeichnung, einem feinen Gespür für Details und schafft es immer wieder, mit der Erwartungshaltung der Zuschauer*innen zu spielen. In der Titelrolle stellt Nicole Kidman einmal mehr ihre außergewöhnliche Schauspielkunst unter Beweis.

USA, 114 Min., FSK 16
Regie: Halina Reijn
mit Nicole Kidman, Harris Dickinson, Antonio Banderas

Maria

ab 06.02. bei uns

Maria Callas ist die wohl größte Sopranistin aller Zeiten. Doch schon seit Jahren ist sie nicht mehr in der Öffentlichkeit gesehen worden. Trotz ihrer sich alle Mühe gebenden Köchin und ihres sie bestmöglich umsorgenden Butlers ernährt sich die Diva fast ausschließlich von Tabletten, die dafür sorgen, dass Maria noch immer an ein unwahrscheinliches Comeback glaubt. Doch die Realität ist eine andere. Am 16. September 1977 wird die völlig abgemagerte Sängerin tot auf dem Boden des Wohnzimmers ihres riesigen Pariser Apartments aufgefunden. Nach „Jackie: Die First Lady“ (2016) und „Spencer“ (2021) vollendet Pablo Larraín mit „Maria“ seine sogenannte „Lady with Heels“-Trilogie über einflussreiche Frauen aus der jüngeren Geschichte. Angelina Jolie nahm dafür viele Monate Gesangsunterricht. In einem raffinierten Aufnahmeverfahren werden die Originalaufnahmen der Callas mit den neu aufgenommenen Parts von Angelina Jolie gemischt, was dem Film zu großer Authentizität verhilft.

USA, Chile, Italien, Deutschland 2024, 123 Min
Regie: Pablo Larraín
mit Angelina Jolie, Pierfrancesco Favino, Alba Rohrwacher



Der Lehrer, der uns das Meer versprach

demnächst bei uns

Spanien 1935: Der junge Lehrer Antoni Benaiges übernimmt kurz vor Ausbruch des spanischen Bürgerkriegs die Grundschule eines kleinen, abgelegenen Dorfes in der Provinz Burgos. Dank seiner fortschrittlichen, antiautoritären Unterrichtsmethoden baut er schnell eine vertrauensvolle Beziehung zu seiner Klasse auf. Doch der freundschaftliche Umgang mit den Kindern wird von Eltern und Dorfvorstehern argwöhnisch beobachtet. Und dann gibt Benaiges seinen Schülern ein Versprechen: In den Sommerferien will er ihnen das Meer zeigen, das die Kinder noch nie gesehen haben. Bei den Eltern der Kinder stößt diese Idee auf große Skepsis ... 75 Jahre später, 2010, recherchiert Ariadna, die Enkelin eines seiner damaligen Schüler, die bewegende Geschichte von Antoni Benaiges und entdeckt dabei, mit welch großen Widerständen dieser charismatische Mann zu kämpfen hatte. Neben Enric Auquer, dessen mitreißende Darstellung die Herzen der Zuschauer im Sturm erobert, kehrt Laia Costa, die 2015 mit dem Deutschen Filmpreis für die beste weibliche Hauptrolle in VICTORIA ausgezeichnet wurde, auf die Leinwände zurück. Basiert auf der wahren Geschichte von Antoni Benaiges.

Spanien 2023, 106 Min
Regie: Patricia Font
mit Enric Auquer, Laia Costa

Wunderschöner

ab 13.02. bei uns

Nadine setzt alles daran, auch mit 50 noch jung, straff und attraktiv zu bleiben. Doch als ihr Mann sich einer Prostituierten zuwendet, stürzt sie in eine tiefe Lebenskrise. Ihre Tochter Lilly lernt unterdessen bei ihrer Lehrerin Vicky etwas über die Unsichtbarkeit von Frauen und fragt sich, ob sie ihrem Freund Enno gegenüber überhaupt sagen kann, was sie nicht will. Der sitzt während der Projektstage in einem Kurs über „toxische Männlichkeit“, geleitet von Vicksys neuem Kollegen Trevor, der schnell ihr Interesse weckt. Doch eigentlich vermisst Vicky ihren Partner Franz, der sich auf unbestimmte Zeit in die Berge zurückgezogen hat. Aber ist sie noch sicher, ob isolierte Zweisamkeit das richtige Lebensmodell für sie ist? Isolation spürt auch Julie in ihrem neuen Job als Aufnahmeleiterin einer TV-Show. Der Umgang mit einem übergriffigen Kollegen verstärkt ihre Selbstzweifel: Ist sie wirklich zu empfindlich? Sonja und Milan, die sich inzwischen getrennt haben, versuchen bei einer Familientherapie, eine gemeinsame Sprache zu finden, doch als Sonja von Milans neuer Partnerin erfährt, trifft es sie hart. Aus Angst allein zu bleiben, wagt sie sich selbst ins Dating – und erkennt dabei, dass sie etwas ganz anderes sucht.

Deutschland 2024, 132 Min
Regie: Karoline Herfurth
mit Nora Tschirner, Emilia Schüle, Karoline Herfurth



Pfau – Bin ich echt?

ab 20.02. bei uns

„Du bist einfach nicht mehr echt!“ Der Vorwurf seiner Freundin ist ein echter Tiefschlag für Matthias, den erfolgreichen Betreiber einer Agentur, welche für diverse Notlagen zahlungskräftiger Kunden die nötigen Notlügen bereitstellt. Wer einen überzeugenden Fake-Experten als Party-Begleitung benötigt, ist bei Matthias ebenso gut aufgehoben wie jener Bonze, der für seinen 60. Geburtstag einen vorzeigbaren Sohn benötigt. Oder wie eine verzweifelte Dame, die ihn dringend als Sparring-Partner für Streitgespräche braucht, um dem dominanten Gatten endlich mal die Meinung zu zeigen. Als Mann für alle Fälle begeistert Matthias seine Auftraggeber, um so ernüchternder fällt die Bilanz im Privaten aus. Sein Versuch, seine Freundin mit einer ausgetüftelten Showeinlage zurückzugewinnen, gerät zur ziemlich besten Katastrophe. Die Pechsträhne eskaliert. Auch beruflich. Mit Albrecht Schuch findet der verzweifelt zappelnde Held eine perfekte Besetzung, denn der zelebriert die Balance zwischen Schaumschläger und armem Würstchen mit sichtlichem Vergnügen. Aber irgendwann zerplatzt das Image vom König der Selbstoptimierung wie eine schillernde Seifenblase. Eine gelungene Satire.

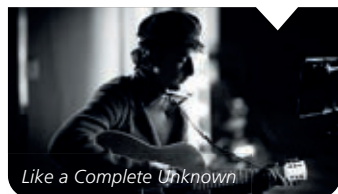
Österreich 2024, 102 Min
Regie: Bernhard Wenger
mit Albrecht Schuch, Anton Noori, Franz Richter, Salka Weber, Maria Hofstätter

Like a Complete Unknown

ab 27.02. bei uns

1965: Bob Dylan hat auf dem Newport Folk Festival, Rhode Island seine Akustikgitarre gegen eine E-Gitarre ausgetauscht und damit die Szene revolutioniert. Es ist ein bahnbrechender Auftritt, der den Höhepunkt des kometenhaften Aufstiegs des Musikers aus Minnesota darstellt. Seine Lieder und seine mystische Person werden zu einer Sensation, die die Welt begeistert und inspiriert. Timothée Chalamet, Edward Norton, Boyd Holbrook und Monica Barbaro, die in die Rollen von Bob Dylan, Pete Seeger, Johnny Cash und Joan Baez schlüpfen, singen ihre jeweiligen Gesangsparts im Film selbst. Es ist nicht das erste Biopic über die Musikikone Bob Dylan. Regisseur Todd Haynes veröffentlichte 2007 mit „Im Not There“ bereits ein experimentelles Dylan-Porträt, in dem Fakt und Fiktion verschwimmen. Für diesen Film traf sich Regisseur James Mangold mit Dylan selbst und besprach das Drehbuch mit dem Songwriter und Nobelpreisträger in Literatur persönlich.

USA 2024, 140 Min
Regie: James Mangold
mit Timothée Chalamet, Edward Norton, Elle Fanning



The Brutalist

ab 30.01. bei uns

Nach dem Zweiten Weltkrieg wandert der jüdische Architekt László Tóth in die USA aus, um ein neues Leben aufzubauen. Zunächst findet er Unterschlupf bei seinem Cousin Attila und arbeitet in dessen Möbelgeschäft. Als sie den Auftrag erhalten, die Bibliothek des mächtigen Harrison Lee Van Buren neu zu gestalten, wittert László seine Chance. Doch der Plan scheitert, da der reiche Magnat nichts davon weiß und die beiden hinauswirft. Attila schiebt László die Schuld zu und setzt ihn auf die Straße, wo der Immigrant immer tiefer in seine Morphium-Sucht abrutscht. Der völlige Absturz scheint unvermeidlich und der Traum, seine Frau Erzsébet, von der er in den Wirren des Krieges getrennt wurde, nachzuholen, rückt in weite Ferne. Bis er erneut Van Buren trifft. Dieser hat inzwischen von Lászlós großem Namen als Architekt im alten Europa erfahren und bietet ihm an, ein einzigartiges Projekt zu realisieren.

Brady Corbet entwirft eine solch gewaltige Vision von Licht, Dunkelheit und Beton, dass das Projekt realistischerweise eigentlich nur scheitern konnte. Tut es aber nicht. Stattdessen schafft er ein monumentales Meisterwerk von nahezu unendlicher Schönheit: wahn-sinnig ambitioniert und trotz seiner Laufzeit konstant mitreißend.

GB, USA, Ungarn 2024, 214 Min
Regie: Brady Corbet
mit Adrien Brody, Guy Pearce, Felicity Jones



DOKUMENTATION

The Last Expedition

Der Berg ruft und zwar nicht nur nach Männern. Auch die Polin Wanda Rutkiewicz zog es auf die Gipfel der Welt, im Himalaja gelangen ihr einige spektakuläre Besteigungen von 8000ern. Die Dokumentarfilmerin Eliza Kubarska, selbst eine ausgezeichnete Bergsteigerin, porträtiert die Ausnahme-Alpinistin Wanda Rutkiewicz, die 1992 beim Versuch, den Kangchendzönga, den dritthöchsten Berg der Welt, zu bezwingen, spurlos verschwand. In ihrer sehenswerten Dokumentation setzt sich Eliza Kubarska auf die Spur einer Frau, die in einer Männerwelt Erfolg hatte, und reicht deren Faszination für die Berge an das Publikum weiter.

Polen/ Schweiz 2024, 86 Min
Regie: Eliza Kubarska

Kinderkino

Paddington in Peru

ab 30.01. bei uns



In den Londoner Windsor Gardens herrscht helle Aufregung. Denn Paddington musste lange warten, kann aber nun endlich einen Reisepass sein Eigen nennen. Nur wohin soll die erste Reise gehen? Ein Brief aus Paddingtons Heimat besiegelt die Entscheidung. Und so packen der flauschige Bär und die Familie Brown ihre Koffer, um sich auf nach Peru zu machen. Doch kaum auf der anderen Seite der Erde angekommen, ereilt die Reisegruppe der erste richtige Schock: Von Paddingtons Tante Lucy fehlt jede Spur. Also ziehem sie los, um Tante Lucy zu finden ... Mit der deutschen Stimme von Elyas M'Barek.

FSK 0, empf. ab 6, GB 2025, 106 Min
Regie: Dougal Wilson



| HEIMATKUNDE |

Aus dem wasserreichen Leben des August Gärtner

GEBEN WIR ES RUHIG ZU: *In alten Tagen müssen unsere Städte in vielen Ecken derbe vor sich hin gestunken haben. Ohne ausgebauten Kanalisation oder organisierte Müllabfuhr waren die oft mit Unrat beladenen Straßen und Gassen nicht nur Hort schwerer Geruchsbelästigung, sondern auch steter Quell drohender Seuchen. Wesentliche neuzeitliche Verbesserungen in der Stadt- und Wasserhygiene haben wir insbesondere dem Wirken eines Mannes zu verdanken: August Gärtner.*



HATTE SICH DAS WASSER UND DIE HYGIENE ZUM LEBENSTHEMA GEMACHT: August Gärtner (1848-1934)

In die Wiege gelegt bekommen hat der am 18. April 1848 geborene August Anton Hieronymus Gärtner das Interesse an der Hygiene wahrscheinlich nicht, dieses jedoch, zumindest in Ansätzen, spätestens während seines Studiums an einem militärärztlichen Institut in Berlin für sich entdeckt. Zumindest lautete eine seiner 1872 in der Abschlussprüfung zu verteidigenden Doktorthesen: »Die erste und wichtigste Pflicht des Arztes ist die Sorge für die Hygiene.« Erste Beweise seines erworbenen medizinischen Wissens und Könnens hatte der Studiosus Gärtner zu diesem Zeitpunkt bereits als Feldassistentenarzt während des Deutsch-Französischen Krieges liefern dürfen. Mit Hindenburg zum Kommandeur schlug er sich 1870/1871 durch sieben Schlachten und Gefechte und nahm unter anderem auch an der Belagerung von Paris teil.

DIE WELT IM GROSSEN UND KLEINEN

Das Militär sollte auch nach erfolgreichem Studienabschluss zunächst sein Arbeitgeber bleiben. Mit einem ausgeprägten Hang zum Abenteuer trat er 1874 in die kaiserliche Marine ein und befuhr zunächst als Assistenzarzt, später dann als Stabsarzt mehr als zehn Jahre lang nahezu sämtliche Ozeane dieser Erde. Auf seinen Expeditionen in Ostasien und Südamerika lernte er dabei nicht nur die verschiedensten Krankheiten »aus der Nähe« kennen, sondern mehrte auch stetig sein Interesse am Feld der Medizinischen Mikrobiologie.

Ein Ende fand Gärtners eher abenteuerlich ausgeprägtes Berufsleben erst im Jahre 1884, nachdem er von Robert Koch ans Kaiserliche Gesundheitsamt in Berlin berufen worden war. Es war ein Ruf, der wegweisenden Charakter für seinen weiteren Karriereweg haben sollte. Mikrobiologie und medizinische Hygiene galten im ausgehenden 19. Jahrhundert zwar noch als junge, dafür angesichts einer rasch voranschreitenden Industrialisierung und Urbanisierung umso dringender benötigte Wissenschaftsfelder. Mit großem Enthusiasmus vertiefte Gärtner für die nächsten zwei Jahre sein Fachwissen auf allen denkbaren Gebieten der Hygiene, befasste sich mit allgemeiner Hygiene ebenso wie mit Stadt- und Wohnungshygiene, Wasser- und Nahrungsmittelhygiene, Schiffs- oder Bergbauhygiene. »[E]s war ein »Wettarbeiten«, fasste er diese Zeit beim Kaiserlichen Gesundheitsamt später rückblickend zusammen. »Urlaub nahm fast Niemand, Sonntage gab es nicht. Es war eine harte, aber schöne Zeit.«

Und es sollte auch nicht lange dauern, bis sein Arbeits- und Forschungseifer eine neue Herausforderung erhielt: Anfang 1886 wurde Gärtner von Koch gefragt, ob er als »außerordentlicher Professor für Hygiene« nach Jena gehen wolle. Schon seit längerem hatte man sich in der Saalestadt darum bemüht, ein Institut für Hygiene einzurichten und sich deshalb hilfessuchend nach Berlin gewandt. Gärtner

antwortete Koch kurzum mit einem lauten »Ja!« und wurde in der Folge – gerade einmal »jungendlich« 38 Jahre alt und ohne qualifizierende Habilitation in der Tasche – einer von sechs Hygieneprofessoren in ganz Deutschland.

EIN INSTITUT SO GROSS WIE EIN KÜCHENSCHRANK

Es war allerdings alles andere als ein gemachtes Nest, in das der frischgebackene Professor sich da setzte. Seine Anfänge in Jena hielt Gärtner wie folgt fest: »Professor der Hygiene war ich nun, aber wie! Ein hygienisches Institut gab es nicht. Meine Vorlesungen halten durfte ich in dem Hörsaal der inneren Klinik von Professor Roßbach. In dem Saal stand, stolz an die Rückwand gelehnt, ein kleiner Küchenschrank, auf den die Studenten geschrieben hatten: »Hygienisches Institut«. Er enthielt einige Tafeln, ein Modellchen einer Schornsteinhaube, ein Badethermometer und sonst einige Kleinigkeiten.« Seine ersten »Bakteriologischen Ärztekurse« hielt der Hygiene-Professor dementsprechend und nicht minder von Improvisation geprägt in der Waschküche der medizinischen Klinik. Bretter wurden nonchalant über die Waschröge gelegt, vor die Fenster überzählige Nachttische der Kranken

gestellt, auf diesen dann wiederum Mikroskope platziert, die aus allen Kliniken zusammengeborgt waren.

Auch auf die mikrobiologischen Laboratoriumsversuche, die zwangsläufig ebenfalls zu Gärtners Arbeitsfeld gehörten, war die Universitätsleitung nicht wirklich vorbereitet. Er bekam lediglich ein kleines Krankenhauszimmerchen zugeteilt, das er sich überdies auch noch teilen musste: »Dort waren wir zu Dritt: In der Ecke an der Tür saß in seinem Käfig ein Kaninchen mit Tollwut geimpft [...], in der Mitte des schmalen, einfenstrigen Zimmers saß ich an einem dort hingestellten einfachen Tisch mit einer Schublade, am Fenster vor einem Laboriumstisch der Assistent. – Zuerst starb das Kaninchen, wenige Wochen später der Assistent, »angeblich« an Diabetes. So rückte ich vor auf den Fensterplatz.«

Kaum besser sah es bei den für Forschung und Lehre notwendigen Instrumenten und Gerätschaften aus. Sie waren nicht oder nur in sehr veraltetem Zustand vorhanden. Angesichts eines Jahresetats von gerade einmal 250 Reichsmark, die seinem Institut von der Universitätsleitung zur Verfügung gestellt wurden, sollte sich daran auch fürs Erste nichts ändern. Zum Glück hatte Gärtner aus Berlin sein eigenes Mikroskop und die eine oder andere Kultur mitgebracht. So konnte er wenigstens etwas forschen. Komplette Ernüchterung lieferte ihm schließlich der Blick in die institutseigene Fachbibliothek. Auf seine Nachfrage hin präsentierte ihm der Bibliotheksangestellte pflichtbewusst den gesamten universitären Bestand zum Thema Hygiene. Es waren ganze zwei Bücher: »Das Wohnhaus« und »Der Häuserbau«. Wiederholte Anträge Gärtners an die Fakultätsleitung auf eine baldige Änderung dieser kaum haltbaren Situation wurden lange und ausdauernd mit Schweigen beantwortet.

DAS INSTITUT GEWINNT AN GRÖSSE

Irgendwann hatte man dort dann aber doch ein Einsehen und bot Gärtner eine, nun ja, graduelle Verbesserung an: Das zu diesem Zeitpunkt schon sehr in die Jahre gekommene und eigentlich dringend reparaturbedürftige »Döbereinersche Haus« in der Neugasse wurde neues Domizil des Hygiene-Instituts, dessen Jahresetat gar auf satte 2.000 Mark erhöht. Mit ein paar Abstrichen konnte das Institut nun fast so gedeihen, wie Gärtner es sich vorgestellt hatte. Lediglich mit seinen Versuchstieren wusste er noch nicht so recht wohin. Da man nicht bereit war, ihm den gewünschten Stall bereitzustellen, standen die Tiere eben in Hausflur und Keller, von wo aus sie das Haus mit ihren Düften erfüllten. Ärgeres gewohnt, arrangierte Gärtner sich scheinbar mit dieser Situation – und bekam dann doch seinen Tierstall: »Ich mußte eine Ziege impfen und sperrte sie, da ich keinen anderen Raum hatte, in ein schmales Zimmerchen des ersten Stockes. Da Ziegen schlecht riechen, so stand das Fenster stundenlang offen, und da Ziegen sehr neugierig sind, so stellte sich das Biest mit den Vorderbeinen auf das Fensterbrett und guckte

Stunden hindurch auf die Neugasse. Das erfuhr die Verwaltung und ich bekam einen tüchtigen Anschauer und andererseits einen guten Tierstall: das erste war mir »wurscht«, das zweite sehr angenehm.«

Gärtners Geduld und langer Atem sollten sich irgendwann sogar in noch umfänglicherem Maße auszahlen. Die wirtschaftlich gut prosperierende Firma Zeiss bot der Universität über ihre firmeneigene Stiftung an, ein neues Hygienisches Institut zu errichten – ganz den ureigenen Wünschen Gärtners entsprechend und mit allem, was dazugehörte. 1903 war der Bau im Jenaer Westviertel bezugsfertig; zusätzlich wurde der Jahresetat für das Institut auf 4.000 Mark erhoben. Knapp zwei Jahrzehnte sollte somit ins Land gehen, bis August Gärtners Hygienisches Institut von der Größe eines Küchenschrankes zu einem seinen Zwecken voll entsprechendem Haus erwachsen war.

EIN RAST- UND RUHELOSER WASSEREXPERTE

Natürlich war August Gärtner in all jenen Jahren des Arbeitens unter eher fragwürdigen Verhältnissen nicht untätig gewesen. Neben Lehre und Forschung widmete er sich vor allem seinen wissenschaftlichen Schriften. Dabei verfasste er mehr als 80 Schriften zu allen denkbaren Gebieten der Hygiene, ebenso zur Bakteriologie und zur Desinfektion – und natürlich auch zu seinem absoluten Steckepferd: dem Wasser. Mit mehr als 30 Arbeiten, in denen er sich dezidiert über die Beschaffenheit bestimmter Quellwasser oder allerlei Vor- und Maßgaben von Trink-, Nutz- und Abwasser ausließ, sowie mehreren Hundert von ihm erstellten Wassergutachten machte August Gärtner sich weit über die Landesgrenzen hinaus einen Namen als Wasser-Koryphäe.

All das, was August Gärtner im Laufe seines langen Berufslebens vom und über Wasser lernen sollte, ging schließlich in seinem gut 900 Seiten starken, 195 erschienenen Buch »Die

Hygiene des Wassers« ein. Viele der in dieser »Wasserbibel« aufgeführten Gärtnerschen Wasserkenntnisse und -einsichten besitzen auch heute noch Gültigkeit.

In seiner Rolle als Professor für Hygiene und städtischer Amtsarzt ließ Gärtner übrigens auch nichts unversucht, seiner neuen Wahlheimat zu einer besseren Hygiene zu verhelfen – gerade was das Wasser anbelangte. Seiner Meinung nach fehlte es der rasch anwachsenden Stadt so etwa entschieden an einem vernünftigen Kanalisationssystem und damit auch an grundsätzlicher Stadthygiene. Schon wenige Tage nach seiner Übersiedelung legte er sich bereits mit den Stadtoberen an, die für die Einrichtung einer »Oberflächen-Kanalisation« in der Innenstadt votierten – und setzte sich trotz aller gegen ihn vorgebrachten Schmähungen, er möge doch bitte wieder zurück nach Kamerun gehen, durch: die Stadt erhielt eine reguläre Kanalisation.

Ähnlich engagiert zeigte er sich in den Folgejahren auch, als es darum ging, die Stadt mit neuen Trinkwasserleitungen zu versorgen, wiederholt auch bei der Projektierung der jeweils notwendigen Kanalisationswege, die etwa bei der Errichtung des Universitätshauptgebäudes, des Volksbades, des Volkshauses, mehrerer neuer Schulgebäude sowie verschiedener um die Jahrhundertwende errichteter Häuser der Jenaer Baugenossenschaft anfielen. Bei seinen Studenten und vielen Jenensern sollte ihm dieses unermüdliche Engagement um das städtische Trink- und Abwasserversorgung bald die dann doch liebevoll gemeinte Bezeichnung »Kanal August« einbringen.

Mit seinem Ruf als Wasserexperte war August Gärtner schnell auch weit über die Stadtgrenzen Jenas hinaus ein gefragter Mann: Über Jahre hinweg sorgte er in den verschiedensten Ecken Thüringens und ganz Deutschlands, aber auch in Luxemburg, in Paris, London, Petersburg, Moskau, Belgrad und Kairo mit professionellem Rat und Wissen für eine Optimierung der Wasser- und Stadthygiene.



DAS EHEMALIGE HYGIENE-INSTITUT in der Semmelweißstraße – 1903 aus Mitteln der Zeiss-Stiftung erbaut

Fotos: Stadtarchiv Jena / privat

» Natürlich zeigte man sich allerorten aufs Höchste erfreut über die merkliche Verbesserung der Trink- und Abwasserqualitäten, die mit Gärtners Wirken einherging und bemühte sich entsprechend, ihm dies auch über eine schlichte materielle Vergütung hinaus zu vermitteln. Allein die zahlreichen Dankesbekundungen, die ihm Ort- und Regentschaften im Umland zutrug, müssen seine mit Orden bestückte Brust regelrecht zum Glänzen gebracht haben: »Und in dicken Orden zeigt sich auf meinem Busen die gesamte Geographie Thüringens«, kommentierte Gärtner den Blick an sich hinab. Die Universität Münster beschenkte ihn mit der Ehrendoktorwürde, der Großherzog in Weimar machte ihn zum Hofrat, Geheimen Rat und Geheimen Hofrat, zahllose renommierte Gesellschaften im In- und Ausland rissen sich förmlich darum, ihn als Mitglied bzw. Ehrenmitglied zu gewinnen.

AM ENDE EINES WASSERREICHEN LEBENS

Resümierend und rückblickend auf sein wasserreiches Leben meinte Gärtner nach vielen Jahren des »Wasserexperten-Daseins« schließlich irgendwann: »So habe ich mich denn in meinem akademischen Leben soviel mit Wasser beschäftigt, dass ich beinahe nasse Füße davon bekommen hätte.« Nach bald 30-jährigem Schaffen in Jena war August Gärtner schließlich 1914 danach, sich in den Ruhe-



»WASSER MARSCH!« hieß die Devise beim Wasserleitungsbau anno 1906 im Jenaer Mühltal – »Wasser marsch!« lautet auch der Name der neuen Ausstellung im Jenaer Stadtmuseum

stand zu verabschieden. Indes machte ihm hier ein europäisches Großereignis einen kräftigen Strich durch die Rechnung: »Zur Ruhe wollte ich mich setzen, aber ich setzte mich daneben; 2 Tage nach meiner letzten Vorlesung brach der Krieg aus.« Seiner medizinisch-hygienischen

Mission verpflichtet, verblieb er also weiterhin an seinem Jenaer Hygiene-Institut und vertrat seinen an die Front berufenen eigenen Nachfolger. Parallel dazu reiste er die Kriegsjahre hindurch als Kriegssanitätsinspekteur immer wieder in umliegende Lazarette und Kriegsgefangenenlager, um dort drohende oder bereits ausgebrochene Seuchen zu verhindern oder einzudämmen.

Mittlerweile 70-jährig konnte Gärtner den ersehnten Ruhestand erst mit dem 1918 endlich erreichten Kriegsende antreten. Im gleichen Jahr zeigte sich auch die August Gärtner längst zur Heimat gewordene Stadt Jena anlässlich seines Geburtstags dankbar für den langjährigen Einsatz am Allgemeinwohl: Man verlieh ihm den Ehrenbürgerbrief. Bescheiden aber wirkungsvoll ist sein guter Name übrigens auch heute noch in der Stadt präsent – er ziert eine saubere, kleine Straße im Osten Jenas.

MEI

Weitere Einblicke in das Wirken August Gärtners in Jena und Umgebung sowie die Entwicklungsgeschichte der Jenaer Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung liefert die neue Ausstellung »Wasser marsch!« (28.02.-24.08.2025) im Jenaer Stadtmuseum.

www.stadtmuseum-jena.de

Abb.: Städtische Museen Jena

LEIPZIG

NAUMBURG

ALTENBURG

WEIMAR

JENA

HERMSDORF

SCHMÖLLN

CHEMNITZ

GERA

MEERANE

WEIDA

ZWICKAU

RUDOLSTADT

GREIZ

PLAUEN

KEINE VERANSTALTUNG MEHR VERPASSEN!

- ✓ NEUES DESIGN
- ✓ MEHR FILTER
- ✓ SCHNELLES FINDEN
- ✓ MEHR KALENDER



KULTUR | VERANSTALTUNGEN | TERMINE | KULINARIK

www.07-thueringen.de

KULTUR + FREIZEITKALENDER

07

Jetzt aufs Handy
laden!



| INTERVIEW |

DIE LEGENDÄRE BAND, die sich einst mit Hits wie »Über sieben Brücken musst du gehen«, »Der blaue Planet«, »Jede Stunde«, »König der Welt« und »Albatros« einen Platz im Pop-Olymp gesichert hat, feiert sich und ihre Fans aktuell mit neuem Album – und auf großer Jubiläumstour. Wir haben mit dem Karat-Gitarristen Bernd Römer, der übrigens aus Erfurt stammt, über das diesjährige Bandjubiläum, über das neue Album und über seine Heimat Thüringen gesprochen.

Kann man das als Musiker überhaupt fassen: 50 Jahre Musikgeschichte mitgestaltet, mehr als 5.000 Konzerte gespielt und jede Menge Alben herausgebracht, die nicht die Schlechtesten sind. Wie fühlt sich das an? Und denkt ihr nicht langsam ans Aufhören?

BERND RÖMER: Es ist ein unfassbares Gefühl. Das Allerschönste ist aber, dass uns die Fans immer noch erkennen und der Zusammenhalt zwischen ihnen und der Band auch weiterhin besteht. Wenn man Konzerte in einer ausverkauften Halle gibt, ob nun in Hamburg, Erfurt oder Leipzig, denkt man nicht ans Aufhören. Darüber entscheidet letztendlich die Gesundheit, da wir doch nicht mehr die Jüngsten sind.

Gibt es für Sie ein Lieblingsalbum von Karat, das mit auf die einsame Insel gehört?

RÖMER: Dazu zähle ich »Der blaue Planet«. An diesem Werk haben wir am intensivsten gearbeitet und es wurde ja auch zu einem Meilenstein in der Musikgeschichte. Die Songs kann man bis heute anhören und sie sind immer noch gültig.

Beim Aufzählen der zeitlosen Karat-Songs werden immer nur jene aus der Zeit vor der Wende genannt. Aber auch die neueren Alben haben Hitpotential. Ärgert Sie das oder haben Sie sich daran gewöhnt?

RÖMER: Das ist nun mal der Lauf der Zeit. Es gibt doch viele Interpreten, denen es genauso ergeht, die tolle Alben in neuerer Zeit aufnahmen und bei denen in den Medien trotzdem nur die früheren Hits zum Zuge kommen. Früher gab es viel mehr Hitparaden im Radio, in denen zum Beispiel unsere Songs öfter vorkamen. Vielleicht erinnern sich viele bei bestimmten Liedern an die erste Liebe, an ihre Jugend und bei unseren Konzerten wollen die Zuhörer sowieso vor allem die Songs von früher hören. Das ist nichts Schlechtes, denn schließlich sind wir damit berühmt geworden und sie stecken viel tiefer in der Seele und haben einen festen Platz im Herzen.



Nun ist euer neues Album »Hohe Himmel« auf den Markt gekommen. Können Sie dazu etwas sagen?

RÖMER: Wir haben das Album wie in alten Zeiten aufgenommen, also wie in den 1970er und 1980er Jahren. KI hat keine Chance bei uns. Es klingt natürlich moderner, aber mit dem Flair früherer musikalischer Aufnahmen. Claudius Dreilich und Martin Becker komponierten und texteten die Songs. Bei drei Nummern holten wir Martin Hansi Biebl mit ins Komponistenboot und Werner Karma schrieb hier die Texte. Den Sound der Gitarre, der beim Album deutlich zu hören ist, entwickelte ich bei täglichen Treffen mit Martin Becker. Aufgenommen wurde übrigens in einem Studio in Erfurt. »Hohe Himmel« ist ein »Back to the Roots« und wird von den Fans bestimmt gut angenommen.

Auf dem Album gibt es den Song »Der Mensch«, der besonders mit einer Zeile an eurem alten Klassiker »Der blaue Planet« erinnert. Was hattet ihr für ein Gefühl, als ihr Text und Komposition zum ersten Mal gemeinsam gehört habt?

RÖMER: Es gibt schon Parallelen, die allerdings nicht bewusst entstanden sind. Die Themen sind gleichgeblieben, da die Welt sich nicht entscheidend zum Besseren gewandelt hat. Eher ist vieles schlechter geworden. Idioten und Egomane sind an vielen Stellen an der Macht. Sie schicken z.B. Menschen in den Krieg, die einfach nur ihr Leben leben wollen. Wir als Musiker können dabei nicht viel ändern, aber unsere Sicht der Dinge und unsere Wut in den Songs verarbeiten und das der Welt mitteilen.

Erfurt war ja bis 1973 Ihre Heimat. Ist da noch ein kleines Stück Thüringen tief in ihrem Herzen?

RÖMER: Thüringen ist für mich Heimat. Sobald ich auf die A4 komme, schlägt mein Herz in der Brust schneller und ich freue mich dann, wenn die Drei Gleichen auftauchen.

Vorher wird noch in Magda eine ordentliche Bratwurst gegessen, denn schließlich bin ich Bratwurstbotschafter vom Bratwurstmuseum.

Ist es Ihnen als Jugendlicher damals schwer gefallen, aus Thüringen in Richtung Berlin wegzugehen?

RÖMER: Es war schon ein komisches Gefühl, denn so richtig wollte ich nicht weg von meiner Mama (lacht). Doch der Drang, Musiker zu werden, war stärker. Ich geriet richtig in Aufbruchsstimmung, denn endlich durfte ich in die Welt der Berufsmusiker eintauchen und eine Einladung von Horst Krüger (Wegbereiter der DDR-Rockmusiker und Anlaufstelle vieler Musiker, die später mit eigenen Bands Karriere machten; Anm. d. Red.) konnte ich einfach nicht ausschlagen.

Aus Ihrer Liebe zu Thüringen gehen dann wohl auch die vielen Konzerttermine hervor, die Karat für 2025 hier geplant haben? Wie hält man so eine lange Tour durch?

RÖMER: Die Konzerte in Thüringen wurden bewusst gewählt. Meine Fitness baue ich auf der Bühne auf, da ich immer in Bewegung bin und das Adrenalin verpasst meinem Körper einen Extraschub.

Vielen Dank für das Gespräch.

Interview: Thomas Behlert

»Karat 50« live

Termine in Thüringen:

- 28.03.2025: Weimar, Weimarahalle
- 11.04.2025: Altenburg, Goldener Pflug
- 12.04.2025: Suhl, CCS
- 25.04.2025: Sonneberg, Gesellschaftshaus
- 31.08.2025: Gotha, Schloss
- 15.11.2025: Erfurt, Messehalle
- 21.11.2025: Leinefelde-Worbis, Obereichsfeldhalle
- 28.11.2025: Gera, K&K

| EVENTS |



Region mit anderen Augen sehen

THEATERPLATZ CHEMNITZ

CHEMNITZ IST ZUSAMMEN MIT 38 KOMMUNEN IN ERZGEBIRGE, MITTELSACHSEN UND ZWICKAUER LAND DIE KULTURHAUPTSTADT EUROPAS 2025 – Motto »C the unseen« als Aufforderung und Programm, bislang Ungesehenes und Unentdecktes sichtbar zu machen. Über 1.000 Veranstaltungen sind allein in Chemnitz geplant.

In Chemnitz und 38 weiteren Kommunen stehen seit Jahresbeginn alle Zeichen auf Kulturhauptstadt 2025. Als solche präsentiert sich die Region – sie erstreckt sich zwischen Mittweida und Schwarzenberg auf der Nord-Süd-Achse und von Zwickau ganz im Westen bis hin zu Freiberg und Seiffen östlich von Chemnitz und zählt circa 1,5 Millionen Einwohner – mit ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden.

Auf dem umfangreichen Programm, das allein in Chemnitz 150 Projekte und über 1.000 Veranstaltungen verzeichnet, stehen Festivals, Ausstellungen, Theater und Performances, aber auch Sport, Kulinarik, Workshops und Events. Lokale Akteure sind daran ebenso beteiligt wie renommierte nationale und internationale Künstler.

Das Chemnitzer Motto »C the unseen« – also das Versteckte und Ungesehene sichtbar machen – ist dabei nicht nur Name, sondern auch Programm und somit Inhalt einer ganzen Reihe von Veranstaltungen und Formaten. Dabei richtet sich ein Fokus auf Menschen, Orte und Aktivitäten, die bislang nicht im Zentrum der touristischen Aufmerksamkeit stehen.

IN BEWEGUNG UND PURPLE PATH

So widmet sich das Projekt »In Bewegung« gemeinsamen Traditionen, Umbrüchen und Neuanfängen, Natur und Kultur. Erzählt werden dabei nicht nur Geschichten der Menschen; vielmehr steht die Frage, was sie heute und in Zukunft bewegt.

Ein weiteres Projekt ist der Kunst- und Skulpturenweg »Purple Path«, der alle beteiligten Kommunen verbindet. Dahinter

verbirgt sich ein Skulpturen-Museum in öffentlichen Räumen, wobei die Farbe Lila für Inspiration, Kreativität, Magie und Transformation steht. Gezeigt werden Arbeiten von renommierten internationalen, nationalen sowie regionalen Künstlern, die von Menschen, Handwerk und Industrie der Region erzählen. Dazu gehören Alicja Kwade, Monika Sosnowska, Jana Guntheimer, Via Lewandowsky und Olaf Holzapfel ebenso wie Rebecca Horn, Daniel Buren oder James Turrell.

Lila Pfadfinder bewegen sich über ausgewiesene Landstraßen oder nutzen ein Netz gut funktionierender Busse und Bahnen; sie fahren mit dem Rad durch vom Bergbau geformte, oft wunderbar weich gezeichnete Landschaften oder wandern von Kunstwerk zu Kunstwerk durch dichte Wälder entlang wild fließender Flüsse.

GARAGEN AUF DEM WEG ZUM KULTURGUT

Was wird aus den rund 30.000 Garagen in Chemnitz angesichts von Ressourcenknappheit, Klimakrise, veränderter Automobilität, Kreislaufwirtschaft und welche neuen Ansätze der Stadtentwicklung bieten sie? Dieser Frage spürt das Projekt »#3000 Garagen« nach. Gemeinsam mit Chemnitzer Garagentgemeinschaften vermitteln Experten aus Kunst, Design, Architektur und Kulturwissenschaft in künstlerischen Projekten individuelle Geschichten der Garagennutzer mit Blick auf die Stadtgeschichte, während Feste, Workshops und Kunstaktionen die Garagenhöfe als soziokulturelle Gemeinschaftsorte aktivieren.

»Gelebte Nachbarschaft« ist ein weiteres Vorhaben überschrieben. Es ist nach Worten der Veranstalter »die praktische Übung, sich gemeinsam um das zukunftsstarke Chemnitz zu kümmern«. Dabei geht es darum, Apfelbäume an Orten – auch als Streuobstwiesen – zu pflanzen, die für jedermann zugänglich sind. Zwölf Jahre werden sich die Pflanzenden – Vereine, Unternehmen, Schulen, Kitas, Verwaltungen, Seniorenresidenzen – um die Bäume kümmern. Wanderungen durch Chemnitz und das außergewöhnliche Umland zwischen Industriearchitektur und Wald ergänzen das Programm.

ULE



SEAN SCULLYS KUNSTWERK »Coin Stack 2« in Schneeberg

➔ Kulturstadt Chemnitz 2025

Alle Informationen unter:
www.chemnitz2025.de



| DNT WEIMAR |

Bewegender Dreiklang

»Ein Stoff unserer Zeit. Ein anderer hätte ihn vielleicht nicht gemacht, wegen der Sitten, wegen der Zeiten und wegen tausend anderer törichter Bedenken ... Ich mache es mit großem Vergnügen«, schrieb Giuseppe Verdi über Alexandre Dumas' Roman und Drama »Die Kameliendame«, dem Sujet seiner einzigen Gegenwartsober »La traviata«. Ausgehend von der tragischen Geschichte zeichnet er mit einem tief bewegenden Dreiklang aus Liebes-, Todes- und Vergnügungsmusik ein dichtes musikdramatisches Portrait der Pariser Gesellschaft Mitte des 19. Jahrhunderts. Im Zentrum der Handlung steht die todkranke Violetta Valéry, die kompromisslos ihren

Anspruch auf Selbstbestimmung verfolgt. Ihre Freiheit bezahlt sie mit der Abhängigkeit von zahlungskräftigen Liebhabern. Als sie sich eine Liebesbeziehung mit dem mittellosen Studenten Alfredo leistet, zerstört dessen Vater Germont die Mesalliance. Um der Familienehre willen drängt er Violetta zum Verzicht auf seinen Sohn, dem kurzerhand ein Treuebruch vorgegaukelt wird. Erst am Sterbebett Violettas gelingen vermeintlich die Versöhnung und die Läuterung der »entgleisten« Frau.

»La traviata« hat bis heute nichts von ihrer Aktualität verloren. Sie erschüttert und rührt uns angesichts unserer eigenen Gegenwart

immer noch. Ganz im Geist des Kapitalismus entfaltet diese Oper ein Drama weiblicher Selbstverwirklichung als verhängnisvolles Zusammenspiel aus komplexer Schuld, panischer Todesgewissheit und heillosen Erlösungsfantasien.

Als letzte gemeinsame Arbeit am DNT Weimar bringen Operndirektorin Andrea Moses und Musikdirektor Dominik Beykirch nach ihrer Erfolgsproduktion »Aida« nun mit »La traviata« einen weiteren Verdi-Klassiker auf die Bühne. Dieser wird erweitert um elektroakustische Inlays von Brigitta Muntendorf, einer der wichtigsten zeitgenössischen Komponist*innen der mittleren Generation. In den Hauptrollen sind Ylva Stenberg, die als Violetta ihr Rollendebüt gibt, sowie Taejun Sun, ebenfalls im Rollendebüt als Alfredo, zu erleben. **SLE**

» La traviata

Oper von Giuseppe Verdi

Premiere: 01.02.2025, 19.30 Uhr, Großes Haus

Weitere Vorstellungen: 14.02., 28.02., 08.03., 23.03., 19.04., 03.05. und 31.05.2025

Sinfonischer Humor und berstende Leidenschaft

Anton Bruckners Humor war definitiv ein spezieller und selbst in orgelhafter Klangwucht noch zu instrumentalen Spitzen, hüpfenden Motiven oder unerwarteten Hakenschlägen fähig. In seiner 6. Sinfonie, die er selbst die »keckste« genannt hat, treibt der schrullige Österreicher diese Überraschungstaktik auf den Höhepunkt. Dagegen hilft vermutlich nur Schmunzeln. Und Staunen. Dazu lädt die Staatskapelle Weimar gemeinsam mit ihrer 1. Gastdirigentin Alevtina Ioffe im **6. Sinfoniekonzert** ein. Als hörenswerte Entdeckung präsentiert die charismatische Musikerin zuvor Karol Szymanowskis 2. Violinkonzert, das höchsten Kunstanspruch mit berstender Leidenschaft verbindet. Inspiriert von Folklore der Goralen aus der Hohen Tatra entfaltet der polnische Komponist in seinem 1931/32 entstandenen Werk mit expressionistischen Ausdrucksmitteln ein dichtes motivisches

Beziehungsnetz. Den virtuoson Solopart übernimmt Lea Birringer, deren Name längst in einem Atemzug mit Anne-Sophie Mutter, Julia Fischer und weiteren der bedeutendsten Geigerinnen weltweit genannt wird. »Verve, Fantasie und Feinsinn« sind dabei die Attribute, die ihrem Spiel am häufigsten zugesprochen werden. **SLE**

» 6. Sinfoniekonzert der Staatskapelle Weimar

Karol Szymanowski: Konzert für Violine und Orchester Nr. 2 op. 61

Anton Bruckner: Sinfonie Nr. 6 A-Dur

Dirigentin: Alevtina Ioffe / Solistin: Lea Birringer, Violine

16. & 17.02.2025, 19.30 Uhr, Weimarahalle



LEA BIRRINGER

Weitere Veranstaltungen, Informationen und Karten unter: www.nationaltheater-weimar.de

| FILME |

Neues fürs Heimkino

Der Schatz von Halberstadt



Der Sommer des Jahres 1990 war eine Zeit, in der längst klar war, dass die DDR ausgespielt hatte, die Wiedervereinigung jedoch noch längst nicht in Sack und Tüten war: Die alten Autoritäten hatten keine Autorität mehr, die neuen irgendwie aber auch noch nicht. Kein Wunder, dass mancherorts in jenen Tagen eine Art Wild-West-Mentalität erblühte – etwa im sachsen-anhaltinischen Halberstadt. Dort beobachteten Maren (Sandra Hüller), Robert (Max Riemelt) und Volker (Ronald Zehrfeld), seit Kindheitstagen schon beste Freunde, wie in einer nahegelegenen alten Stollenanlage Nacht für Nacht schwerbeladene Lkws vorfahren

und Dinge abladen. Neugierig beschließen die drei Freunde, einmal nachzusehen und stoßen auf eine »echte« Schatzkammer: Im Rahmen der begonnenen Währungsreform wurden sämtliche DDR-Geldpapierbestände (Abermillionen Geldscheine!) hier im Schacht eingelagert – um zu verrotten. Die drei Freunde beschließen, das Geld zu stehlen, um sich im Umtauschkurs 2:1 ihre eigene Zukunft zu finanzieren. Akribisch planen sie die Aktion – doch die Zeit ist ihr Gegner: das Risiko, entdeckt zu werden, steigt von Tag zu Tag ... Stark besetzt erweist sich »Zwei zu eins« als lohnenswerter, durchweg unterhaltsam-sympathischer Wohlfühl-Film mit Charme und Chuzpe – eine temporeiche Räuberpistole, dessen Story tatsächlich auf wahren Begebenheiten beruht!

MEI

ZWEI ZU EINS Seit Kurzem auf DVD, Blu-ray und VoD

Eine Ode an die Freundschaft – und das Lesen



Ein Mann, der mit einem Rucksack durch die Stadt wandert, um bestellte Bücher persönlich an die Kundschaft auszuliefern – das klingt nach einer etwas altmodischen Idee, die jedoch ein reales Vorbild hat: Eine Aachener Buchhandlung bietet ihren Kunden diesen Service schon seit vielen Jahren dreimal pro Woche, auch heute noch. Buchautor Carsten Henn war von diesem leidenschaftlichen Büchernarren derart inspiriert, dass er diesen zur Hauptfigur eines Romans machte, der erst zum Bestsellerroman avancierte – und nun auch, mit Christoph Maria Herbst in der Hauptrolle, in einen Kinofilm verwandelt wurde. Held der Geschichte ist Carl Kollhoff, ein etwas kauziger 70-jähriger Buchhändler, der jeden Tag seinen Rucksack mit handverlesenen Büchern befüllt, um diese persönlich an seine Stammkundschaft

auszuliefern. Eines Tages begegnet ihm auf seinem Weg durch sein »Dorf der Lesenden« das neunjährige Mädchen Schascha, das ihm fortan partout nicht mehr von der Seite weichen will. Beide erkennen einander als Bücherliebende, wobei diese für Schascha eine andere Bedeutung als für Carl haben: Sie möchte über Bücher sich selbst und die Welt verändern, für Carl sind sie ein schützender Kokon, in dem er Halt findet und Erinnerungen, die ihm wichtig sind. Dank Schascha sieht er sich jetzt mit einer neuen, »realeren« Welt konfrontiert und muss erkennen, wie wichtig es ist, miteinander zu sprechen, wenn man sich selbst oder gar den Lauf der Welt verändern will ... Märchenhaft, voller Humor, Herz und Gefühl erweist sich »Der Buchspazierer« als rundum liebenswürdiger Film für die ganze Familie, der nicht nur dem Lesen, sondern auch der Freundschaft ein angenehm unverkitschtes Denkmal setzt.

MEI

DER BUCHSPAZIERER Auf DVD und Blu-ray ab 25.02.2025

Eindrucksvoll bebildertes Nationalepos



Was in Deutschland Thomas Manns Roman »Die Buddenbrooks« ist, dem entspricht in Polen Władysław Reymonts »Die Bauern«. Beides sind Nationalromane, beide Autoren jeweils Literaturnobelpreisträger, beide Erzählungen natürlich auch schon mehrfach verfilmt. Wobei Reymonts Romanepos jetzt eine Filmadaption erfahren hat, in der die dem Buch eigene impressionistische Erzählweise zum dominierenden visuellen Stilmittel geworden ist. Wie schon bei ihrem Vorgängerkino »Loving Vincent« filmte das britische Regieduo DK & Hugh Welchman zunächst mit realen Schauspieler*innen in realen Sets, nur um die einzelnen Szenen anschließend in aufwändiger Arbeit Bild für Bild zu übermalen und damit »Das Flüstern der Felder« in einen vi-

suell betörenden, in dieser Form einzigartigen Animationsfilm zu verwandeln. Reymonts ursprünglich ausufernde Erzählung selbst wurde überdies angenehm eingekürzt und konzentriert sich nunmehr auf eine Dreiecksbeziehung, in deren Zentrum die junge Dorfschönheit Jagna steht. Jagna lebt Ende des 19. Jahrhunderts in einem kleinen Dorf in der polnischen Provinz, in dem starre (patriarchale) Traditionen das Leben bis in den letzten Winkel bestimmen. Und so kommt es, dass die junge Frau von ihrer habgierigen Mutter dem angesehensten Bauern des Dorfes versprochen wird, obwohl sie eigentlich dessen Sohn Antek (leider schon verheiratet) liebt, der so ganz anders ist als alle anderen Dorfbewohner. Doch Jagna will nicht einfach andere über ihr Leben bestimmen lassen und beginnt, koste es was es wolle, gegen ihr Schicksal zu rebellieren. Sehr sehenswert.

MEI

DAS FLÜSTERN DER FELDER Seit 30.01.2025 auf DVD, Blu-ray und VoD

| LESETIPPS |

Schöne Bücher im Februar



Großer Wurf

Zwei einander fremde Männer lesen jeweils eine Geschichte, die vom Leben des jeweils anderen erzählt. Schräg? Verschachtelt? Konstruiert wie ein Vexierbild von M.C. Escher? Ja! Da ein Roman vom Erzählgenie Wolf Haas aber auch purer Lesespaß: Franz Escher wartet auf den Elektriker. Seine Steckdose hat einen Wackelkontakt. Während er wartet, liest er ein Buch über den Ex-Mafioso Elio Russo. Der sitzt im Gefängnis und liest ein Buch, das von Franz Escher handelt. Der auf den Elektriker wartet, weil seine Steckdose einen Wackelkontakt hat ... Wie Haas diese beiden (und dann noch weitere) Handlungsstränge zurechtknüpft und schließlich in einer ewigen Schleife miteinander verzahnt, das ist so genial wie unterhaltsam, schlichtweg große Kunst. Danke Wolf Haas!

MEI

➔ Wolf Haas: »Wackelkontakt«
Hanser Berlin, 239 Seiten (geb.)



Pointierte Hommage

Heinz Strunk wandelt auf den Spuren von Thomas Manns »Zauberbergs« und lotet den ewigen Klassiker auf ureigene Weise neu aus. »Zauberberg 2« folgt Jonas Heidbrink – beruflich Erfolgsmensch mit dickem Konto, privat jedoch trotz jugendlicher 30 Jahre ein seelisches Wrack. Letzte Rettung verspricht der Aufenthalt in einem Sanatorium für Gemütskranke irgendwo im mecklenburgischen Hinterland. Erst ist ihm der Klinik-Kosmos fremd und suspekt – einen Monat will Heidbrink maximal bleiben. Dann wird es doch ein ganzes Jahr, in dem er der Außenwelt und auch sich immer mehr abhanden kommt ... Voller Referenzen und Anspielungen verbeugt Heinz Strunk sich vor dem Mann-Klassiker – und fügt seinem eigenen Werk ein weiteres pointiert groteskhumoriges Glanzstück hinzu.

MEI

➔ Heinz Strunk: »Zauberberg 2«
Rowohlt Verlag, 288 Seiten (geb.)



Ein Feuerwerk

Wie schon ihre beiden Romanerstlinge kommt auch Cemile Sahins dritter Romane voller Rasanz, Tempo und Härte daher; noch stärker als in den Büchern zuvor spult sie die Geschichte von »Kommando Ajax« allerdings im Stile eines atemlosen Actionfilms ab, mit schnellen Cuts und Zooms, in einzigartig innovativer Erzählweise. Eine achtköpfige kurdische Familie im niederländischen Exil. Dazu ein Scharfschütze, der auf einer Hochzeit einen Schuss abfeuert. Sowie ein spektakulärer Kunstraub. Gefängnis. Erzählkonventionen und Genregrenzen sprengend webt Sahin hier eine unglaublich schnelle Geschichte, erzählt so furios wie leichtfüßig von Rache und eskalierender Gewalt, von Liebe und Freundschaft, von Identität und Diskriminierung. Wendungsreich, wild, aufregend.

MEI

➔ Cemile Sahin: »Kommando Ajax«
Aufbau Verlag, 352 Seiten (geb.)



Lebenslust

Die Hamburger Autorin Lucy Fricke erzählt in ihrem neuen Roman komisch und tragisch zugleich von einem ungewöhnlichen Geburtstag. Der einst gefeierte Filmregisseur Jakob wird fünfzig und ist ziemlich ernüchtert: Seine Karriere ist eine einzige Talfahrt, die letzte Beziehung mehr als zehn Jahre her, der Kopf ideenlos, sein Körper eher Gegner als Kumpan. Doch bevor die Geschichte sich nun anschiekt, in Lamento und Selbstmitleid zu versinken, kommt eine Badehose ins Spiel, treten alte Freunde, Ex-Partnerinnen und verschiedene andere Menschen auf den Plan, die diesen Geburtstag zu einem Tag voller Überraschungen machen – und Jakobs Blick auf seine Zukunft völlig neu justieren. Ein lebenskluger Roman voller Einfühlungsvermögen und feinem Humor. Lohnt sich.

MEI

➔ Lucy Fricke: »Das Fest«
Claassen, 144 Seiten (geb.)

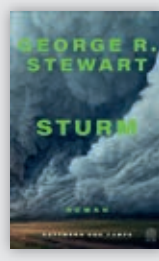


In der Wüste

Wüste, Sand, Felsen, mystische Berglandschaften, die alte Behausung eines Einsiedlers, die Geschichte eines Goldschatzes, von Räubern und Tuareg-Krieger – und inmitten all dem Wolfgang Büscher, vielbeachteter Reiseautor, der einmal mehr von einem Traum inspiriert auszog, eben jenen mit der Wirklichkeit abzugleichen. Dieses Mal zog es ihn ins Herzen der Sahara, tief in die Hitze der algerischen Wüste hinein, um auf einem 2.700 Meter hohen Felsplateau die weltferne gelegene, ehemalige Klause eines legendären Eremiten zu besuchen. Wie immer wird ihm »Der Weg« zum eigentlichen Reiseziel, wie immer lässt er seine Leser so unmittelbar, so poetisch und dicht an seinem Reiseweg teilhaben, dass man sich von Anfang an wie ein willkommener Reisegefährte fühlt.

MEI

➔ Wolfgang Büscher: »Der Weg. Eine Reise durch die Sahara«
dtv, 240 Seiten (geb.)



Extremwetter

Nachrichten von enormen Unwetterereignissen sind schon lange keine Seltenheit mehr – und finden längst auch verstärkt Eingang in die Erzählliteratur. Einen der ersten »Klimaromane« verfasste der amerik. Autor George R. Stewart bereits 1941. Sein »Sturm« lädt zur faszinierenden Begegnung mit einem riesigen Regenguss ein: Eher dokumentarisch-sachlich, nichtsdestotrotz unglaublich packend folgt die multiperspektivische, überaus faktenreiche Erzählhandlung über zwölf Tage hinweg dem Weg eines »Maria« getauften Supersturms, der den gesamten Westen Nordamerikas heimsucht – hier lang ersehnten Regen bringt, da Täler und Talsperren überflutet, andernorts alles unter Schnee vergräbt – und uns einmal mehr bewusst werden lässt, wie »wetterabhängig« wir sind.

MEI

➔ George R. Stewart: »Sturm«
Hoffmann und Campe, 383 Seiten (geb.)

Termine & Tagestipps Februar 2025

VOM 28.02.2025 – 24.08.2025

Jena, Stadtmuseum

»Wasser marsch! – Geschichte der Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung in Jena«
Trinkwasser soll »möglichst gleichmäßig kühl, farblos und klar, frei von fremdartigem Geruch und Geschmack, und frei von solchen Stoffen sein, die vermöge ihrer Herkunft oder aus anderen Gründen Ekelgefühle zu erzeugen vermögen«. Dank Menschen wie dem in Jena lehrenden Hygieniker August Gärtner, der in seiner »Hygiene des Wassers« (1915) die genannten Kriterien formulierte, ist Leitungswasser in Deutschland heute eines der am strengsten kontrollierten Lebensmittel, qualitativ hochwertig und bedenkenlos genießbar. Die Ausstellung nimmt die Bedeutung des Trinkwassers in den Blick und zeichnet die Geschichte der Jenaer Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung nach.

BIS AUF WEITERES

Jena, Phyletisches Museum

»Electrum Mundi – Bernsteinwelten«
Der Bernstein verbirgt viele Geheimnisse und jenes über seinen wahren Ursprung scheint er nicht preisgeben zu wollen. Bereits antike Denker haben sich den Kopf über das elektron – wie die Griechen den Bernstein nannten – zerbrochen. Als Schmuck begehrt blieb sein unermesslicher Wert, in Form seiner seltenen Einschlüsse, lange Zeit unerkannt. Der Bernstein offenbart uns den Blick in die Vergangenheit und erlaubt uns Rückschlüsse auf die Evolution von Organismen zu ziehen. Einige dieser außergewöhnlichen Bernsteine werden in noch nie dagewesener Weise im Phyletischen Museum Jena präsentiert.

NOCH BIS 09.02.2025

Jena, Stadtmuseum

»Akademisches Leben in der Frühen Neuzeit im Collegium Jenense«
Kein anderer Ort in Jena repräsentiert 450 Jahre Universitätsgeschichte so unmittelbar wie das Collegium Jenense. Die Gebäude, Anbauten und Anlagen um den Innenhof der Kollegengasse 10 zeigen in einer einzigartigen Weise die wechselvolle Entwicklung der Jenaer Universität seit Beginn des ersten akademischen Unterrichts im Jahr 1548. Das Herzstück des ehemaligen Dominikanerklosters bildete die Kollegienkirche als Fest- und Bestattungsort der Universität. Sie wurde im März 1945 bei der Bombardierung der Jenaer Innenstadt zerstört. Zwischen 1947 und 1958 wurde das Areal vollständig ausgegraben und Überreste des studentischen Lebens aus den ersten Jahrzehnten der Universität geborgen.

NOCH BIS 23.02.2025

Jena, Romantikerhaus

»Die Poesie der Linie – Eugen Napoleon Neureuthers »Randzeichnungen zu Goethe's Balladen und Romanzen in der Tradition der Romantik«
Der 1806 in München geborene Eugen Napoleon Neureuther gehört zu den wirkmächtigsten Illustratoren von Goethes Dichtung. Das Romantikerhaus Jena versammelt eine große Auswahl von Neureuthers »Randzeichnungen zu Goethe's Balladen und Romanzen«, verortet sie in die Tradition der Romantik und lädt dazu ein, sich nicht nur von der Dichtung Goethes, sondern auch von Neureuthers Poesie der Linie bezaubern zu lassen.

NOCH BIS 16.03.2024

Jena, Kunstsammlung

»Der Felsendichter vom feuerspeien Berg – Gert Wollheim (1894 Dresden – 1974 New York)«
[Malerei / Zeichnungen / Druckgrafik / Skizzenbücher]
Die Arbeiten Gert Wollheims wurden seit über 20 Jahren nicht ausgestellt. Das ist, gemessen an seiner künstlerischen Bedeutung und seiner Vielschichtigkeit, ungewöhnlich, erklärt sich aber auch aus der Verteilung seines Werkes, das sich zu einem großen Teil in Privatbesitz befindet. Aus dieser privaten Sammlung wird sich unsere Ausstellung zu einem großen Teil speisen. Viele Arbeiten werden erstmals ausgestellt bzw. publiziert.

NOCH BIS ANFANG APRIL

Jena, Ganz kleine Galerie, Institut für Biochemie

»Gunter Krieg – Armetrie II«
Eine nüchtern-technische Darstellung von geometrischen Formen und Flächen, die durch den Einsatz von Farben eine ganz eigene Dynamik entwickeln. Ein lebendiges Spiel von Form und Farben!
Eintritt frei!

NOCH BIS 02.04.2025

Jena, Villa Rosenthal

»Die Marschroots der Wörter«
Mit der Ausstellung gibt die belarussische Schriftstellerin Volha Hapeyeva Einblick in ihr bildkünstlerisches Werk, das in den letzten Jahren teilweise parallel, teilweise ergänzend zu ihrem literarischen Schreiben entstand. Die gezeigten Malereien, Druckgrafiken, Fotografien und Objekte kartografieren auf ebenso experimentelle wie konsequente Weise den Lebensweg einer modernen Nomadin.
Eintritt frei!



Foto: Volha Hapeyeva

NOCH BIS 11.05.2025

Apolda, Kunsthaus

»Salvador Dalí – Biblia Sacra«
Salvador Dalí (1904-1989) ist weltbekannt und prägte als Surrealist die Kunstwelt nachhaltig – oft auch mit exzentrischen Auftritten, wie seinem gewirbelten Schnurrbart und einem Özelot an seiner Seite. Seinen Höhepunkt erreichte Dalís religiöse Auseinandersetzung mit dem christlichen Glauben im Zyklus »Biblia Sacra«, den er 1963 begann und bis 1965 fertigstellte. Innerhalb von anderthalb Jahren schuf Dalí 105 Gouachen in einer aufwändigen Mischtechnik, die im Kunsthaus Apolda als Originallithografien ausgestellt werden, faszinieren durch leuchtende Farben, Metallic-Effekte und das feine Zusammenspiel von künstlerischer und theologischer Tiefe.

Sa, 01. Februar

THEATER & BÜHNE

Gera, Bühne am Park, 19.30 Uhr

Farce: »Hitlers Ziege und die Hämorrhoiden des Königs«
Von Rosa von Praunheim.

Rudolstadt, Schminkkasten, 19.30 Uhr

»Mein Körper ist zu lang – Der komische Kafka«
Die humoristische Seite von Franz Kafka anlässlich seines 100. Todestages.

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19.30 Uhr

Komödie: »Arsen und Spitzenhäubchen«
Ein spannendes Verwirrspiel und herrlicher Klamauk für das Publikum.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

PREMIERE: »La Traviata«
[Oper]
Zum tief bewegenden Dreiklang aus Liebes-, Todes- und Vergnügungsmusik verfolgt Violetta Valéry kompromisslos ihren Anspruch auf Selbstbestimmung, stellt kurzerhand ihr Leben auf den Kopf und bezahlt dafür, wie im Kapitalismus üblich, einen hohen Preis.

Weimar, Redoute, 19.30 Uhr

Schauspiel: »Dumme Jahre«
Wolfgang und Regine gemeinsam mit ihren beiden Kindern in einer Kleinstadt in der DDR. Trotz der zwischenzeitlichen Trennung und ihrer unterschiedlichen Haltung zum realen Sozialismus lieben sie sich und halten (immer wieder) aneinander fest. So verstreicht das Leben, bis sich die Familie nach der Wende in einer neuen Welt orientieren muss.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

Schauspiel: »Guten Morgen, Zukunft«
[Rechercheprojekt]
Das Private ist Politisch / Frauen* in Ostdeutschland.

KABARETT & COMEDY

Kapellendorf, Kurz&Kleinkunstbühne, 20 Uhr

Kabarett: »Der Omatrick oder Lisbeth takes it all«

KONZERT

Jena, F-Haus, 20 Uhr

Live: »Ekelgangster x Tiger104 – Bei Anruf Schädel Tour 2025«
[Hip Hop / Bass]

Jena, Kassablanca, 20 Uhr

Live: »Jungle by Night – Synergy Tour 2025«

7-köpfige Band, die ihre Musik nicht durch das individuelle Talent der Mitglieder definiert, sondern durch die Melange aller Elemente, die jeder in das Kollektiv einbringt.

Jena, KuBa, 20 Uhr

»Heavy Hour III – Sonic Beat Explosion | Vultures Ahead | Riffmob«
[Garage Rock / Alternative / Progressive]

Jena, Trafo, 20 Uhr

Live: »Finom«
In der Musik von Finom herrscht eine offensichtliche Chemie, die so greifbar ist, dass sie nur von einer jahrzehntelangen Freundschaft herrühren kann. Sima Cunningham und Macie Stewart haben ihr unzertrennliches Band durch Auftritte am Rande der vielen ineinandergreifenden Gemeinschaften Chicagos geknüpft.

CLUB & PARTY

Jena, MvZ, Wagner, 22 Uhr

Clubabend: »SESH«
[Techno]

Jena, Rosenkeller, 22 Uhr

Clubabend: »Rose Nightclubbing«
[2000er / 2010er / Fiesta Latina]

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium

Bildungsprogramm: »Unser Weltall«, 11.30 Uhr
Bildungsprogramm: »Die Apollo Story«, 14.30 Uhr
Musikshow: »Queen Heaven«, 17.30 Uhr
Bildungsprogramm: »Aurora«, 19 Uhr
Musikshow: »Space Rock Symphony«, 20.15 Uhr

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, FSU Hörsaal Humboldtstraße, 10.30 Uhr

Vortrag: »...wo der Pfeffer wächst – Von der Chemie hinter Würze, Schärfe und Geschmack«
Warum und wie schmecken wir? Gibt es den »guten Geschmack«? Wie begründen sich Skalen wie beispielsweise Scoville bei der Schärfe? Was ist die Geschichte hinter ausgewählten Gewürzen? Und warum ist Pfeffer nicht gleich Pfeffer?
Eintritt frei!

Jena, Treffpunkt Tourist-Info, 14 Uhr

Stadtführung: »Jena – Zwischen Historie und Hightech«

Jena, Schillers Gartenhaus, 15 Uhr

Führung: »Zu Besuch in Schillers Gartenhaus«

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium

Familienprogramm: »Dinosaurier«, 13 Uhr
Familienprogramm: »Magic Globe«, 16 Uhr

www.Gleichklang.de
Die alternative Kennenlern-Plattform im Internet für vertrauensvolle, umweltbewegte, tierfreundliche und sozial denkende Menschen.
Sei jetzt dabei!

Gera, Theater, 15 Uhr

Puppentheater: »Der kleine Angsthase«
Nach dem Bilderbuch von Elisabeth Shaw.
Ab 4 Jahren!

SPORT

Jena, Sparkassen-Arena, 18.30 Uhr

Basketball Pro A: »Science City Jena – PS Karlsruhe Lions«

So, 02. Februar

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, Kaffeehaus Wenzel, 10 Uhr

»Theaterfrühstück«
Unterhaltsames zur neuen Inszenierung.

Gera, Bühne am Park, 18 Uhr

Farce: »Hitlers Ziege und die Hämorrhoiden des Königs«
Gerüchte um die sexuelle Orientierung, Vorlieben, Erkrankungen und etwaige Perversionen von Adolf Hitler und Friedrich dem Großen verarbeitet Autor und Filmemacher Rosa von Praunheim in seiner zwischen Farce und Trash oszillierenden musikalischen Revue.

KONZERT

Gera, Theater, 11 Uhr

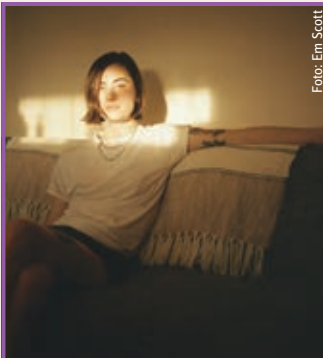
»321. Foyerkonzert – Ich wollte die Natur kopieren«

Werke von Darius Milhaud, Claude Debussy und Gabriel Fauré.

Jena, Rathausdiele am Markt, 11 Uhr
»Kammerkonzert N°4«
Werke von Johannes Brahms und Peter Tschaikowski.

Rudolstadt, Schminkkasten, 15 Uhr
»Kaffeekonzert – Café Walzertrausch«
Mit dem Salonorchester der Thüringer Symphoniker.

Jena, KuBus, 17 Uhr
Folk Club: »Waldzither-Special«
Eine hervorragende Gelegenheit, das Instrument der Waldzither besser kennenzulernen oder gar neu zu entdecken! Es werden allerlei Musiker:innen mit vielen Waldzither-Stilen zu Gast sein. Ein Erlebnis für jeden Folk-Fan und Liebhaber virtuosen bespielter Griffbretter!
Eintritt frei!



Jena, Trafo, 17 Uhr
Live: »Claire Rousay«
Claire Rousay ist als Künstlerin bekannt, die Konventionen in experimenteller Musik und Ambient hinterfragt und meisterhaft Field Recordings und üppige Drones zu einprägsamen Klanglandschaften formt. Nicht zuletzt ist sie Role Model einer ganzen Generation. Mindestens.

Jena, Volkshaus, 19.45 Uhr
PREMIERE: »Theresa Wolff – Passion«
Musikalischer Auftakt mit der Jenaer Philharmonie und Vorführung des Thüringen-Krimis »Theresa Wolff – Passion«. Zudem gibt es ein moderiertes Gespräch mit dem Cast und der Crew des Films.

CLUB & PARTY

Jena, MvZ Wagner, 19 Uhr
»Spieleabend«

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
Bildungsprogramm: »Explore«, 13 Uhr
Musikshow: »Stars of Classic«, 16 Uhr
Musikshow: »Space Tour«, 18 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium
Familienprogramm: »Das Geheimnis der Bäume«, 11.30 Uhr
Familienprogramm: »Das kleine 1x1 der Sterne«, 14.30 Uhr

Jena, Romantikerhaus, 14 Uhr
»Zwischen Linie und Bild«
Nach einem kreativen Selbstversuch rund um die Linie schließt ein musikalisch begleiteter Rundgang durch die Wechselausstellung die künstlerische Auseinandersetzung ab.
Für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren!

Jena, Volksbad, 16 Uhr
Tanzrevue: »Winterzauber«
Kleine und große Tänzer verzaubern das Publikum mit winterlichen Tänzen sowie Showtanz.

Mo, 03. Februar

THEATER & BÜHNE

Jena, Kassablanca, 20 Uhr
PREMIERE: »Historia de una Escalera« [Spanisches Theater]
Zwischen hohen Strompreisen sowie dem Klatsch und Tratsch der Nachbarn versuchen alle ein besseres Leben zu erreichen. Ganz vorne mit dabei ist Fernando, der das Herz von Carmina erobern möchte, indem er groß träumt und viel verspricht. Ob diese Liebe funktioniert oder die Lästereien der Nachbarschaft alles zerstören?

KONZERT

Jena, MvZ Wagner, 19 Uhr
Live: »Eat Girls (FR) | NICI«
[Darkwave / Synthpop]

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
Bildungsprogramm: »Zeitreise«
Bildungsprogramm: »Die Apollo Story«, 13 Uhr
Bildungsprogramm: »Explore«, 16 Uhr
Musikshow: »Stars of Classic«, 18.30 Uhr
Musikshow: »Space Rock Symphony«, 20 Uhr

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Treffpunkt Tourist-Info, 14 Uhr
Stadtführung: »Jena – Zwischen Historie und Hightech«

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium
Familienprogramm: »Die Olchis«, 11.30 Uhr
Familienprogramm: »Das Geheimnis der Bäume«, 14.30 Uhr

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 20 Uhr
Kneipenabend: »Jenas queeres Turmkaffee«
Eintritt frei!

Di, 04. Februar

THEATER & BÜHNE

Jena, Kassablanca, 20 Uhr
Spanisches Theater: »Historia de una Escalera«

KONZERT

Jena, Irish Pub, 19 Uhr
»Rudy Tuesday«
[Folk & Rock]
Livemusik mit Rüdiger Mund.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
Bildungsprogramm: »Unser Weltall«, 11.30 Uhr
Bildungsprogramm: »Zeitreise«, 14.30 Uhr
Bildungsprogramm: »Die Apollo Story«, 18.30 Uhr
Musikshow: »Queen Heaven«, 20 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Theater, 10 Uhr
Puppentheater: »Der kleine Angsthase«
Von Elisabeth Shaw.
Ab 4 Jahren!

Jena, Phyletisches Museum, 10 Uhr
Ferienaktion: »Experimentieren mit Bernstein«
Bernstein – Ein »Stein« so leicht wie Papier, der beim Reiben einen wohlriechenden Duft verströmt und sich elektrostatisch aufladen lässt. Er ist brennbar und wird durchsichtig, wenn man ihn poliert. Es werden jede Menge kleiner Experimente durchgeführt und ein Blick in die Sonderausstellung »Bernsteinwelten« geworfen. Danach wird selbst geschliffen

und poliert, um dem Bernstein hoffentlich ein Geheimnis zu entlocken!
Für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren!

Jena, Zeiss-Planetarium
Familienprogramm: »Ferien unter Sternen«, 10 Uhr
Familienprogramm: »Dinosaurier«, 13 Uhr
Familienprogramm: »Die Olchis«, 16 Uhr

SONSTIGES

Jena, Holzmarkt, 18 Uhr
»Critical Mass«
Radfahren für bessere Radverkehrsbedingungen.

Mi, 05. Februar

KONZERT

Jena, Kassablanca, 20 Uhr
Punkrockkaffee: »Aika Akakomowitsch« [Elektropunk]
Aika Akakomowitsch packt knarrende Bässe, Drums, Gitarre und noch ein paar Synthesizer zusammen und alles ist mit einer Message versehen, die sowohl politisch als auch persönlich sein kann.
Eintritt frei!

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
Bildungsprogramm: »Aurora«, 13 Uhr
Musikshow: »Stars of Classic«, 16 Uhr
Musikshow: »Space Tour«, 18.30 Uhr
Bildungsprogramm: »Voyager«, 20 Uhr
Jena, MvZ Wagner, 19.30 Uhr
UFC-Kino: »A Guardia die una fede«

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Lutherhaus, 9.30 Uhr
Mittwochsreis: »Ich bin stolz darauf, dass man bei meinen Büchern nicht zu denken braucht – Der fragwürdige Ruhm des Heimatdichters Hermann Löns« [Vortrag]
Hermann Löns war in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ein vielgelesener und besonders beim männlichen Lesepublikum beliebter Autor. Darüber schüttelt man heute vielleicht den Kopf, denn seine nationalistischen, frauenfeindlichen und antisemitischen Haltungen fallen ins Auge, sogar in seinen – auf den ersten Blick harmlos erscheinenden – Tiererzählungen. Für den ab 1904 in Jena ansässigen Eugen Diederichs Verlag war er ein wichtiger Autor. Und mit Jena verbindet Hermann Löns auch noch andere Beziehungen...

**GUTEN MORGEN,
ZUKUNFT**

**DAS PRIVATE IST POLITISCH /
FRAUEN* IN OSTDEUTSCHLAND /
RECHERCHEPROJEKT**

REGIE: MUSA KOHLSCHMIDT

TERMINE: 01.02. / 06.02. / 07.02. / 08.02. /

20.02. / 21.02. / 22.02., 20:00 UHR, PROBEBÜHNE

WWW.THEATERHAUS-JENA.DE



Jena, Treffpunkt Tourist-Info, 14 Uhr
Stadtführung: »Jena – Zwischen Historie und Hightech«

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Theater, 10 Uhr
Puppentheater: »Der kleine Angsthase«
Von Elisabeth Shaw. Ab 4 Jahren!

Jena, Bürotheater, Beutnitzer Straße 27, 10 Uhr

Jenapuppets: »Kasper baut ein Haus«
[Puppentheater]

Jena, Zeiss-Planetarium

Familienprogramm: »Die Olchis«, 10 Uhr
Familienprogramm: »Das kleine 1x1 der Sterne«, 11.30 Uhr
Familienprogramm: »Der Mond«, 14.30 Uhr

SONSTIGES

Jena, KuBuS, 14-17 Uhr

»Tanz-Café«
Gemeinsam mit einer Gruppe mit Jüngeren und Älteren werden internationale gesellige Tänze erlernt, für die es weder Vorkenntnisse noch einen (Tanz-) Partner braucht. Ziel ist es, Freude an der Bewegung und der Vielfalt dieser Tanzformen zu entwickeln.
Eintritt frei!

Jena, Volkshaus, 20 Uhr

»Doppelpass on Tour«
Die beliebte Show nimmt die Fußballfans mit auf eine unterhaltsame Zeitreise durch die vergangenen Jahrzehnte.

Do, 06. Februar

THEATER & BÜHNE

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

Schauspiel: »Guten Morgen, Zukunft«
[Rechercheprojekt]
Maxie Wanders Buch »Guten Morgen, Du Schöne« besteht aus Gesprächsprotokollen von Frauen in der DDR, in denen Sehnsüchte, Forderungen und Lebensansprüche an der Schnittstelle von Privatem und Öffentlichem verhandelt sind. In dieser Stückentwicklung werden die Lebenswege der 60er Jahre den gegenwärtigen Geschichten von Frauen in und um Jena gegenübergestellt, um jetzige Visionen einer Zukunft zu erforschen.

KONZERT

Jena, MvZ Wagner, 19 Uhr
Live: »Commuter« [Noise / Punk]

Jena, Pici Café & Vinothek, ab 19 Uhr
»Musik und Wein«
Jeden Donnerstag jazzig-entspannte Klänge wechselnder Künstler und Künstlerinnen bei einem guten Glas Wein.

Jena, KuBa, 20.30 Uhr

Live: »Spiral Drive | Hädzen – Green Vanilla Tour 2025«
[Psychedelic / Space Rock]

GUTEN MORGEN, ZUKUNFT

www.theaterhaus-jena.de

Spiral Drive demonstrieren live eindrucksvoll, warum sie zu den spannendsten Neo Psych Acts in Europa gehören. Hädzen spielen eine kühne Fusion aus Psychedelic Rock, Funk, Soul und einer Vielzahl anderer Stile und entfesseln so eine musikalische Revolution, die die Sinne verwirrt und die Seele berührt.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium

Bildungsprogramm: »Die Apollo Story«, 11.30 Uhr
Bildungsprogramm: »Voyager«, 14.30 Uhr
Bildungsprogramm: »Aurora«, 18.30 Uhr
Musikshow: »Stars of Classica«, 20 Uhr

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Volkshochschule, 18 Uhr

Vortrag: »Von der Renaissance zum Barock – Frankreich. Der klassische Komödiendichter Molière«

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Theater, 10 Uhr

Puppentheater: »Der kleine Angsthase«
Von Elisabeth Shaw. Ab 4 Jahren!

Jena, Bürotheater, Beutnitzer Straße 27, 10 Uhr

Jenapuppets: »Frau Meier, die Amsel«
[Puppentheater]

Jena, Phyletisches Museum, 10 Uhr

Ferienaktion: »Experimentieren mit Bernstein«
Für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren!

Jena, Zeiss-Planetarium

Familienprogramm: »Dinosaurier«, 10 Uhr
Familienprogramm: »Magic Globe«, 13 Uhr
Familienprogramm: »Das Zauberriff«, 16 Uhr

Jena, Stadtmuseum, 14.30 Uhr

Familienführung: »Mit Joachim von Schlick durch die Studierstuben Jenas«
Seit fast 500 Jahren gibt es in Jena eine Universität. Studenten und Professoren zogen in die Stadt und lernen, unterrichten und leben seither hier. Wie war so ein Student angezogen, wo und wie wohnte er, und wie lebte man damals in Jena?

Fr, 07. Februar

THEATER & BÜHNE

Gera, Theater, 19.30 Uhr

PREMIERE: »Cavalleria rusticana / Pagliacci« [Oper]

Leidenschaft und Hass, Missgunst und Rache – die beiden bekanntesten Opern des italienischen Verismo verbinden sowohl große Emotionen als auch niedere Instinkte. Traditionell werden beide Opern nacheinander an einem Abend gespielt. Diese Neuinszenierung verfolgt erstmals den Ansatz, sie zu einem großen musikalischen Drama zu verbinden.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

Schauspiel: »Guten Morgen, Zukunft«
[Rechercheprojekt]

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

Komödie: »Es ist nur eine Phase, Hase«
Komisches aus dem Alltagswahnsinn der Alterspubertierenden.

KABARETT & COMEDY

Kapellendorf, Kurz&Kleinkunstbühne, 20 Uhr

Kabarett: »Der Omatrick oder Lisbeth takes it all«

KONZERT

Jena, MvZ Wagner, 19 Uhr

Live: »Pavelo Schnell | Die neue Zärtlichkeit«
[Pop / NNDW]

Jena, F-Haus, 20 Uhr

Live: »Diorama«
[Darkwave / Synth Pop]
Seit ihrer Gründung Mitte der Neunziger Jahre entwickeln Diorama ihren Darkwave Sound kontinuierlich weiter und überdehnen mit Leidenschaft stilistische Grenzen. Live bieten Diorama eine Kombination aus emotionalem Tiefgang und Powerplay. Support gibt es von Skuppin aus Chemnitz.



Foto: Stefan Braunbarth

Jena, Villa Rosenthal, 20 Uhr

Live: »Olga Reznichenko Trio«
[Jazz]
Die Stücke der klassisch geschulten Pianistin Olga Reznichenko zeigen starken Gestaltungswillen, spielen mit Einflüssen aus klassischer Moderne, Minimalismus und modernem Jazz. Komplexe harmonische und rhythmische Strukturen, subtile und kraftvolle Momente sowie melodische Anknüpfungspunkte ergeben eine persönliche Ästhetik.

Jena, Kassablanca, 20.30 Uhr

»Triple Metal Mayhem 2025«
Line Up: Komoyo | Classified as Sick | Bethel«
[Metal / Metalcore]

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium

Bildungsprogramm: »Voyager«, 10 Uhr
Bildungsprogramm: »Unser Weltall«, 13 Uhr
Bildungsprogramm: »Aurora«, 16 Uhr
Bildungsprogramm: »Die Apollo Story«, 18.30 Uhr
Musikshow: »Space Tour«, 20 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Bürotheater, Beutnitzer Straße 27, 10 Uhr

Jenapuppets: »Der gestiefelte Kater«
[Puppentheater]

Jena, Zeiss-Planetarium

Familienprogramm: »3-2-1 Liftoff«, 11.30 Uhr
Familienprogramm: »Das kleine 1x1 der Sterne«, 14.30 Uhr

Sa, 08. Februar

THEATER & BÜHNE

Gera, Bühne am Park, 19.30 Uhr

ZUM LETZTEN MAL: »Hitlers Ziege und die Hämorrhoiden des Königs«
[Farce]

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19.30 Uhr

PREMIERE: »Engel auf Weltreisen«
Eine Revue für Marlene Dietrich mit den Thüringer Symphonikern.

THEATER & BÜHNE

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

Schauspiel: »Guten Morgen, Zukunft«
[Rechercheprojekt]

KABARETT & COMEDY

Kapellendorf, Kurz&Kleinkunstbühne, 20 Uhr

Kabarett: »Der Omatrick oder Lisbeth takes it all«

KONZERT

Jena, Irish Pub, 19 Uhr

Live: »We Mavericks«
[Australischer Folk]
We Mavericks strahlen eine außergewöhnliche Anziehungskraft aus, die sie bereits auf zahllose Festivalbühnen in Australien und Neuseeland gebracht hat. Bei den Australian Folk Music Awards wurden sie als »Best Folk Artist« und »Artist of the Year« nominiert und von der Folk Alliance International als Showcase-Künstler ausgewählt. Dieses Jahr touren sie mit ihrem zweiten Album »Heart of Silver« durch Europa.

Jena, Volkshaus, 20 Uhr

Live: »Silly – elektroAKUSTIK Tour«
Wie der Tourtitel schon verrät, wird die Band ihre großen Hits hauptsächlich mit akustischen Instrumenten präsentieren und extra dafür neu arrangieren. Die Fans dürfen sich auf eine Neuinterpretation der größten Silly-Hits freuen und zusammen mit ihrer Band Klassiker wie »Mont Klamott«, »Bataillon d'amour«, »Paradiesvögel« und »Alles wird besser« neu entdecken.

CLUB & PARTY

Jena, Stadtteilzentrum LISA, 19.30 Uhr

»Familientanz«

Jena, MvZ Wagner, 22 Uhr

Clubabend: »Banger« [Hits]

Jena, Rosenkeller, 22 Uhr

Clubabend: »Rose Nightclubbing«

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium

Bildungsprogramm: »Die Entdeckung des Weltalls«, 13 Uhr
Bildungsprogramm: »Zeitreise«, 16 Uhr
Bildungsprogramm: »Die Apollo Story«, 17.30 Uhr
Bildungsprogramm: »Zukunft«, 19 Uhr
Musikshow: »Queen Heaven«, 20.15 Uhr

Jena, KuBa, 21 Uhr

Stummfilmkonzert: »Körkarlen – Music for a silent movie«
Long Shutter Noise Reduction vertonen an diesem Abend das schwedische Stummfilm-Drama »Körkarlen – Der Fuhrmann des Todes« aus dem Jahr 1921.

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Treffpunkt Tourist-Info, 14 Uhr
Stadtführung: »Jena – Zwischen Historie und Hightech«

Jena, Schillers Gartenhaus, 15 Uhr
Führung: »Zu Besuch in Schillers Gartenhaus«

Jena, Stadtmuseum, 15 Uhr

Führung: »Akademisches Leben in der Frühen Neuzeit im Collegium Jenense«
Die Ausstellung im Stadtmuseum zeigt anhand ausgewählter Funde die Lebens- und Arbeitsbedingungen an einer frühneuzeitlichen, protestantischen Universität. Neben dem akademischen wird auch das städtische Leben des 16. und 17. Jahrhunderts deutlich.

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Theater, 10 Uhr

Puppentheater: »Der kleine Angsthase«
Von Elisabeth Shaw. Ab 4 Jahren!

Jena, Ernst-Abbe-Hochschule, Aula, 10 und 11 Uhr

»Kinderkonzert mit dem Psycho-Chor Jena«

Jena, Zeiss-Planetarium

Familienprogramm: »Magic Globe«, 11.30 Uhr
Familienprogramm: »Die Olchis«, 14.30 Uhr

So, 09. Februar

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 15 Uhr

»Engel auf Weltreisen«
Eine Revue für Marlene Dietrich mit den Thüringer Symphonikern.

Gera, Theater, 19.30 Uhr

Oper: »Cavalleria rusticana / Pagliacci«
Von Pietro Mascagni und Ruggero Leoncavallo.

Rudolstadt, Schminkkasten, 18 Uhr

Komödie: »Einszweiuundzwanzig vor dem Ende«

Der schüchterne Bernhard hat in seinem Leben bisher wenig Glück und Erfüllung gefunden. Gerade als er am Fenster steht, um mit allem endgültig Schluss zu machen, klingelt es stürmisch an der Tür. Offensichtlich hat Bernhards Entschluss bereits den Tod persönlich mobilisiert. Zwischen den beiden Widersachern entspinnt sich ein aberwitziger Dialog.

KONZERT

Löbstedt, Kulturkirche, 16 Uhr

Sonntagskonzert: »duo finesco – Tänze entlang der Saitenstraße«
Auf dem Programm stehen Tangos von Astor Piazzolla, Spanische Tänze von Granados, Albéniz, de Falla, Flamenco traditional, Barocktanz von Henry Purcell, Swingtänze von Django Reinhard sowie Irische- und Klezmer-Tänze.

Jena, Volkshaus, 17.30 Uhr

Live: »Psycho-Chor Jena«
Das Semesterabschlusskonzert des Psycho-Chores der FSU Jena.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium

Bildungsprogramm: »Planeten«, 11.30 Uhr
Bildungsprogramm: »Explore«, 14.30 Uhr
Bildungsprogramm: »Die Apollo Story«, 18 Uhr

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Romantikerhaus, 14 Uhr

Kuratorenführung: »Die Poesie der Linie«
Was sind eigentlich Arabesken und was haben sie mit der Romantik zu tun? Kann eine einfache Linie poetische sein? Und warum sind die Bilder Eugen Napoleons Neureuthers keine bloßen Illustrationen zu Goethes Gedichten?

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium

Familienprogramm: »Dinosaurier«, 13 Uhr
Familienprogramm: »3-2-1 Liftoff«, 16 Uhr

Jena, Kunstsammlung, 14 Uhr

Familiensonntag: »Über Fülle – Der Fall Pralineneschachtel«
Nachdem Euch Gert Wollheim bei einer Führung durch die aktuelle Ausstellung in seine Bildwelt eingelassen hat, werdet ihr auf die gestalterische Spur seiner Bildkomposition gehen.

SPORT

Jena, Sparkassen-Arena, 16 Uhr

Basketball Pro A: »Science City Jena – Nürnberg Falcons BC«

Mo, 10. Februar

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Treffpunkt Tourist-Info, 14 Uhr
Stadtführung: »Jena – Zwischen Historie und Hightech«

SONSTIGES

Jena, Zeiss-Planetarium, 17 und 18.30 Uhr

»Yoga in the Dome«
Eine Yogastunde, welche Du eingehüllt in einen dreidimensionalen Raum aus harmonisch zusammengestellten Klängen, Farben und Bildern.

Di, 11. Februar

THEATER & BÜHNE

Weimar, DNT, 10 Uhr

Schauspiel: »jenseits der blauen Grenze«
Nach dem Roman von Dorit Linke.

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 15 Uhr

»Engel auf Weltreisen«
Eine Revue für Marlene Dietrich mit den Thüringer Symphonikern.

Jena, Theaterhaus, 19 Uhr

Preview: »Herscht 07769«
Öffentliche Vorstellung der Konzeption der neuen Inszenierung »Herscht 07769«. Eintritt frei!

KONZERT

Jena, Irish Pub, 19 Uhr

»Rudy Tuesday«
[Folk & Rock]
Livemusik mit Rüdiger Mund.

Weimar, DNT, 20 Uhr

Konzert: »In den Hebrofluss hinab«
Zum 90. Geburtstag von George Alexander Albrecht.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium

Bildungsprogramm: »Zukunft«, 10 Uhr
Bildungsprogramm: »Zeitreise«, 11.30 Uhr
Musikshow: »Stars of Classic«, 13 Uhr
Bildungsprogramm: »Die Apollo Story«, 14.30 Uhr
Musikshow: »Queen Heaven«, 17.30 Uhr
Sonderveranstaltung: »Mondscheindinner«, 19 Uhr

SONSTIGES

Jena, KuBus, 14 Uhr

»Mittwochssnack«
Heute bringt das Duo VOL-MUT einen bunten Mix an Liedern zum Mitsingen mit.
Eintritt frei!

Jena, Kassablanca, 19 Uhr

Workshop: »Aktzeichnen«
Eintritt frei!

Mi, 12. Februar

THEATER & BÜHNE

Gera, Theater, 18 Uhr

Ballett: »Dornröschen«
Von Peter Tschaikowski.

Weimar, Redoute, 19.30 Uhr

Tragikomödie: »Der Besuch der alten Dame«
Friedrich Dürrenmatt geht der Frage nach, wie wir in einer Krisensituation handeln, wenn sowohl Moral als auch das Gemeinwohl auf dem Spiel stehen.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

Schauspiel: »Oase«
[Variablendrama / Apokalyptische Komödie / Möglichkeiten-Orgie]

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium

Bildungsprogramm: »Aurora«, 10 Uhr
Bildungsprogramm: »Planeten« (in englischer Sprache), 11.30 Uhr

Jena, MvZ_Wagner, 19.30 Uhr

UFC-Kino: »Der italienische Strohhut«
[Stummfilm]

OASE
www.theaterhaus-jena.de

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Lutherhaus, 9.30 Uhr

Mittwochsreis: »Die Germania des Tacitus – ein gefährliches Buch?«
[Vortrag]

Um seinen Mitbürgern ihre Dekadenz vorhalten, zeichnet Tacitus in der Antike das Bild der unbeugsamen, kriegstüchtigen, groß gewachsenen und sittsamen Germanen. Diese Beschreibung verselbständigt sich im Laufe der frühen Neuzeit, wird zum Nationalmythos stilisiert, für verschiedene Zwecke instrumentalisiert und letztlich im nationalsozialistischen Rassendenken missbraucht.

Jena, Treffpunkt Tourist-Info, 14 Uhr

Stadtführung: »Jena – Zwischen Historie und Hightech«

KIDS, TEENS & FAMILY

Weimar, DNT, 10 Uhr

Musiktheater: »Die Königin der Farben«
Ab 4 Jahren!

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, ab 18 Uhr

Workshops: »Platten drehen leicht verstehen / Kabelsalat«
DJ Workshop und Elektronische Jam Session.
Eintritt frei!

Do, 13. Februar

THEATER & BÜHNE

Weimar, DNT, 19 Uhr

Schauspiel: »Faust. Der Tragödie erster Teil«
Das Dilemma der menschlichen Existenz in einer Welt, in der es immer höher, schneller und weiter gehen muss.

Jena, Villa Rosenthal, 19.30 Uhr

Erzähltheater: »Krabat«
Krabat ist eine sorbische Sagengestalt und es gibt unzählige Variationen der Krabat-Sage. Antje Horn und Tom van Mieghem erzählen ihre ganz eigene Version der Geschichte in zwei Sprachen zugleich und mit musikalischer Begleitung.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

Schauspiel: »Oase«
[Variablendrama / Apokalyptische Komödie / Möglichkeiten-Orgie]

KONZERT

Jena, F-Haus, 18.30 Uhr

Live: »Marduk | Doodswns | Irae«
[Black Metal]
Marduk sind eine im Jahr 1990 gegründete schwedische Black Metal Band. Lange Zeit galten sie als eine der brutalsten und blasphehmischsten Metal-Bands der Welt und brachten viele genredefinierende Alben heraus. Auch heute noch sind Marduk eine der relevantesten und intensivsten Live-Bands der Black Metal-Szene.

Jena, Pici Café & Vinothek, ab 19 Uhr

»Musik und Wein«

Jeden Donnerstag jazzig-entspannte Klänge wechselnder Künstler und Künstlerinnen bei einem guten Glas Wein.

Jena, MvZ_Wagner, 20 Uhr

Live: »Christoph Irniger Pilgrim«
[Jazz]
Das Quintett Pilgrim um den Züricher Tenorsaxophonisten Christoph Irniger ist über die Jahre zu einem der aufregendsten Ensembles des jungen europäischen Jazz gereift. Einige Kompositionen sind frei improvisiert während andere vollständig notiert sind, die meisten aber liegen dazwischen, mit einer Flexibilität, die ein Leben voll von Freiheit widerspiegelt, in dem fundierte Entscheidungen spontan getroffen werden.

Jena, KuBa, 20.30 Uhr

Live: »Irnini Mons«
[Post Punk]
Die französische Rockband Irnini Mons nähert sich dem Post-Punk auf indirekte, offene Weise. Sie spielen eine bunte Mischung aus Indie, Progressive, Pop und Grunge-Rock und singen alle – manchmal solo, manchmal mehrstimmig – immer auf Französisch.

Fr, 14. Februar

THEATER & BÜHNE

Gera, Theater, 19.30 Uhr

Oper: »Cavalleria rusticana / Pagliacci«
Von Pietro Mascagni und Ruggero Leoncavallo.

Jena, Villa Rosenthal, 19.30 Uhr

Erzähltheater: »Krabat«
Zweisprachiges Erzähltheater mit Antje Horn und Tom van Mieghem.

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19.30 Uhr

Tragödie: »Hamlet«
Von William Shakespeare.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Oper: »La Traviata«
Von Giuseppe Verdi.

Weimar, Redoute, 19.30 Uhr

Schauspiel: »Die drei Schwestern«
Anton Tschechows moderner Klassiker nimmt die bürgerliche Selbstzufriedenheit genauestens unter die Lupe. Ergänzt um den Blick von heute stellt sich die Frage, ob wir den Krisen unserer Gegenwart ausweichen oder sie bewältigen können.
+Foto

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

»Ihr kennt ja all' die Liebe nicht«
Ein schwärmerisch-wildes Kaleidoskop zum Valentinstag.

KABARETT & COMEDY

Kapellendorf,

Kurz&Kleinkunstbühne, 20 Uhr
Kabarett: »Der Omatrick oder Lisbeth takes it all«

KONZERT

Saalfeld, Meininger Hof, 19.30 Uhr

»5. Sinfoniekonzert – Wo gesungen wird...«
Daniel Spaw, Generalmusikdirektor der Bad Reichenhaller Philharmoniker, dirigiert die Thüringer Symphoniker. Zu hören sind Werke von Franz Schubert und Samuel Barber.

Jena, MvZ_Wagner, 20 Uhr

Live: »Kleptos | iguma latifa | chavy-nasty«
[Rap]

Jena, Volkshaus, 20 Uhr

»Freitagskonzert N°4 – Mahler-Scartazzini-Zyklus IX«
Die Jenaer Philharmonie mit der Fortset-

zung der Werke von Gustav Mahler und Composer in Residence Andrea Lorenzo Scartazzini.

CLUB & PARTY

Jena, Rosenkeller, 22 Uhr
Clubabend: »Meet me at Midnight – A Taylor Swift Party«

Jena, F-Haus, 22 Uhr
»Breaking Beats – UnlimiTEKK«
[Tekkno / Hardtekk]
Mit den Gebrütern Brett, Christ3kk und Tekkstreetboyz.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
Bildungsprogramm: »Planeten«, 10 Uhr
Bildungsprogramm: »Explore«, 11.30 Uhr
Bildungsprogramm: »Unser Weltall«, 13 Uhr
Musikshow: »Stars of Classic«, 17.30 Uhr
Sonderveranstaltung: »Mondscheindinner«, 19 Uhr

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Ernst-Abbe-Bücherei, 15 Uhr
»Bibliotheksführung für Senior:innen«
Ein Rundgang durch die neue Bibliothek speziell für Senior:innen.

Sa, 15. Februar

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19.30 Uhr
Komödie: »Die Olsenbande greift nach den Sternen«

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
»Das Ballhaus (Le Bal)«
Angefangen in den 1920er Jahren erlebt das Publikum eine Zeitreise ganz ohne Sprache, dafür mit viel Musik und jeweils zeitgenössischen Tänzen von Tango bis Disco: Die Aufbruchsstimmung der Goldenen Zwanziger wird genauso spürbar wie der bald folgende Zusammenbruch durch den Zweiten Weltkrieg oder die Umwälzungen im Zuge der 68er-Bewegung.

Jena, Theaterhaus, 19 Uhr
Schauspiel: »Oase«
[Variablendrama / Apokalyptische Komödie / Möglichkeiten-Orgie]

KABARETT & COMEDY

Gera, Theater, 19.30 Uhr
Kabarett: »Distel Berlin – Gut im Abgang«
Ein kurzweiliger, politischer und musikalischer Rückblick auf das Jahr 2024.

Kapellendorf, Kurz&Kleinkunstbühne, 20 Uhr
Kabarett: »Der Omatrück oder Lisbeth takes it all«

KONZERT

Jena, F-Haus, 19.15 Uhr
Live: »Eluveitie | Infected Rain | Ad Infinitum«
[Folk Metal / Pagan Folk]

Saalfeld, Meininger Hof, 19.30 Uhr
»5. Sinfoniekonzert – Wo gesungen wird...«
Werke von Franz Schubert und Samuel Barber.

Jena, KuBa, 21 Uhr
Live: »Einseins«
Einseins, ein Trio aus Berlin, verschmilzt Krautrock, Post-Punk, Wave und 80er-Jahre-Pop zu etwas ungewohnt Neuem und doch Vertrautem. Ihre Musik überschreitet Grenzen und lässt sich nicht so einfach einem Genre zuordnen.

CLUB & PARTY

Jena, MvZ_Wagner, 21 Uhr
Party: »Kabelsalat«
[Electronic]

Jena, Rosenkeller, 22 Uhr
Clubabend: »Rose Nightclubbing«

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
Bildungsprogramm: »Unser Weltall«, 13 Uhr
Musikshow: »Space Rock Symphony«, 17.30 Uhr
Sonderveranstaltung: »Best Of Show«, 19 Uhr
Musikshow: »Space Tour«, 20.15 Uhr

Jena, Galerie im Stadtspeicher, 19.30 Uhr
Film: »Memoria«
Kurzpräsentation des neuen Jahresprogramms »Habitate & Reservate« des Jenaer Kunstvereins und Vorführung des Films »Memoria« mit Tilda Swinton.
Eintritt frei!

LESUNG & BUCH

Jena, Kunstsammlung, 17 Uhr
Lesung und Gespräch: »Ute Bales – Großes Ey. Die Lebensgeschichte der Johanna Ey«
1907 eröffnet Johanna Ey einen Backwarenladen in Düsseldorf. Wer kein Geld hat, darf gelegentlich auch mit Bildern bezahlen. Bald beginnt hinter der Theke eine Kunstsammlung zu wachsen ...

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Treffpunkt Tourist-Info
Stadtführung: »Jena – Zwischen Historie und Hightech«, 14 Uhr
Kostümführung: »Galgen, Gassen und Gassen«, 19 Uhr

Jena, Schillers Gartenhaus, 15 Uhr
Führung: »Zu Besuch in Schillers Gartenhaus«

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, KuBuS, 11-14 Uhr
Kinderakademie: »Entdeckungsreise Robotik«
Lernroboter in der Ernst-Abbe-Bücherei Lobeda Ost.
Für Kinder zwischen 5 und 9 Jahren!

Jena, Zeiss-Planetarium
Familienprogramm: »Der Mond«, 11.30 Uhr
Familienprogramm: »Dinosaurier«, 14.30 Uhr
Familienprogramm: »Das kleine 1x1 der Sterne«, 16 Uhr

SPORT

Jena, ad hoc arena im Ernst-Abbe-Sportfeld, 14 Uhr
Fußball Regionalliga Nordost: »FC Carl Zeiss Jena – VfC Plauen«

Jena, Sparkassen-Arena, 18.30 Uhr
Basketball Pro A: »Science City Jena – ART Giants Düsseldorf«

MESSEN & MÄRKTE

Jena, Innenstadt, ab 8 Uhr
»Jenaer Trödelmarkt«
[Flohmarkt]
Bücher, Kleidung, Möbelstücke, historische Raritäten – mit etwas Glück kann man hier fast alles finden.

Jena, Kassablanca, 12 Uhr
Queer-Feministischer Wintermarkt«
Kunststände aus der Umgebung sowie Tombola, Mukke, eine Creative Corner und einiges mehr!

SONSTIGES

Jena, Wanderparkplatz Jenaer Forst, 10 Uhr
»Waldbaden«
Entspannung im Wald.

Jena, Mehrgenerationenhaus, 15 Uhr
»Nachbarschaftscafé«

So, 16. Februar

THEATER & BÜHNE

Weimar, DNT, 16 Uhr
Schauspiel: »Fabian oder Der Gang vor die Hunde«

Gera, Theater, 18 Uhr
Schauspiel: »Hokuspokus«
Einen amüsanten Klassiker des Boulevard, der in seinem Charme und Esprit Justizirrtümer aufdeckt, die schnell geschehen können, wenn man zu eilig Schlüsse zieht.

Rudolstadt, Schminkkasten, 18 Uhr
Komödie: »Keiner hat gesagt, dass Du ausziehen sollst«

Jena, Kassablanca, 20 Uhr
»Livelyrix Poetry Slam«
Poetry Slam ist ein Wettstreit des gesprochenen Wortes, ein. Die Teilnehmer*innen treten mit selbstgeschriebenen Texten gegeneinander an und das Publikum entscheidet, wer in diesem Wettkampf triumphiert. Dabei braucht es keine Requisite oder Kostümierung, seid selbst dabei und erlebt, wie ein bloßer Text ein ganzes Publikum mitreißen kann!

KABARETT & COMEDY

Jena, Distelschänke, 19 Uhr
»Distel Comedy«

KONZERT

Gera, Theater, 11 Uhr
»322. Foyerkonzert – Das Leben besteht aus vielen kleinen Münzen«
Werke von Darius Milhaud, Francis Poulenc und Aram Khatschaturjan.

Weimar, Weimarahalle, 19.30 Uhr
»6. Sinfoniekonzert«
Die Staatskapelle Weimar spielt Werke von Karol Szymanowski und Anton Bruckner.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
Bildungsprogramm: »Zeitreise«, 13 Uhr
Bildungsprogramm: »Unser Weltall«, 16 Uhr
Bildungsprogramm: »Die Apollo Story«, 18 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium
Familienprogramm: »Das Geheimnis der Bäume«, 11.30 Uhr
Familienprogramm: »Magic Globe«, 14.30 Uhr

Weimar, Redoute, 15 Uhr
Familienworkshop: »Räuber Hotzenplotz«
Es werden die Handlung und Figuren des Stückes kennengelernt und musikalisch sowie szenisch die Oper entdeckt.
Ab 6 Jahren!

Mo, 17. Februar

THEATER & BÜHNE

Jena, MvZ_Wagner, 19.30 Uhr
Poetry Slam: »Die Wagner-Slam-Spiele«

KONZERT

Weimar, Weimarahalle, 19.30 Uhr
»6. Sinfoniekonzert«
Die Staatskapelle Weimar spielt Werke von Karol Szymanowski und Anton Bruckner.

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Treffpunkt Tourist-Info, 14 Uhr
Stadtführung: »Jena – Zwischen Historie und Hightech«

SONSTIGES

Jena, Zeiss-Planetarium, 17 und 18.30 Uhr
»Yoga in the Dome«
Eine Yogastunde, welche Du eingehüllt in einen dreidimensionalen Raum aus harmonisch zusammengestellten Klängen, Farben und Bildern.

Di, 18. Februar

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 15 Uhr
Tragödie: »Hamlet«
Von William Shakespeare.

Weimar, Redoute, 19 Uhr
Hommage: »John Lennon – Across the Universe«
Mit gerade einmal 40 Jahren wird der weltberühmte Musiker und Friedensaktivist John Lennon in New York erschossen. Seinem herausragenden Werk widmet das DNT Weimar einen musikalischen Abend.

KONZERT

Jena, Kassablanca, 18 Uhr
Jam Session: »Jam Pain«
Jam Pain ist keine Veranstaltung für Bands die sich präsentieren wollen, es geht ums klassische Jammen, zusammen kommen und kennenlernen. Egal ob Anfänger:in oder Fortgeschrittene – lernst euch kennen und groovt ab. Eintritt frei!

Jena, Irish Pub, 19 Uhr
»Rudy Tuesday« [Folk & Rock]
Livemusik mit Rüdiger Mund.

Jena, KuBa, 20.30 Uhr
Live: »Dirty Sound Magnet«
[70s Psychedelic / Bluesrock]
Die Schweizer Band Dirty Sound Magnet eine unaufhaltsame Kraft des Rock. Ihre hypnotisierende Musik und die kinetischen Live-Performances haben das Publikum auf der ganzen Welt überzeugt. Die Show ist unberechenbar: schamanische Bühnenpräsenz, Rockstar-Charisma, instrumentales Können, poetischer Gesang und verlockende Dynamik!

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
Bildungsprogramm: »Die Apollo Story«, 10 Uhr
Bildungsprogramm: »Unser Weltall«, 13 Uhr
Bildungsprogramm: »Aurora«, 16 Uhr
Musikshow: »Space Tour«, 20 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium
Familienprogramm: »Die Olchis«, 11.30 Uhr
Familienprogramm: »Magic Globe«, 14.30 Uhr

Mi, 19. Februar

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, Schminkkasten, 10 und 12 Uhr
»Der Zauberhrling und sein Handschuh« – Schiller- und Goethe-Balladen.

Weimar, DNT, 20 Uhr
Komödie: »Kunst«

KABARETT & COMEDY

Jena, OFF-Bar, 19.30 Uhr
»Provinz Comedy goes OFF-Bar«

KONZERT

Gera, Theater, 19.30 Uhr
»6. Philharmonisches Konzert – Mein Vaterland«

Jena, Kassablanca, 20 Uhr
Punkrockkaffee: »Hobels«
[Skatepunk / Hardcore] Eintritt frei!

Jena, MvZ, Wagner, 20 Uhr
Live: »Ankathie Koik [Pop / Wave]

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
Bildungsprogramm: »Unser Weltall«, 10 Uhr
Bildungsprogramm: »Planeten«, 11.30 Uhr
Bildungsprogramm: »Voyager«, 14.30 Uhr
Musikshow: »Stars of Classic«, 20 Uhr

Jena, KuBuS, 18.30 Uhr
Filmabend: »Treasure – Familie ist ein fremdes Land«
Kurz nach dem Fall des Eisernen Vorhangs reist die New Yorker Musik-Journalistin Ruth Rothwax in Begleitung ihres Vaters Edek nach Polen, um dem Vermächtnis ihrer jüdischen Familie auf den Grund zu gehen.
Eintritt frei!

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Lutherhaus, 9.30 Uhr
Mittwochsreis: »Der OB berichtet« [Vortrag & Gespräch]
Oberbürgermeister Dr. Thomas Nitzsche informiert über aktuelle Entwicklungen und geplante Vorhaben in der Stadt. Im Anschluss steht er für Fragen und Anliegen der Teilnehmenden zur Verfügung.

Jena, Treffpunkt Tourist-Info, 14 Uhr
Stadtführung: »Jena – Zwischen Historie und Hightech«

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium
Familienprogramm: »Dinosaurier«, 13 Uhr
Familienprogramm: »Der Mond«, 16 Uhr

SONSTIGES

Jena, Grünes Haus, Schillergässchen 5, 18 Uhr
»Treffen der ADFC Hochschulgruppe«

Jena, Kassablanca, 19 Uhr
Workshop: »King Pong – Tischtennis«
Eintritt frei!

Do, 20. Februar

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, Schminkkasten, 10 und 12 Uhr
»Der Zauberlehrling und sein Handschuh«
Schiller- und Goethe-Balladen.

Jena, MvZ, Wagner, 20 Uhr
Open Stage: »Wagners Corner«

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Schauspiel: »Guten Morgen, Zukunft« [Rechercheprojekt]
Das Private ist Politisch / Frauen* in Ostdeutschland.

Weimar, DNT, 20 Uhr
Schauspiel: »Maschallah«
Stückentwicklung von und mit jungen Menschen aus Weimar und Umgebung über das Werk und Leben der Autorin Mascha Kaléko.

KONZERT

Jena, Pici Café & Vinothek, ab 19 Uhr
»Musik und Wein«
Jeden Donnerstag jazzig-entspannte Klänge wechselnder Künstler und Künstlerinnen bei einem guten Glas Wein.

Gera, Theater, 19.30 Uhr
»6. Philharmonisches Konzert – Mein Vaterland«
Gespielt wird Bedřich Smetanas »Má vlast (Mein Vaterland)«.

Gotha, Margarethenkirche, 19.30 Uhr
Konzert: »Bodorová und Smetana – Triumph des Klangs«

Jena, F-Haus, 20 Uhr
Live: »Laibach – Opus Dei Tour 2025« [EBM / Industrial / Avantgarde]

Jena, Volksbad, 20 Uhr
Live: »Johanna Summer & Jakob Manz«
Das Duo von Pianistin Johanna Summer und Saxofonist Jakob Manz ist ein seltener Glücksfall des deutschen Jazz – virtuos, mutig, mit weitem Horizont und unverwechselbarer musikalischer Handschrift. Beide sind tief im Jazz-Idiom verwurzelt, erweitern es aber um ihre individuellen Einflüsse: Jazz, Pop, Klassik, Improvisation und Komposition.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
Bildungsprogramm: »Die Entdeckung des Weltalls«, 10 Uhr
Bildungsprogramm: »Explore«, 13 Uhr
Bildungsprogramm: »Planeten«, 16 Uhr
Bildungsprogramm: »Die Apollo Story«, 17.30 Uhr
Sonderveranstaltung: »Mondscheindinner«, 19 Uhr

LESUNG & BUCH

Jena, Thalia-Universitätsbuchhandlung in der Neuen Mitte, 20.15 Uhr
Lesung: »Florentine Anders – Die Allee«
Begleiten Sie Florentine Anders bei der Lesung ihres Debütromans »Die Allee« auf einer Reise durch die Vergangenheit ihrer Familie, über die Faszination Bauhaus und den Stararchitekten der DDR Hermann Henselmann, welcher ebenfalls das »Höchste im Osten« – den Jentower, designt und errichtet hat. Florentine Anders, geboren 1968 in Berlin, ist übrigens Enkelin der Henselmanns. Moderiert wird der Abend von Marion Brasch.

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Theater, 10 Uhr
Märchen: »Lahme Ente, blindes Huhn«
Von Ulrich Hub. Ab 6 Jahren!

Gotha, Margarethenkirche, 10 Uhr
Familienkonzert: »Die Moldau – Im Wellenrausch durch Tschechien«
Mit der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach.

Jena, Zeiss-Planetarium
Familienprogramm: »Das kleine 1x1 der Sterne«, 11.30 Uhr
Familienprogramm: »Die Olchis«, 14.30 Uhr

SONSTIGES

Jena, Grünes Haus, Schillergässchen 5, 19 Uhr
»Radeltreff«

Fr, 21. Februar

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, Schminkkasten, 10 und 12 Uhr
»Der Zauberlehrling und sein Handschuh« – Schiller- und Goethe-Balladen.

Jena, Volkshaus, 15 Uhr
Musical: »Die große Heinz-Ehrhardt-Show«
Mitreißende Melodien zu humorvollen Texten versprechen eine unfassbar unterhaltsame Veranstaltung über den unvergessenen Schelm Heinz Ehrhardt. Den Zuschauern wird ein Feuerwerk des Wortwitzes geboten. Ein Musical voller komischer Erinnerungen!

Gera, Bühne am Park, 15 und 17 Uhr
PREMIERE: »Die blaue Stunde – Ein Tanzabend zur Nacht« [Ballett]

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19.30 Uhr
»Engel auf Weltreisen«
Eine Revue für Marlene Dietrich mit den Thüringer Symphonikern.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
Schauspiel: »Faust. Der Tragödie erster Teil«
Von Johann Wolfgang von Goethe.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Schauspiel: »Guten Morgen, Zukunft« [Rechercheprojekt]
Das Private ist Politisch / Frauen* in Ostdeutschland.

KABARETT & COMEDY

Kapellendorf, Kurz&Kleinkunsthöhne, 20 Uhr
Kabarett: »Der Omatrack oder Lisbeth takes it all«

KONZERT

Jena, Kassablanca, 20 Uhr
Live: »Hinterlandgang – Ein Call reicht Tour 2025«
[Hip Hop / Rap]

Jena, Rosenkeller, 20 Uhr
Live: »Kostja & Nur3«
Kostja hält jetzt schon seit 2017 die Fahne hoch für Jena Rap und hat die Szene geprägt und gestaltet. Seit mittlerweile 3 Jahren lebt Kostja nun in Potsdam und treibt sich dort auf Bühnen und in Studios herum, sehr gerne auch mit der Band »Nur3«, mit denen er gemeinsam in Jena auf der Bühne performen wird.

Jena, Volksbad, 20 Uhr
Live: »René Marik & The Sugar Horses«
Der Maulwurf des Puppenspielers René Marik muss zuhause bleiben, denn er konzentriert sich heute zusammen mit seinen Bandkolleg:innen voll und ganz auf seine zweite große Leidenschaft – die Musik. The Sugar Horses setzen sich mit ihren absoluten Lieblingssongs auseinander und spannen einen genreübergreifenden Bogen über 70 Jahre Musikgeschichte.

Jena, KuBa, 20.30 Uhr
»El Presidente Party Vol. III«
Live spielen »The Return of the Big Guns« aus Jena und »Tighten Up«. Geboten wird Ska, Rocksteady, Northern Soul und Funk, abgerundet vom DJ-Team »Rude-boy Sensation«.

Jena, Volkshaus, 20.30 Uhr
»The Music of Queen Live«

CLUB & PARTY

Jena, MvZ, Wagner, 22 Uhr
Party: »Queer Gewinn!«

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
Bildungsprogramm: »Voyager«, 10 Uhr
Bildungsprogramm: »Kosmische Dimensionen«, 11.30 Uhr
Bildungsprogramm: »Unser Weltall«, 14.30 Uhr
Bildungsprogramm: »Zukunft«, 20 Uhr

LESUNG & BUCH

Jena, Villa Rosenthal, 19.30 Uhr
Lesung: »Isabelle Lehn – Die Spielerin«
Ein smarterer und geschmeidiger Roman einer unbestechlichen Autorin – und ein aufregendes Spiel mit unseren eigenen Erwartungen. Mit »Die Spielerin« erschafft Isabelle Lehn eine ambivalente Heldin, die ihre Unscheinbarkeit zu nutzen weiß.

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Naturerlebniszentrum forum natura, 16 Uhr
Waldnachmittag: »Tiere im Winterwald«
Um den Winter gut zu überstehen, haben

die Tiere im Wald unterschiedliche Strategien entwickelt. Wer schläft? Wer hamstert? Wer zieht in den Süden?

Jena, Botanischer Garten, 19 Uhr
Lichtbildvortrag: »Unterwegs in Singapur und im Dschungel Sulawesi«

Jena, Stadtteilzentrum LISA, 19 Uhr
Vortrag: »Kanaren – In 7 Inseln um die Welt«
Auf einer sechsmonatigen Wanderung hat Weltenbummler André Schumacher herausgefunden: Die Kanarischen Inseln sind völlig anders, als die meisten von uns glauben. Von seinen witzigsten Geschichten, kuriosen Entdeckungen und haarsträubendsten Momenten erzählt der Fotokünstler bei Kerzenschein und Rotwein.

MESSEN & MÄRKTE

Jena, Sparkassen-Arena, 10-18 Uhr
Messe: »JENA 2025 – Bauen-Wohnen-Energie-Grillen & BBQ«

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Theater, 10 Uhr
Märchen: »Lahme Ente, blindes Huhn«
Von Ulrich Hub. Ab 6 Jahren!

Weimar, Redoute, 10 Uhr
Kinderoper: »Der Räuber Hotzenplotz«
Nach dem Buch von Otfried Preußler. Ab 6 Jahren!

Jena, Zeiss-Planetarium
Familienprogramm: »3-2-1 Liftoff«, 13 Uhr
Familienprogramm: »Das Geheimnis der Bäume«, 16 Uhr

Sa, 22. Februar

THEATER & BÜHNE

Gera, Theater, 19.30 Uhr
Oper: »Cavalleria rusticana / Pagliacci«
Von Pietro Mascagni und Ruggero Leoncavallo.

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19.30 Uhr
ZUM LETZTEN MAL: »Warten auf Godot«
Samuel Becketts »Waiting for Godot« ist eine tragisch-komische Parabel über die Existenz des modernen Menschen und ein Meilenstein des absurden Theaters.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
Komische Oper: »La Cenerentola (Aschenputtel)«

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Schauspiel: »Guten Morgen, Zukunft« [Rechercheprojekt]
Das Private ist Politisch / Frauen* in Ostdeutschland.

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr
Komödie: »Einszweiduzwanzig vor dem Ende«
Von Matthieu Delaporte.

Weimar, DNT, Studiobühne, 20 Uhr
Monolog: »Ich liebe Dir. Aber lass Dich nicht über'n Haufen schießen«
Papa Maik bewohnt seit 2020 die Studiobühne des DNT und sinniert angesichts der Tatsache, dass sein Sohn Chris ihn im sogenannten »Dunkeldeutschland« nicht besuchen mag, über das komplizierte deutsch-deutsche Binnenverhältnis.

KABARETT & COMEDY

Kapellendorf, Kurz&Kleinkunsthöhne, 20 Uhr
Kabarett: »Der Omatrack oder Lisbeth takes it all«

KONZERT

Teichel, Rathaus, 15 Uhr
»Kaffeekonzert – Café Walzerrausch«
Mit dem Salonorchester der Thüringer Symphoniker.

Jena, Volksbad, 17 Uhr
Galakonzert: »Brass Band VielKLANG – In 80 Minuten um die Welt«
Die Brass Band nimmt Sie mit auf eine große musikalische Reise.

Jena, F-Haus, 20 Uhr
Live: »One Step Closer – A Tribute to Linkin Park«

In ihren Konzerten bringt die Band die komplette Bandbreite der Hits von Linkin Park auf die Bühne. Neben Linkin Parks Mainstream-Hits widmet sich die Band besonders auch den Songs der Anfangszeit ihrer Vorbilder.

CLUB & PARTY

Jena, MvZ Wagner, 22 Uhr
Party: »80 Jahre Party«

Jena, Rosenkeller, 22 Uhr
Clubabend: »Rose Nightclubbing«

Jena, Theatercafé, 22 Uhr
»Disco Royale mit Mitch Nagler«
Tanz in das Glück mit erlesenen Perlen des Discokönigs Mitch Nagler, der auch in diesem Abend die ganze Palette von Funk, Soul, Disco und House aus dem Ärmel zaubert.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
Bildungsprogramm: »Planeten«, 13 Uhr
Live-Vortrag: »Eingefangene Sterne«, 14.30 Uhr
Bildungsprogramm: »Unser Weltall«, 16 Uhr
Musikshow: »Space Tour«, 17.30 Uhr
Bildungsprogramm: »Die Apollo Story«, 19 Uhr
Bildungsprogramm: »Aurora«, 20.15 Uhr

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, FSU Hörsaal Humboldtstraße, 10.30 Uhr
Vortrag: »Mögliche Entstehung des Lebens in einer Eisen-Schwefel-Welt«
Wie alt ist das Leben auf unserem Planeten? Wie wahrscheinlich ist die Bildung von Lebensformen unter den Bedingungen der frühen Erde? Und welche Voraussetzungen werden dazu gebraucht? Oder war die Entstehung des Lebens ein zufälliges Ereignis? Eintritt frei!

Jena, Treffpunkt Tourist-Info, 14 Uhr
Stadtführung: »Jena – Zwischen Historie und Hightech«

Jena, Schillers Gartenhaus, 15 Uhr
Führung: »Zu Besuch in Schillers Gartenhaus«

Jena, Theaterhaus, 16 Uhr
»Theaterhaus-Führung«
Das Theaterhaus Jena lädt ein zum sprichwörtlichen »Blick hinter die Kulissen« und zeigt Ihnen die Bühnen, Werkstätten, Funden, die Arbeitsgalerien in lichter Höhe, Funktionsräume. Außerdem plaudert das Team aus dem »Theater-Nähkästchen«, nennt Fakten, erzählt Geschichten und verrät Tricks und Tipps, von denen das Wunderwerk Theater lebt. Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium, 11.30 Uhr
Familienprogramm: »Das Zauberriff«

Jena, Kunstsammlung, 14 Uhr
Familiensonntag: »Offene Museumswerkstatt – Musterlust. Eine Reise durch das Tangle-Universum«
Formen-Teilen-Füllen – dieser Dreischritt ist die Eintrittskarte in das Tangle-Universum, in dem sich die unendlichen Möglichkeiten der Welt der Muster entfaltet. Eintritt frei!

Gera, Theater, 15 Uhr
Märchen: »Lahme Ente, blindes Huhn«
Von Ulrich Hub.
Ab 6 Jahren!

MESSEN & MÄRKTE

Jena, Sparkassen-Arena, 10-18 Uhr
Messe: »JENA 2025 – Bauen-Wohnen-Energie-Grillen & BBQ«

Jena, Kita Abenteuerland, 9 Uhr
»Kleider- und Spielzeugbasar«

So, 23. Februar

THEATER & BÜHNE

Gera, Bühne am Park, 15 und 17 Uhr
Ballett: »Die blaue Stunde – Ein Tanzabend zur Nacht«

Weimar, DNT, 16 Uhr
Schauspiel: »Der Meister und Margarita«
Nach Michail Bulgakow.

Jena, MvZ Wagner, 19.30 Uhr
Impro-Theater: »Rababakomplott«

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 20 Uhr
»Das Ei ist hart«
Die Welt des Loriot anlässlich seines 100. Geburtstags.

KONZERT

Jena, Hotel & Restaurant Schwarzer Bär, 11 Uhr
»Kulinarische Sonntagsmatinee N°5«
Werke von Ludwig van Beethoven und Johannes Brahms.

Jena, Volkshaus, 15 Uhr
Konzert: »tutti pro«
Gemeinsames Konzert der Jenaer Philharmonie und der Musik- und Kunstschule. Gespielt werden Werke von Franz Schubert, Max Bruch, Timo Alakotila, Heikki Suolahti und Arturo Márquez.

Löbstedt, Kulturkirche, 16 Uhr
Sonntagskonzert: »Andreas Schirneck – Perlen des Folkrocks«
Folk-Klassiker der Flower Power Ära in der Tradition der Singer/Songwriter der Siebziger mit Gesang, Gitarre und Mundharmonika.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
Bildungsprogramm: »Die Entdeckung des Weltalls«, 13 Uhr
Bildungsprogramm: »Voyager«, 16 Uhr
Musikshow: »Stars of Classic«, 20 Uhr

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Kunstsammlung, 14 Uhr
Führung: »Zum feuerspeienden Berg. Auf Streifzug zu Gert Wollheim«
Rundgang durch die aktuelle Ausstellung.

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, KuBus, 10 Uhr
Familienkino: »Sowas von super!«
Hedvig hat ein Geheimnis. Ihr Vater ist ein Superheld und sie als nächste in ihrer Familie an der Reihe. Da gibt es nur ein Problem: Hedvig ist total unsportlich und verbringt ihre Zeit lieber mit Computerspielen. Mit Hilfe ihrer coolen Oma startet sie ihr ganz persönliches Superheldentraining.

Jena, Volksbad, 10 Uhr
»Der Froschkönig«
Ab 3 Jahren!

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 11 Uhr
»3kähoch!«
Kleine Theaterspieler ganz groß – diesmal mit den Bremer Stadtmusikanten!
Ab 3 Jahren!

Jena, Zeiss-Planetarium
Familienprogramm: »Die Olchis«, 11.30 Uhr
Familienprogramm: »Das kleine 1x1 der Sterne«, 14.30 Uhr

Jena, Romantikerhaus, 14 Uhr

»Zwischen Linie und Bild«
Kreatives zu aktuellen Wechselausstellungen.
Für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren!

Weimar, Redoute, 16 Uhr
Kinderoper: »Räuber Hotzenplotz«
Nach dem Buch von Otfried Preußler.
Ab 6 Jahren!

MESSEN & MÄRKTE

Jena, Sparkassen-Arena, 10-18 Uhr
Messe: »JENA 2025 – Bauen-Wohnen-Energie-Grillen & BBQ«

Mo, 24. Februar

KONZERT

Jena, Kassablanca, 20 Uhr
Live: »Ätina – Lucky Dancer Tour 2025«
[Electro Pop]
In dem melancholischen Electro-Pop des Duos treffen die minimalistischen Beats von Drummer Demian auf die Intensität von Sängerin Inéz. Hier fließen Art Pop, futuristische Indietronica, satte Rhythmen und gloriose Vocals ineinander und wecken eine Sehnsucht, die immer auch Aufbruch bedeutet – Gänsehautschauher inklusive.

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Treffpunkt Tourist-Info, 14 Uhr
Stadtführung: »Jena – Zwischen Historie und Hightech«

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Theater, 10 Uhr
Märchen: »Lahme Ente, blindes Huhn«
Von Ulrich Hub. Ab 6 Jahren!

Di, 25. Februar

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, Schminckkasten, 15 Uhr
»Leben ist immer lebensgefährlich«
Sirengesänge von Erich Kästner anlässlich seines 125. Geburtstag und 50. Todestages.

Weimar, DNT, 20 Uhr
Schauspiel: »Maschallah«
Stückentwicklung von und mit jungen Menschen aus Weimar und Umgebung über das Werk und Leben der Autorin Mascha Kaléko.

KONZERT

Jena, Irish Pub, 19 Uhr
»Rudy Tuesday« [Folk & Rock]
Livemusik mit Rüdiger Mund.

Jena, Kassablanca, 20 Uhr
»Black Box N°2 – Ton trifft Ton«
Im Programm »Black Box« gestalten Musiker*innen der Jenaer Philharmonie eigene Programme in absoluter Freiheit. Bei dieser Ausgabe werden Weronika Tadzik, Anne Schuster und Weronika Kinnunen zusammen mit Überraschungsgästen in einer experimentellen Stunde der synergetischen Kreativität wortgleiche Ton-Künste inhaltlich verbinden.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
Bildungsprogramm: »Kosmische Dimensionen«, 10 Uhr
Musikshow: »Stars of Classic«, 13 Uhr
Bildungsprogramm: »Zukunft«, 16 Uhr
Musikshow: »Queen Heaven«, 17.30 Uhr
Sonderveranstaltung: »Mondscheindinner«, 19 Uhr

LESUNG & BUCH

Jena, Melancthonhaus, 19.30 Uhr
Lesung: »Doch seine Hand, die zitterte nicht«

Reinhard Doberenz liest eigene Werke, vor allem aus seiner spannenden Abenteuererzählung, von ihm am Klavier musikalisch umrahmt.

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Kunstsammlung, 19 Uhr
Führung: »Gert Wollheim – Anekdotischer Ausstellungsrundgang mit Jutta Osterhof«
Jutta Osterhof spricht mit Detailreichtum, weiser Sicht und hohem Alter von 84 Jahren über ihre persönlichen Erlebnisse und Erfahrungen mit Gert Wollheim (1894-1974) und lässt einen einzigartigen Blick auf dessen Lebens- und Bilderwelten zu.

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Volksbad, 9 und 10.30 Uhr
»Schülerkonzert N°5«
Gespielt wird Peter Tschaikowskis »Der Nussknacker«.

Rudolstadt, theater tumult, 10 Uhr
»Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt«
Ab 4 Jahren!

Jena, Zeiss-Planetarium
Familienprogramm: »Das kleine 1x1 der Sterne«, 11.30 Uhr
Familienprogramm: »Das Geheimnis der Bäume«, 14.30 Uhr

Mi, 26. Februar

THEATER & BÜHNE

Weimar, DNT, 20 Uhr
»Hoffnung – Schiller Synthesized«
Schiller-Balladen und Elektro-Sounds.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
Bildungsprogramm: »Die Apollo Story«, 10 Uhr
Bildungsprogramm: »Aurora«, 11.30 Uhr
Bildungsprogramm: »Unser Weltall«, 14.30 Uhr
Bildungsprogramm: »Zukunft«, 20 Uhr
Jena, MvZ Wagner, 19.30 Uhr
UFC-Kino: »Einhundertvier«

LESUNG & BUCH

Jena, Lutherhaus, 9.30 Uhr
Mittwochsreis: »Dr. Aribert Rothe – Meine Geschichte. Lebenserinnerungen aus 70 Jahren« [Lesung]
Dr. Aribert Rothe, Theologe und promovierter Erziehungswissenschaftler, nutzte die Coronazeit, um kleine Fluchten in seine eigene Vergangenheit zu unternehmen und seine Lebenserinnerungen in Worte zu fassen. Dabei verzichtete er bewusst darauf, seine Erinnerungen in Fiktion zu verwandeln – soweit ihm das Gedächtnis keinen Streich gespielt hat, sind die Erzählungen authentisch geblieben.

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Treffpunkt Tourist-Info, 14 Uhr
Stadtführung: »Jena – Zwischen Historie und Hightech«

Jena, Mehrgenerationenhaus, 15 Uhr
Reise-Foto-Show: »Vietnam und Kambodscha«

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Volksbad, 9 / 10.30 und 12 Uhr
»Schülerkonzert N°5«
Gespielt wird Peter Tschaikowskis »Der Nussknacker«.

Rudolstadt, theater tumult, 10 Uhr
»Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt«
Ab 4 Jahren!

Jena, Zeiss-Planetarium, 13 Uhr
Familienprogramm: »3-2-1 Liftoff«

Jena, Sparkassen-Arena, 19 Uhr
Kindermusical: »Bibi und Tina – Die auBerirdische Hitparade 2025«

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, ab 18 Uhr
Workshops: »Platten drehen leicht verstehen / Kabelsalat«
DJ Workshop und Elektronische Jam Session.
Eintritt frei!

Do, 27. Februar

THEATER & BÜHNE

Weimar, DNT, 20 Uhr
»Liebesleben«
Generationsübergreifender Liederabend des Jungen DNT.

KONZERT

Jena, Pici Café & Vinothek, ab 19 Uhr
»Musik und Wein«
Jeden Donnerstag jazzig-entspannte Klänge wechselnder Künstler und Künstlerinnen bei einem guten Glas Wein.

Jena, MvZ Wagner, 20 Uhr
»Smells like Rap – Freestyle Cypher«
[Hip Hop / Rap]

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
Bildungsprogramm: »Voyager«, 10 Uhr
Bildungsprogramm: »Unser Weltall«, 11.30 Uhr
Bildungsprogramm: »Explore«, 14.30 Uhr
Bildungsprogramm: »Zeitreise«, 16 Uhr
Musikshow: »Space Tour«, 20 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Theater, 10 Uhr
Puppentheater: »Tistou mit den grünen Daumen«
Ab 8 Jahren!

Rudolstadt, theater tumult, 10 Uhr
»Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt«
Ab 4 Jahren!

Jena, Zeiss-Planetarium, 13 Uhr
Familienprogramm: »Magic Globe«

Fr, 28. Februar

THEATER & BÜHNE

Gera, Theater, 19.30 Uhr
PREMIERE: »Harold und Maude«
Die Liebesgeschichte eines todessüchtigen jungen Mannes aus gutem Hause und einer impulsiven 79-jährigen – ein Stück über das jenseits gesellschaftlicher Konventionen und das Leben selbst.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
Oper: »La Traviata«
Von Giuseppe Verdi.

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 20 Uhr
»Rio Reiser – Der Traum ist aus, aber...«
Der Leipziger Schauspieler und Musiker Peter Schneider nähert sich auf seine Art Rio Reiser, einem seiner großen Vorbilder. Er transformiert die Poesie des unvergessenen Songkünstlers in eine szenische Nachtgestalt voller Schmerz, Herz und Liebe zur Musik.

KABARETT & COMEDY

Kapellendorf, Kurz&Kleinkunstbühne, 20 Uhr
Kabarett: »Frauentagsprogramm«
Die Kurz&Kleinkunstbühne präsentiert eins ihrer legendären Frauentagsprogramme. Die Herren Arnd Vogel, Boris Raderschatt, Stefan Paetzold und Stefan Töpelmann verwöhnen die Mädels auch in diesem Jahr natürlich wieder mit einem neuen Programm! Also Mädels, auf nach Kapellendorf – freut euch auf eine geballte Ladung männlichen Charmes!

KONZERT

Jena, MvZ Wagner, 19.30 Uhr
Live: »I saw daylight | hyphen | Oakhands | Bethel«
[HC-Punk / Metal / Emo]

Weimar, Hotel Elephant, 19.30 Uhr
Tanzabend: »Club Party feat. Jane Monheit«
Exklusives und auf 150 Gäste beschränktes Jazz-Konzert mit Buffett und Getränken und anschließender Party.

Jena, Rosenkeller, 20 Uhr
Live: »AchtVier – Fucking Fizzle Tour«
[Hip Hop / Rap]
Rap-Schwergewicht AchtVier geht Tour! Zu erleben gibt es eine wilde Mischung aus Klassikern und brandneuen Tracks, wie immer mit brachialen Beats und kompromisslosen Lyrics.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
Bildungsprogramm: »Zukunft«, 10 Uhr
Bildungsprogramm: »Zeitreise«, 13 Uhr
Bildungsprogramm: »Die Apollo Story«, 17.30 Uhr
Sonderveranstaltung: »Mondscheindinner«, 19 Uhr

LESUNG & BUCH



Foto: Adina Huber

Jena, Imaginata, 20 Uhr
Lesung: »Harald Lesch & Klaus Zierer – Gute Bildung sieht anders aus«
Die Imaginata wird 30! Den Auftakt zum Festprogramm machen Prof. Harald Lesch und Prof. Klaus Zierer. Die beiden Autoren lesen aus ihrem kürzlich erschienenen Buch »Gute Bildung sieht anders aus: Welche Schulen unsere Kinder jetzt brauchen«. Wie sollen Schulen aussehen, die Kinder durch Bildung stark machen für ein gelingendes Leben in einer fordernden Welt? Im Anschluss an die Lesung gibt es die Möglichkeit zur Diskussion mit den Autoren.

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Theater, 10 Uhr
Puppentheater: »Tistou mit den grünen Daumen«
Nach dem Kinderbuch von Maurice Druon.
Ab 8 Jahren!

Jena, Zeiss-Planetarium
Familienprogramm: »Die Olchis«, 11.30 Uhr
Familienprogramm: »Dinosaurier«, 14.30 Uhr

SPORT

Jena, ad hoc arena im Ernst-Abbe-Sportfeld, 19 Uhr
Fußball Regionalliga Nordost: »FC Carl Zeiss Jena – VSG Altglenice«

Veranstaltungsadressen

ADRESSEN JENA

Abantu Kulturlabor
www.abantu.space

Café Wagner Jena e. V.
Kochstraße 2a
Telefon: 036 41-47 21 53
www.wagnerverein-jena.de

Internationales Centrum
Haus auf der Mauer
Johannisplatz 26, 07743 Jena
www.haus-auf-der-mauer.de

Ernst Abbe Bücherei
Engelplatz 2
Telefon: 036 41-49 81 60
www.stadtbibliothek-jena.de

F-Haus
Johannisplatz 14
Telefon: 036 41-55 81 11
www.f-haus.de

Jenaer Philharmonie
im Volkshaus Jena
Carl-Zeiß-Platz 15
Telefon: 036 41-49 81 15
www.jenaer-philharmonie.de

Kassablanca Gleis1
Felsenkeller Str. 13a
Telefon: 036 41-28 26 0
www.kassablanca.de

KuBa Jena
Spitzweidenweg 28
Telefon: 0178-845 44 16
www.kuba-jena.de

KuBuS
Theobald-Renner-Straße 1a
Telefon: 036 41-53 16 55
www.kubus.jena.de

Kurz & Klein Kunstbühne
Apoldaer Straße 3
99510 Kapellendorf
Telefon: 0171-529 49 08
www.kurz-und-kleinkunst.de

Romantikerhaus Jena

Unterm Markt 12a
07743 Jena

Rosenkeller e. V.
Johannisstraße 13
Telefon: 036 41-93 11 90
www.rosenkeller.org

Theaterhaus Jena
Schillergäßchen 1
Telefon: 036 41-88 69 0
www.theaterhaus-jena.de

Volksbad
Knebelstraße 10
Telefon: 036 41-49 81 90
www.volksbad-jena.de

Volkshaus
Carl-Zeiß-Platz 15
Telefon: 036 41-49 81 90
www.volkshaus-jena.de

Volkshochschule Jena
Grietgasse 17 a
Telefon: 036 41-49 82 00
www.vhs-jena.de

Villa Rosenthal
Mälzerstraße 11
Telefon: 036 41-49 82 71
www.villa-rosenthal-jena.de

GALERIEN UND KUNST

Jenaer Kunstverein
Markt 16
Tel.: 03641-63 69 938
www.jenaer-kunstverein.de

galerie pack of patches
Lutherstraße 160
Telefon: 036 41-54 34 57
www.packofpatches.com

Galerie eigenSinn
Wagnergasse 36
Telefon: 036 41-42 66 82
www.eigensinn.de

Kunsthandlung Huber-Treff
Charlottenstraße 19
Telefon: 036 41-44 28 29
www.huber-treff.de

Stadtmuseum & Kunstsammlung Jena
Markt 7
Telefon: 036 41-49 82 61
www.stadtmuseum-jena.de

Galerie Schwing
Johannesplatz 10
Telefon: 036 41-44 92 08
www.galerie-schwing.de

ADRESSEN REGION

Thüringer Landestheater Rudolstadt
Anger 1, 07407 Rudolstadt
Telefon: 036 72-42 27 66
www.theater-rudolstadt.com

Theater Gera
Theaterplatz 1
07548 Gera
Telefon: 0365-82791 05
www.tpthueringen.de

Puppentheater Gera
Gustav-Hennig-Platz 5
07545 Gera
Tel. 0365-827 91 05
www.tpthueringen.de

Deutsches Nationaltheater (DNT) Weimar
Theaterplatz 2
99401 Weimar
Telefon: 036 43-75 50
www.nationaltheater-weimar.de

M-Pire Music Club
Prüssingstraße 18
Telefon: 036 41-56 46 565
www.mpire-jena.de

IMPRESSUM |

07 DAS STADTMAGAZIN

Verlag
Florian Görmar Verlag
Lindenhöhe 16, 07749 Jena
Telefon: 036 41-54 34 48
E-Mail: info@stadtmagazin07.de
Internet: www.stadtmagazin07.de

Herausgeber, Eigentümer und verantwortlicher Chefredakteur
i. S. d. P. Florian Görmar
Lindenhöhe 16, 07749 Jena

Redaktion
Lindenhöhe 16
07749 Jena

Autoren dieser Ausgabe (mit Kürzel)
Florian Berthold (FLB), Thomas Behler (TBE), Dr. Matthias Eichardt (MEI), Florian Görmar (FGO), Stefan Haake (SHA), Uschi Lenk (ULE), Susann Leine (SLE), Katja Stordel (KST), Michael Stocker (MST), Robert Sorg (ROS), Katrin Vogt (KVO)

Anzeigenleitung
Florian Görmar, Telefon: 036 41-54 34 48
oder schriftlich an die Verlagsadresse.

Druck Lehmann Offsetdruck GmbH,
Gutenbergring 39, 22948 Norderstedt

Fotos / Bildnachweis
Titel: Stadtarchiv Jena / Noel Richter
Seite 3: Noel Richter / Sindy Süßengut
Nicht immer gelingt es, die Rechteinhaber von Fotos zweifelsfrei zu ermitteln. Berechtigte Anspruchsinhaber wenden sich bitte an den Verlag.

Beilagen-Hinweis
Kino Empfehlung Schillerhof
Februar 2025

Abonnement
10 Ausgaben 28,-€ incl. Porto im Inland

Erscheinungsweise zehnmal pro Jahr
Anzeigen- und Redaktionsschluss
17.02.2024 für die März-Ausgabe 2025

Veranstaltungshinweise werden kostenlos abgedruckt, aber eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann nicht übernommen werden. Veranstalter, die honorarpflichtige Fotos zur Ankündigung ihres Programms an das Stadtmagazin 07 übergeben, sind für die Forderungen des Urhebers selbst verantwortlich. Für den Inhalt geschalteter Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und sonstige Unterlagen kann keine Gewähr übernommen werden. Die Urheberrechte für gestaltete Anzeigen, Fotos, Berichte sowie der gesamten graphischen Gestaltung liegen beim Verlag und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung und gegebenenfalls gegen Honorarzahlung weiterverwendet werden. Gerichtsstand ist Jena. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

| WIR FRAGEN, IHR ANTWORTET |

Mit welchen guten Vorsätzen bist Du ins neue Jahr gestartet?

Interviews und Fotos: Michael Stocker



MO, 32
Arbeitet in der Verwaltung

Ich würde dieses Jahr gerne ein neues Instrument erlernen. Ich habe als Kind etwas Klavier gelernt, Noten lesen kann ich also schon mal. Aber es mangelt aktuell am Platz, um mir eins in die Wohnung stellen zu können. Ich kann auch bisschen was auf der Gitarre, aber dadurch, dass gefühlt an jedem Lagerfeuer jemand sitzt und etwas klimpert, finde ich das Instrument ziemlich ausgenudelt. Ich habe noch keine Idee, welches Instrument es werden soll, aber wenn bringe ich mir das alleine bei – auf eine Musikschule habe ich keinen Bock.



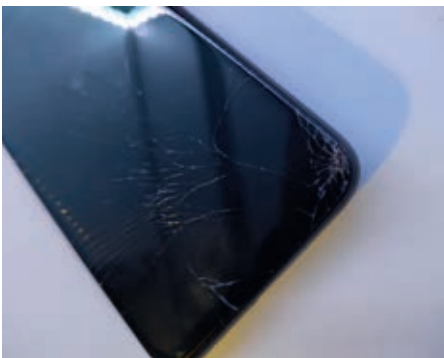
JAN, UM DIE 40
Selbstständig

Ich habe mir vorgenommen, mir nichts vorzunehmen, haha! Ich bin zufrieden, so wie es gerade ist. Ich bin viel in der Natur, treibe viel Sport, ernähre mich gesund und muss mir nichts abgewöhnen oder so. Und wenn mich im Laufe des Jahres das Bedürfnis überkommt, etwas ändern zu wollen, dann mache ich das. Ich brauche dafür keinen konkreten Anlass wie einen Jahreswechsel. Mein Motto ist: Wenn Du etwas anders machen möchtest, dann mache es gleich. Sonst wird es nichts.



BERIT, 36
Angestellte

Ich möchte mich endlich trauen, in ein Flugzeug zu steigen. Das ist mir bislang nicht gelungen. Meine Familie hat bislang immer zurückgesteckt und gemeinsam mit mir Urlaub an Orten gemacht, die gut mit dem Auto zu erreichen sind. Aber jetzt wollen sie mal richtig weit weg und ich kann das auch verstehen – ich selbst möchte ja auch noch viel von der Welt sehen. Gebucht ist zwar noch nix, aber ich hoffe, dass ich mich traue. Das wird eine ganz schöne Herausforderung für mich.



JONAH, 27
IT-Administrator

Ich habe mir vorgenommen, mein Handy öfter wegzulegen. Ich arbeite am Computer und bin gefühlt den ganzen Tag online – und dann hänge ich abends auch noch am Handy und ziehe mir stundenlang kurze Videos in den sozialen Medien rein. Doomscrolling nennt man das und das ist großer Mist. Bislang klappt es auch ganz gut, obwohl ich zugeben muss, dass ich eigentlich nur den Bildschirm getauscht habe und nun eben in die Glotze schaue. Naja, ich rede mir jetzt einfach ein, dass das besser als das Handy ist.



KATHARINA, 34
Arbeitet im Einzelhandel

Der Klassiker: ich wollte mit dem Rauchen aufhören. Zumindest habe ich das am Silvesterabend großspurig angekündigt, aber gleichzeitig die ersten Stunden im neuen Jahr schon als Ausnahme deklariert und fröhlich weitergepafft – weil es war ja ne Party im Gange. Geschafft habe ich mein Vorhaben dann exakt drei Tage. Ich glaube, dass klappt am Ende nur, wenn man es auch wirklich will. Von daher bin ich im Kopf wahrscheinlich einfach noch nicht so weit.



JASMIN, 29
Arbeitet im Büro

Ich möchte mehr kochen. Jetzt gar nicht so aus einem Gesundheitsaspekt heraus, sondern weil mich das total entspannt. Bislang gab es bei mir viel Tiefkühlprodukte, oft habe ich mir mein Essen auch liefern lassen – einfach aus Faulheitsgründen. Aber mittlerweile ist mir der Lieferservice auf Dauer zu teuer geworden und ich koche öfter selbst. Ich genieße das richtig und werde immer besser darin. Kopfhörer auf, gute Musik oder einen Podcast hören und eine halbe Stunde abschalten. Das mag ich gerade sehr gerne und möchte das dieses Jahr regelmäßig machen.

„Arbeit - Ausbildung - Duales Studium“ Deine Chance 2025!



Berufs- und Ausbildungsmesse „ARBEITen im Saale-Holzland-Kreis“

Samstag, 15. März 2025
9 bis 12 Uhr

Stadthaus Hermsdorf, Am Alten Versuchsfeld 1

**Arbeitgeber aus der Region informieren über
Arbeits- und Ausbildungsangebote**





Die Poesie der Linie



Eugen Napoleon Neureuthers
*Randzeichnungen zu Goethe's
Balladen und Romanzen*

ROMANTIKERHAUS JENA

26. OKTOBER 2024
BIS 23. FEBRUAR 2025

